The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 7. Januar 1911. –5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 5

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Großer Bankkrach.

Die Carnegie Trust Co. in New York mit $9,000,000 Einlagen heute geschlossen

New York, 7. Jan. Die Carnegie Trust Co., eine der großen Bankanstalten in New York mit nahezu neun Millionen Dollars Einlagen, ist heute vom Staatsbanksuperintendenten Cheney geschlossen worden, und alsbald sammelte sich eine große Menge Einleger vor den Geschäftsräumen im Mittelpunkte des Geschäftsdistrikts am Broadway an. Der Staatsbeamte gab die amtliche Erklärung ab, daß eine Prüfung der Geschäftslage der Trust Co. ihn überzeugt habe, daß das Geschäft in ungesundem Zustande sei und nicht weiter betrieben werden dürfe. Er läßt jetzt die Bücher abschließen. Andere Bänker versichern, daß die Einleger nichts verlieren werden.

Die „Carnegie Trust Co." wurde 1907 von dem verstorbenen Charles C. Dickinson gebildet. Unter den Hauptaktionären sind der Stahltrustmagnat Charles Schwab und der Brauermillionär J. Rupert. Dickinson leitete die Anstalt und machte große Geschäfte mit der „Fidelity Funding Co.", bei deren Zusammenbruch viele katholische Anstalten im Lande schwere Geldverluste erlitten. Dickinson mußte dann abtreten, und Joseph B. Reichmann übernahm die Leitung, um Reformen einzuführen. Vor einigen Monaten trat er zurück, und J. T. Howell, früher Präsident der Vierten Nationalbank in Nashville, Tenn., wurde sein Nachfolger. Die Stadt New York hatte in der Bank $650,000 hinterlegt. Der Krach hatte an der Börse ein Fallen mancher Bahnpapiere zur Folge, doch erholten sie sich bald.

Dickinson starb kurz nach seinem Ausscheiden in einem hiesigen Hospital, wie es hieß, infolge Einathmens giftiger Gase beim Studium einer epochemachenden Erfindung in der Werkstatt eines deutschen Chemikers in Scranton, Pa. Seine Angehörigen dagegen versichern, daß er an Lungenentzündung gestorben sei.

Leslie M. Shaw wurde, als er sein Amt als Schatzamtssekretär niederlegte, der erste Präsident der Gesellschaft, und er trug dem Geschäft viel Kundschaft ein, trat aber zu der Zeit zurück, als Dickinson den Versuch machte, eine ganze Kette von Zweigbanken zu gründen. Dickinson hatte zu dem Zweck von der Carnegie Trust Co. — mit der wenigstens direkt der Stahltrustkönig Andrew Carnegie nichts zu thun hatte, obwohl er die Verwendung seines Namens duldete — große Summen geborgt. Schon damals war das Unternehmen in's Wanken gerathen.

Laut des letzten Berichts, vom 10. November 1910, hatte die Carnegie Trust Co. $4,962,000 ausgeliehen, ferner Forderungen an andere Geldanstalten in der Höhe von $1,517,300, in Aktien und Bonds $2,334,600 angelegt, Baar $1,058,000 und $8,895,700 Einlagen. Ihr Kapital war $1,500,000 und ihr Ueberschuß $737,500.

Präsident Howell erklärte, er sei durch das Vorgehen der Staatsbeamten völlig überrascht, doch ist es Thatsache, daß seit einiger Zeit, als die Bank bei der Untersuchung eines anderen Unternehmens genannt wurde, beständig Einlagen zurückgezogen wurden. Sie war bis zuletzt die Bank für die aus Bankerottverfahren im Bundesdistriktsgericht erlangten Gelder; diese Einlagen betragen zur Zeit nahezu eine Million Dollars. Sie hat dafür nur $25,000 Bürgschaft gestellt.

Oberrichter Goff hat heute das Gesuch von Dr. Louise G. Robinowitz um Ernennung einer Kommission zur Untersuchung des Geisteszustandes ihres Bruders, des angeklagten Bänkers Robin, abgelehnt.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 7. Jan. Um der gesteigerten Nachfrage nach Papiergeld zu genügen, hat der Schatzamtssekretär den Kongreß um eine Nachverwilligung von $112,140 zum Ankauf von geeignetem Papier, insgesammt 53,500,000 Bogen, ersucht.

Aus Konsularberichten aus Brasilien, welche heute veröffentlicht wurden, geht hervor, daß längs dem Amazonenstrom und dem Paraguay fünfzehn Funkentelegraphstellen angelegt werden und probeweise schon auf tausend Meilen Entfernung mit Schiffen im Hafen von Buenos Ayres Verbindung hergestellt worden ist, auch mit Dampfern, welche 500 Meilen vom Ufer entfernt waren. Brasilien dürfte bald das ausgedehnteste Funkentelegraphensystem der Welt besitzen.

Der Ackerbauausschuß des Hauses hat die Annahme einer Vorlage empfohlen, wonach das Ackerbauamt eine strenge Untersuchung aller im Auslande erworbenen Pflanzen, Sträucher und Bäume, schon vor der Versendung, einführen darf, um die Einschleppung von Baum- und Pflanzen-Krankheiten zu verhindern.

Die Regierung von Hayti hat den Vorschlag gemacht, zur Besserung ihrer Finanzen eine neue Bank zu gründen, in der in erster Linie die großen deutschen, dann aber auch die englischen und amerikanischen Interessen vertreten sind. Ein solches Unternehmen, aber ohne amerikanische Vertretung, wurde schon früher geplant, scheiterte aber an dem Protest des Staatsdepartements. Bislang beherrscht französisches Kapital durch eine Nationalbank das Geldgeschäft der kleinen Republik; letztere will auch eine Anleihe zur Umwandlung ihrer inneren Schuld aufnehmen.

Der Nordpolforscher Peary vertheidigte heute vor dem Hausausschuß für Flottenangelegenheiten die Richtigkeit seiner Angaben, den Nordpol entdeckt zu haben, und legte alle seine Beweise vor. Der Abgeordnete Macon von Arkansas, welcher die Richtigkeit von Pearys Entdeckung bezweifelt, stellte viele Fragen an ihn.

Die Jugend.

Zahllose Erkrankungen an Zähnen und Gaumen.

Louisville, Ky., 7. Jan. Dr. Grant hat heute seinen Bericht über die von ihm geleitete Untersuchung des Mundes und der Zähne der hiesigen Schulkinder beendigt, und behauptet, daß 85 vom Hundert der Kinder kranke Zähne oder Gaumen haben. Er ist erstaunt, daß unter den Kindern durch den Austausch von Zuckerwerk keine Krankheitsepidemien entstanden sind.

New York, 7. Jan. Dr. M. J. Churman hat im Auftrage eines hiesigen Aerzte-Vereins das Fußballspiel studirt und empfiehlt, daß die höheren Lehranstalten es strenge verbieten. Trotz der viel gelobten milderen Spielregeln seien im letzten Jahre 19 Spieler getödtet und 400 verletzt worden, alle Theilnehmer litten aber an geschwächtem Körper. Seit 1905 habe das Spiel 113 Todesfälle und 900 schwere Verletzungen verursacht. Nichts spreche zu Gunsten des Spiels, das mit den Gladiatoren- und Stierkämpfen auf gleicher Stufe stehe und viel zur Entwicklung von Herzkrankheiten beitrage.

Frauen allein stimmberechtigt.

West Union, O., Jan. Im Schulbezirk Billtown sind alle männlichen Stimmgeber, weil sie sich aufkaufen ließen, auf fünf Jahre ihres Stimmrechtes verlustig gegangen und in der im November stattfindenden Schulrathswahl können nur die Frauen stimmen. Drei von diesen sind Kandidaten.

Sprengstoff im Zuchthause.

Jackson, Mich., 7. Jan. Achtzehn Unzen Nitroglyzerin wurden heute innerhalb der Mauern des Staatszuchthauses gefunden. Man vermuthet, daß es sich um eine Explosion und einen Massenausbruch von Sträflingen handelte.

Heutiger Zensusbericht.

Washington, D. K., 7. Jan. Heutige Volkszählungsberichte: Wheaton, Jll., 3432 Einwohner 1910, 2345 1900; Decatur, Jll., 35,739 1910, 24,862 1900.

Ausland.

Aufregung im Ruhrgebiet.

Man befürchtet unüberlegtes Vorgehen der Kohlengräber. — Ein dauerndes Schiedsgericht im Bauhandwerk. — Das bairische Zentrum über die „Sozis". — Ging von deutschen Rhedern aus. — Noch immer kein Ausgleich!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 7. Jan. Im Ruhrgebiet ist die Erregung unter den Bergleuten in raschem Steigen begriffen. Für morgen sind nicht weniger als einhundert Versammlungen einberufen, und es wird befürchtet, daß die zahlreichen Heißsporne unüberlegte Schritte veranlassen werden. Beste Kenner der Verhältnisse stimmen darin überein, daß die Situation ernster ist als seit Jahr und Tag. Der Verband der christlichen Bergarbeiter spricht den Versammlungen bindende Beschlüsse ab und warnt gleichzeitig vor den Sozialdemokraten. Unter Hinweis auf die durch die äußerst fühlbaren Lohnherabsetzungen der letzten Jahre, die Lebensmittelvertheuerung und andere Umstände hervorgerufene Lage der Bergarbeiter, wurde von dem Zechenarbeiterverband eine Lohnerhöhung von 15 Prozent vom 1. Januar 1911 ab verlangt. Ferner soll das Verweilen in den Gruben nicht mehr als Kohlengedinge mitgerechnet werden. Vielmehr sollen, um die Sicherheit der Arbeiter zu fördern, das Verbauen der Strecken und alle sonstigen Arbeiten besonders bezahlt werden. An dritter Stelle wird eine Erhöhung der knappschaftlichen Leistungen verlangt, und schließlich die Umwandlung der Zwangsarbeitsnachweise in paritätische Arbeitsnachweise.

Die Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Verbände des Baugewerbes berathen über die Bildung eines Schiedsgerichts, welches alle Differenzen im Baugewerbe schlichen soll, wodurch ernste Krisen, wie sie unlängst durch die Massenaussperrung herbeigeführt wurden, fortan unmöglich werden.

Erfolglos hat die Staatsanwaltschaft nach den Verbreitern des revolutionären Flugblattes unter den Weihnachtsurlaubern des Badischen Armeekorps geforscht; in dem Flugblatt waren die Mannschaften aufgefordert worden, am Geburtstage des Kaisers einmüthig ihren Vorgesetzten den Gehorsam zu verweigern.

Auf dem Parteitag des bayerischen Zentrums proklamirte der Reichstagsabgeordnete Dr. Schaedler den Kampf gegen die Sozialdemokratie. In gleichem Sinne äußerte sich Freiherr von Malsen, welcher als künftiger bayerischer Minister gilt. Er erklärte, es sei unmöglich, daß die Sozialdemokraten Beamtenstellen errängen. Derartiges mache das bayerische Zentrum nicht mit, wenn auch die Regierung anders gesonnen sei. Die bayerische Regierung könne ohne das Zentrum nicht regieren. Ein Vordringen der Sozialdemokraten und Liberalen auf dem flachen Lande werde mit den schärfsten Waffen bekämpft werden. (Beide Kammern des bayerischen Landtags haben überwiegende Zentrums-Mehrheiten.)

Die „Hamburg-Amerika-Linie" und der „Norddeutsche Lloyd" sehen der von der amerikanischen Bundes-Regierung eingeleiteten Klage, welche auf Auflösung der „Atlantischen Konferenz" abzielt, mit größter Ruhe entgegen. Die Betriebsleitungen der beiden großen deutschen Schiffahrts-Gesellschaften erklären, daß das Verfahren auf ihren eigenen Wunsch erfolgt sei, um völlige Klärung über den Status der fremdländischen Dampfer-Gesellschaften zu erlangen. Von den Vertretern der „Hamburg-Amerika-Linie" und des „Norddeutschen Lloyds" wird hinzugefügt: wenn von der angerufenen Instanz gegen die ausländischen Rhedereien entschieden werde, so sei doch nicht anzunehmen, daß ein Verbot des Anlaufens fremder Dampfer in amerikanischen Häfen nachfolgen würde. Geschähe das aber, so würde es zu internationalen Verwickelungen Veranlassung geben.

Wien, 7. Jan. Die in Prag geführten Ausgleichsverhandlungen zwischen den Vertrauensmännern der Deutschen und Tschechen sind abermals gescheitert. Die Wortführer der Tschechen haben die von den Deutschen unterbreiteten Verständigungsvorschläge als unannehmbar bezeichnet. Graf v. Coudenhove, der bisherige Statthalter von Böhmen, welcher sich um den Ausgleich in hervorragendem Maße bemühte, hat darauf seinen Abschied eingereicht. In besonderem Auftrag des Kaisers wird Graf von Thun und Hohenstein, der ehemalige Ministerpräsident, wieder die Leitung der Statthalterei übernehmen, zu dem ausdrücklichen Zweck, den Ausgleich durchzuführen, welchen das Lebensinteresse der Monarchie bedingt.

Sieg des Fortschritts.

Auch die 1200 Unterthanen des Fürsten von Monako erhalten ihre Verfassung.

Monte Carlo, 7. Jan. Fürst Albert von Monako hat heute auf vielfachen Wunsch seiner 1200 Unterthanen, die behaupteten, sie würden gegen die Ausländer zurückgesetzt, seinem Ländchen eine Verfassung gegeben.

Der Kulturkampf in Spanien.

Madrid, 7. Jan. Die Regierung läßt Vorlagen zur Regelung des Versammlungs- und Vereinsrechts und des Unterrichtswesens, beide in liberalem Sinne, ausarbeiten. Premier Canalejas hat die Andeutung des Vatikans, bei der Berathung der Entwürfe um Rath gefragt zu werden, abgelehnt und will, sobald der Heilige Vater den Wunsch nach Wiederaufnahme der Verhandlungen um eine Revision des Konkordates formell äußert, den früheren Bauminister Calbeton, einen Freund Canalejas', als Botschafter nach Rom senden.

Lissabon, 7. Jan. Die Regierung hat heute eine Verordnung über die Eigenthumsrechte religiöser Orden erlassen und Mönchen und Nonnen das Tragen ihrer kirchlichen Gewänder und den ausgewiesenen Jesuiten die Rückkehr vor Ablauf von zwanzig Jahren verboten.

Zufall oder Attentatsversuch?

Malaga, 7. Jan. Als König Alfonso hier vom Bahnhof am Palast ankam und aus der Kutsche stieg, trat in der Volksmenge, welche ihn anscheinend begeistert begrüßte, eine Explosion ein, die Menge stob auseinander, die Polizei umzingelte sofort den Schauplatz und stellte angeblich fest, es sei einem Zuschauer eine in einer Schachtel getragene Pistole aus der Tasche gefallen. Der König befindet sich mit mehreren Ministern heute auf der Fahrt nach Melila, der spanisch-afrikanischen Besitzung.

China für die Chinesen.

Hankow, China, 7. Jan. Chinesische Bänker am Yangtse Kiang haben sich heute vereinigt, um die geplante Gründung einer chinesisch-amerikanischen Bank zu verhindern, wie es Geschäftsleute von der Pazifikküste bei einem Besuch vorgeschlagen haben. Die chinesischen Bänker sehen in der Gründung nur einen weiteren Beweis des Eindringens der Ausländer.

— Der Bischof von Grenoble, Spanien, hat zwei dortige Zeitungen als kirchenfeindlich den Katholiken verboten.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Weitere Opfer.

Zwei Streikbrecherinnen gestern Abend brutal mißhandelt.

Zwei in nicht der Kontrole der Gewandmacher-Gewerkschaft unterstellten Werkstätten beschäftigte Mädchen wurden gestern Abend, wie die Polizei glaubt, von Streitern oder ihren Anhängern schwer mißhandelt. Maria Jarosiwska, 626 Bunker Str., wurde an Bunker und Jefferson Str. von vier Männern und zwei Frauenzimmern derartig zugerichtet, daß sie bewußtlos nach dem County-Hospital geschafft werden mußte. Dort wurde festgestellt, daß ihr mehrere Rippen gebrochen worden sind und daß mehrere der Knochenbruchstücke ihre Lunge durchbohrt haben.

Olga Johnson, das zweite Opfer, erlitt einen Bruch des Nasenbeins und schwere Quetschungen. Sie befindet sich in ihrer Wohnung Nr. 4845 Indiana Straße in ärztlicher Behandlung.

Zum Besten der Kinder der streikenden Gewandmacher sind gestern bei Frau Joseph T. Bowen, der Schatzmeisterin des Milchfonds des Bürger-Ausschusses, $275 eingegangen. Dank diesem Zuschuß wird es möglich sein, die kostenfreie Vertheilung von Milch an 5000 kleine Kinder der Streiker bis Dienstag fortzusetzen. Für dieses Liebeswerk sind täglich $150 unbedingt erforderlich.

Um dem Legislatur-Ausschuß erwünschte Auskunft über den Streik geben zu können, hatte gestern Senator Johann Waage Unterredungen mit John Fitzpatrick, dem Präsidenten der Federation of Labor, der Frau Raymond Robins und Robert Noren, dem Präsidenten des Bezirksraths der Gewandmacher-Gewerkschaft.

Heute Morgen mußten Beamte der West Chicago Ave.-Bezirkswache von streikenden Gewandmachern in der Nachbarschaft von W. Erie und Nord Robey Straße verursachte Ruhestörungen unterdrücken. Etwa 25 Streikposten lauerten in beiden Straßen auf die dort wohnenden, in der Werkstatt von B. Kuppenheimer & Co. an N. Winchester Ave. u. Bloomingdale Road beschäftigten Streikbrecher, die zur Arbeit gehen wollten. Um 8:15 Uhr wurden drei dieser Leute von acht Streikern angefallen, und Nachbarn riefen die Polizei, welche die Streiker vertrieb. Dasselbe wiederholte sich noch mehrmals.

Werden sich einigen müssen.

Richter Großcup ermöglicht Ausgleich zwischen Straßenbahnen und Vororten.

Bundesrichter Großcup hat heute Vertreter der Chicago Railways und der County Traction Co. zur Unterzeichnung eines Kontraktes veranlaßt, der sie verpflichtet, von den Vororten Betriebsgerechtsame unter Bedingungen anzunehmen, die ihnen das geschäftliche Bestehen ermöglichen, und zu denen die Stadt Chicago, als stiller Theilhaber der Chicago Railways Co., ihre Zustimmung gibt.

Es hänge, sagte der Richter, jetzt von den Vororten ab, sich wieder auf die Dauer gute Verkehrsmittel zu sichern. Sie sollten in ihren Ansprüchen nicht zu weit gehen, denn die Straßenbahngesellschaften würden sich nicht auf Bedingungen einzulassen brauchen, bei denen sie nicht bestehen können.

Das Loos des Dichters.

Hat angeblich einen werthlosen Check umgesetzt.

Unter der Anklage, Ignatz Swarz, Nr. 2116 Sedgwick Str., mit einem werthlosen Check über $30 hineingelegt zu haben, wurde heute der 52jährige Julius Rudnyanski dem Stadtrichter Newcomer vorgeführt.

Ein Vertreter des österreichisch-ungarischen Konsulates theilte dem Kadi mit, daß der Angeklagte ein berühmter ungarischer Dichter sei.

Der Poet selbst gab an, daß eines seiner drei kleinen Kinder krank sei und seine Gattin, eine Opernsängerin, sich zur Zeit in Dayton, O., aufhalte.

Er erwirkte einen Aufschub der Verhandlung bis zum 10. Januar. Bis dahin werden angeblich seine Freunde dem Kläger die $30 ersetzen.

Die Erbstein-Jury.

Seit Mittwoch waren heute Morgen sieben Mitglieder vorläufig angenommen.

Die Auswahl Geschworener für den zweiten Erbstein-Prozeß wurde heute vor Richter Brentano fortgesetzt. Sieben Mann waren zu Beginn der Sitzung von beiden Seiten, zum Theil vorläufig, angenommen. Vier von ihnen sind bereits vereidigt, die drei Anderen sind Alfred Hebdon, Edward A. Shibeck und August G. Sutter.

Von beiden Seiten angenommen wurde Warren Roane. Er ist das achte Mitglied und wurde mit den drei noch nicht vereidigten zusammen vereidigt.

* Der 61jährige Rentier Hubert Newman, Nr. 1848 Hudson Ave., ist heute an Leuchtgas erstickt. Die Behörden bemühen sich festzustellen, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Die theure Zeit.

Finanzausschuß des Stadtraths bekommt davon zu hören.

Alle Haushaltskosten gestiegen.

Der Stadthaushalt soll keine Ausnahme bilden. — Polizeibeamte und Mitglieder der Feuerwehr suchen um Gehalts-Aufbesserung nach.

Der Finanzausschuß des Stadtraths ist heute Vormittag in die Berathung der Haushaltsvorlage eingetreten. Zu der Sitzung fanden sich Vertreter der Polizeioffiziere und der Polizeimannschaft, sowie der Polizeimatronen ein, die sämmtlich Gehaltsaufbesserungen wünschen, die auch vom Polizeichef befürwortet, vom Stadtkämmerer aber in dem von ihm eingereichten Entwurf nicht vorgesehen worden sind. Mit ähnlichen Forderungen haben Vertreter der Feuerwehr sich angemeldet.

Als Wortführer der Polizeimannschaft trat heute der Schutzmann Wm. F. Stine auf, der Präsident des unter dem Namen „United Police" bekannten Schutzverbandes der Mannschaften.

Schutzmann Stine führte aus, daß vor zwanzig Jahren die städtischen Polizisten mit einem Monatsgehalt von $82.50 ungefähr ebenso gut oder ebenso schlecht gestellt gewesen seien, wie die meisten Bauhandwerker. Inzwischen aber seien die Löhne fast durchweg gestiegen, in womöglich noch höherem Grad die Kosten des Lebensunterhaltes. Etwas aufgebessert worden seien inzwischen freilich auch die Polizistengehälter, aber nicht in entsprechendem Verhältniß.

Der Polizeichef befürworte die Aufbesserung, und er thue das nicht etwa, weil er ein sogenannter „guter Kerl", sondern ein geschäftskundiger Beamter sei und wisse, wie und womit die Interessen des Dienstes am besten gefördert werden können. Die Schutzleute glaubten nicht unbescheiden zu sein, wenn sie ersuchten, daß man ihnen die Bezüge um 10 Prozent aufbessere. Die Bezahlung für das erste Dienstjahr würde dann $900 betragen, für das zweite $1200, für das dritte und vierte $1300, für das fünfte und jedes folgende 1400.

Die Polizeikapitäne, obgleich ganz bedeutend besser bezahlt als ihre Untergebenen, scheinen die Wirkung der „theuren Zeit" noch weit schwerer zu empfinden als diese. Sie bitten ergebenst um eine Gehaltsaufbesserung von 33⅓ Prozent.

Für die Kapitäne im Allgemeinen sprach Kapitän Morgan A. Collins von der Bezirkswache „Englewood". Er verwies auf die Thatsache, daß die Kapitänsgehälter seit 25 Jahren nicht mehr aufgebessert worden seien. Damals seien sie auf $2,250 festgesetzt worden; nach Maßgabe der veränderten Verhältnisse sollten sie jetzt auf $3000 erhöht werden.

Kommen Alle gelaufen.

John J. Dickinson stellte sich dem Ausschuß als Vertreter der Telephon-„Operateure" des Polizei-Departements vor. Diese erhalten jetzt $1000 das Jahr. Sie möchten im ersten und zweiten Dienstjahr $1100, bei höherem Dienstalter $1200 das Jahr haben. Die Polizeileutnants hatten die Führung ihrer Sache dem Sergeanten Horrigan (genannt: „The State") übertragen. Dieser theilte mit, die Polizeileutnants glaubten verlangen zu können, daß man ihnen statt des bisherigen Gehaltes von $1800 ein solches von $2000 das Jahr zahle.

Für alle „Matronen" im städtischen Dienst trat die Obermatrone Murphy von der Feuerwehr ein. Sie beansprucht für sich selbst das Gehalt eines Leutnants, für alle Hilfsmatronen je $1200 das Jahr.

Dr. Rostall vom Ambulanzdienst der Polizei ist mit der den Ambulanzärzten vom Stadtkämmerer zugedachten Erhöhung des Gehalts von $1200 auf $1400 nicht zufrieden. Die Ambulanzärzte sollen $2000, mindestens aber $1500 das Jahr erhalten. Auch sollte ihre Zahl um zehn vermehrt werden.

Verschiedene Forderungen.

Im Namen der Feuerwehrleute stellten sich dem Ausschuß Vertreter verschiedener Parteien in der Löschmannschaft vor. John O'Neill von der „Firemen's Association" sprach im Auftrage dieser, einen gewerkschaftlichen Karakter tragenden Organisation. Sie wolle auf Gehaltsaufbesserung verzichten, sagte er, wenn man das Zweischichtensystem einführe, was allerdings eine Vermehrung der Löschmannschaft um 450 Mann bedingen würde. Ald. Emerson redete dieser Maßnahme ebenfalls das Wort. Dennis J. Ryan vom „Helmet Club", der zumeist aus Feuerwehroffizieren sich zusammensetzt, sprach für die Gehaltsaufbesserung und erklärte sich gegen das Zweischichtensystem.

Leset die „Sonntagpost"

Sind zufrieden.

Verbündete Vereine haben nichts gegen Sprecher Adkins einzuwenden.

Kampf gegen Kenna.

Die Vertreter der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, die nach Springfield entsandt worden waren, um während des Kampfes um das Sprecheramt die Interessen des Verbandes und der liberalen Elemente im Allgemeinen wahrzunehmen, werden heute in einer auf den Spätnachmittag anberaumten Versammlung des Ausschusses für politische Thätigkeit Bericht erstatten. Die Wahl Charles Adkins' von Bement zum Sprecher ist, wie von einem der Mitglieder des Ausschusses verlautet, dem Verbande genehm, besonders in Anbetracht der sie begleitenden Nebenumstände. Die liberalen Elemente des Staates können, wie von dieser Seite verlautet, eine gerechte Behandlung von Seiten des neuen Sprechers erwarten, und alle Vorlagen, die sie angehen, werden in beiden Häusern der Legislatur zur Erörterung und Abstimmung kommen.

Der Abschlachtung von Vorlagen in Ausschüssen, ohne daß die liberalen Elemente eine Gelegenheit haben, zum Wort zu kommen, wird ein Ende gemacht werden. Da das Haus eine Mehrheit liberaler Mitglieder hat, so können die Verbündeten Vereine mit der Wahl Adkins' zufrieden sein. Die Wahl George W. Alschulers zum Minderheitsführer ist dem Verband natürlich genehm. Es ist ihm und seinem Eingreifen zuzuschreiben, daß Adkins erwählt wurde.

Graham indossirt.

Große Befriedigung herrschte heute im Hauptquartier der demokratischen Parteileitung, die hinter der Kandidatur Andrew J. Grahams, Henry Stuckarts und Francis D. Connerys steht, in Anbetracht der Thatsache, daß die demokratische Organisation der 23. Ward, einer der Hochburgen des Deutschthums der Stadt, gestern Abend die Kandidatur des Bankiers von der Westseite indossirt hat. Die Versammlung fand in Hacks Halle, Larrabee und Menominne Str., statt. Von den 32 Bezirksführern der Ward stimmten 22 für Graham.

Kampf gegen Kenna.

Der erste Schritt im Kampf gegen Ald. Michael Kenna und die von ihm kontrolirte demokratische Maschine in der 1. Ward wurde gestern Abend gethan. Mit Unterstützung der demokratischen Parteileitung wurde eine demokratische Organisation gegründet, die den Kampf gegen den Stadtvater aufnehmen soll, gegen den ein Bewerber um die demokratische Nomination für den Stadtrath ins Feld gestellt werden soll. Es heißt, daß John C. Roth, der Besitzer des Great Northern Hotels, als Kandidat gegen Ald. Kenna ausersehen ist. Es steht aber noch nicht fest, ob er den Kampf wagen wird.

Die neue Organisation, deren Beamte bereits gestern in der „Abendpost" angekündigt worden sind, indossirte Andrew J. Graham als Kandidaten für das Mayorsamt. Die Beamten sind William H. Joyce, Präsident, und John A. Muldoon, Sekretär und Schatzmeister.

Carter H. Harrison, der Gegner A. J. Grahams um die Nomination für das Mayorsamt, erklärte heute, daß die Mehrzahl der Theilnehmer an der Versammlung, so viel er wisse, überhaupt nicht in der 1. Ward wohne, sondern für die Versammlung aus der 21., 13. und 14. Ward importirt worden sei.

Erhob Einspruch.

Unterzeichnung der Scheidungsurkunde für Frau Carver verschoben.

Als Anwalt D. C. Brillow, einer der Anwälte der Klägerin im Prozeß von Frau Louise Carver auf bedingte Scheidung von Charles A. Carver, heute zu Richter Cooper im Superiorgericht kam, um, wie gestern verabredet, die unterzeichnete Urkunde abzuholen, erfuhr er, daß der Richter die Unterzeichnung aufgeschoben habe. Vor ihm war nämlich der Anwalt des Beklagten, James J. Barbour, dagewesen und hatte Einspruch erhoben, weil er im Auftrage seines Klienten eine Scheidungsklage eingereicht habe und von dem Beginn der Verhandlung der Klage der Frau nicht benachrichtigt worden sei. Herr Barbour war mit dem Yerkes-Prozeß in einem anderen Gerichtshofe beschäftigt, und der Richter gab ihm daher Zeit bis zum Nachmittag, seine Argumente vorzubringen. Frau Carver hatte gestern Nachmittag, als weder Carver noch sein Anwalt zugegen war, ausgesagt, ihr Mann hätte gedroht, sie durch Hunger zu zwingen, in eine Scheidung zu willigen, und hätte in Nevada eine Scheidungsklage eingeleitet.

Hat keine Beweise.

Frau Amanda Gerlock, die, nachdem sie viele Jahre mit dem jetzt 65jährigen John W. Conroy in gemeinrechtlicher Ehe gelebt, Conroy auf Schadenersatz für den Bruch eines angeblichen Eheversprechens verklagt hatte, ist von den Geschworenen in Richter Walkers Gerichtshof mit ihrer Klage abgewiesen worden. Dem Beklagten wurden aber die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Aus Springfield.

Die Temperenzfanatiker hegen große Erwartungen.

Adkins ihr Mann.

Haben auf den 14. Februar einen Konvent nach der Staatshauptstadt einberufen. — Die „Feuchten" sehen keinen Grund für Befürchtungen.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Jll., 7. Jan. Die Temperenzfanatiker, siegestrunken, weil der Abg. Adkins, den sie als einen der Ihrigen beanspruchen, zum Sprecher des Unterhauses gewählt worden ist, wollen erneute Anstrengungen machen, auf gesetzgeberischem Wege das System der „Local Option" in der Schankfrage auszudehnen, so daß ganze Counties als Einzelheiten über die Frage würden abzustimmen haben. Auf diese Weise glauben sie, ihre Tyrannei auch auf solche Landstädte ausdehnen zu können, welche bisher sich von dieser freigehalten haben.

Die Führer der „Anti-Saloon League" haben auf den 14. Februar eine Konvention dieser Vereinigung hierher einberufen. Sie rechnen auf die Anwesenheit von 5000 oder mehr Delegaten; es sollen nämlich jedem „County Local Option Club" fünf Delegaten zugestanden werden und außerdem jeder Stimmbezirks-Organisation der Liga 2. Unter den Delegaten zu einem derartigen Konvent, welcher hier im Juni vorigen Jahres abgehalten wurde, befand sich auch der jetzige Sprecher Adkins. Die Temperenzler versprechen sich deshalb wohl von diesem, daß er versuchen werde, ihnen bei der Förderung ihrer Zwecke dienstbar zu sein. Auch zollen sie jenen 15 Demokraten, welche bei der Sprecherwahl zuwider dem Kaukusbeschluß ihrer Fraktion für den „trockenen" Abg. Geo. W. English gestimmt haben, begeistert Anerkennung für diese That. Sie haben die Namen dieser Biederen auf einer „Ehrenliste" verewigt.

Sind unbesorgt.

Auf der „feuchten" Seite ist man indessen nicht in Sorge wegen des Herrn Adkins. Man weiß, daß sechsundachtzig Abgeordnete unter keinen Umständen für eine weitere Ausdehnung des Temperenzregiments zu haben sind und unter Umständen sogar für den Widerruf der jetzigen „Lokal Option"-Bestimmung eintreten würden, nur weiß man leider, daß vom Oberhause in dieser Hinsicht vorläufig nichts zu erwarten ist. Wie es in der Schankfrage mit der Mehrheit des Hauses steht, ist auch Herrn Adkins nicht unbekannt. Er hat deshalb schon angekündigt, daß er Vorlagen, die vom „feuchten" Element kommen, einem überwiegend feuchten Ausschuß überweisen werde, solche von dem trockenen Flügel aber einem trockenen Ausschuß. Er will also insoweit jeder Seite gerecht zu werden versuchen.

Im Senat war gestern nur Herr Logan Hay „versammelt", der sich damit begnügte, sich zur Ordnung zu rufen und dann sich schleunigst zu vertagen. Sprecher Adkins fand, als er das Haus zur Ordnung rief, nur die Abg. Catlin und Lyon vor. Auch er ließ sofort wieder Vertagung eintreten und zeigte dann voll Stolz ein Beglückwünschungsschreiben, das er vom „Uncle Joe" Cannon erhalten hat.

Gouverneur Deneen stellt als erfunden die Behauptung eines Chicagoer Blattes hin, daß er versucht habe, durch den Abg. Hollenbeck auf Sprecher Adkins bezüglich Zusammensetzung des Ausschusses für Wasserwege einzuwirken.

Senatsausschüsse.

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Ausschusses für Wasserwege wird bekannt, daß einige Vorsitzerstellen bereits vergeben sind, und zwar wie folgt: Bewilligungen, Hurburgh; Steuerwesen, Dunlap; Lizenswesen, Ettleson; Eisenbahnen, Bailey; Banken und Bankwesen, Stewart; Rechtsfragen, Juul.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und Schneegestöber heute Abend und morgen. Geringer Wechsel in der Luftwärme. Mindesttemperatur heute Abend 20 bis 25 Grad. Mäßig starker bis lebhafter, veränderlicher Wind.

Illinois: Unbeständig, im nördlichen Theil heute Abend oder morgen Schneegestöber. Im äußersten nördlichen Theil heute Abend etwas kälter.

Indiana: Unbeständig, heute Abend oder morgen Strichregen oder Schneefall.

Nieder-Michigan: Oertlicher Schneefall heute Abend oder morgen.

Wiskonsin: Unbeständig und Schneefall heute Abend oder morgen. Im östlichen Theil heute Abend kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 33 Grad; Nachts 12 Uhr 25 Grad; Morgens 6 Uhr 25 Grad; Mittags 12 Uhr 37 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **362** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Montag Räumungs-Bargain-Neuigkeiten

Kurzwaaren — Prompte Ablieferung nach allen Theilen der Stadt. — **Kurzwaaren**

Two in one Schuhwichse, 10c Sorte.... 5c
Runde Schuhschnüre, 5c Werthe, das Dutzend zu.... 5c
Perlknöpfe, mit 4 Löchern, Größen 16, 18, 20, per Dutzend.... 2c
Schwarze und farbige Nähseide, 50 Yards auf der Spule, 5c Werth.... 2c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Ironbrightner, polirt und wächst d. Bügeleisen, wth. 5c.... 3½c
Bestes Nähmaschinen-Oel, 2-Unzen Flasche, regulär zu 5c verkauft, zu.... 2c
Stahl Sicherheits-Nadeln kleine, mittlere und große, 3 Karten.... 5c

Jährlicher Weisswaaren-Verkauf

Dies ist das größte Ereigniß in Baumwollstoffen, das seit Jahren geboten wurde. Unser Lager von Stück-Waaren ist einfach riesig. Berge und Berge von hübschen neuen Stickereien und Muslin-Unterzeug, die das Entzücken der Damen bilden. Niedrige Preise herrschen während dieses Verkaufs, viel niedriger als gewöhnlich.

72 bei 90 voll gebleichte nahtlose Betttücher, 3zöll. Saum, von guter Qualität Betttuchzeug gemacht, 69c werth, das Stück.... 45c
Reguläre Größe weißer gehäkelter Bettdecken, mit schweren Fransen, — 1.25 werth, das Stück.... 89c
Spezielle Offerte von echtem Aurora gebleichtem Betttuchzeug, dauerhaft und waschechte, 10-4, für 25c; 9x4, Yd.... 23c
8-4 voll gebleichtes mercerized Tischtuch, in einer Varietät von Mustern und offener Arbeit — 79c werth, — die Yard.... 49c
2000 gebleichte Huck- und Bade-Handtücher, zur ½ des regulären Preises, — 12½c werth, das Stück.... 6½c
500 Stücke von weißem Roman Crash Handtuchzeug, 10 Yards an Jede, 7c werth, die Yard.... 4¾c
8-4 extra gebleichtes mercerized Tischtuch, — Fabrik-Seconds. — 98c werth, das Stück.... 65c
8 Kisten gebleichtes baumwoll. Crash Handtuchzeug, einfach oder geköpert, 10 Yds. an Jeden, 6c werth, Yd.... 3½c
3500 Yd. von extra feinem 4-4 gebleichtem Muslin und Cambric, Rester, 15c werth, die Yard.... 6½c
2 Kisten von 4-4 gebleichtem feinen weich appretirtem Muslin, — 12½c werth, die Yard.... 6¾c
250 Stücke v. Torchon Spitzen und Einsatz, — 5c werth, die Yard.... 2c
2 Kisten von extra feinem Yard breitem gebleichtem Cambric, 10 Yds. an Jeden, 12½c werth, die Yard.... 7¾c
27zöll. bestickte Swisses, in einer Varietät von hübschen Mustern, 15c werth, die Yard.... 9½c
5 Kisten von extra schwerem gebleichtem Shaker Flanell, — volles Stück, 10 Yards an Jeden, — 12½c werth, die Yard.... 6½c
150 Stücke von Stickerei Edging und Einsätzen, 5c wth., die Yard.... 3c
75 Stücke von 18zöll. Stickerei Flouncing u. Korset Schützer Stickerei, 35c wth., die Yard.... 23c
58zöll. gebleichter mercerized Tisch-Damast, in Fabrik-Restern, 39c werth — die Yard.... 22½c
3750 Yds. von 36- u. 40zöll. extra feinem weißem Longcloth und Nainsooks, Rester, — 20c werth, die Yard.... 7½c
40zöll. feiner weißer Persian Lawn u. India Linon-Rester — 20c werth, — die Yard.... 7¾c
1 spezielle Partie von schwerem gebleichtem weißem Cotton Flanell, leicht beschmutzt, 10c und 12½c werth, Yd.... 5½c
1 spezielle Partie von leicht beschmutztem weißem India Linon und Longcloth, 12½c wt., Yd.... 3c
100 Stücke von weißem brokadirt. Leinen, 10c werth, die Yard.... 5½c
40zöll. feine weiße Lawn-Rester — 10c werth, die Yard.... 6½c
32zöll. weißer corded Madras Waistings, — 15c werth, die Yard.... 7¾c
3000 Yds. von weißer Dimity und karrirten Lawns, 19c werth, Yd.... 4¾c
40zöll. weißer franz. mercerized Batist und Paris Muslin, leicht beschmutzt, — 20c werth, — die Yard.... 5½c
2500 Yds. von 27zöll. mercerized weißem u. cream Pongee, Fabrikrester, 15c wth., Yd.... 6¾c
150 Stücke von reinseid. Taffeta Band, — Nr. 22, reg. Preis 10c, Yd.... 5c

Muslin-Unterzeug

Von unserem großen Weißwaaren-Verkauf
Korset-Covers für Damen, zu.... 10c
Korset-Covers für Damen, zu.... 25c
Muslin Gowns für Damen, zu.... 98c
Muslin Drawers für Damen, zu.... 48c
Muslin Drawers für Damen, zu.... 75c
Muslin-Unterröcke für Damen — zu.... 98c
Gestrickte M Waists, zu.... 10c
Damen-Brassiere zu.... 39c

Kleiderstoffe und Fancy Waaren

Eine spezielle Partie von fancy gezeichneten weißen Center Pieces, 30 und 45 Zoll, und 18×72 Scarfs, jedes.... 39c
24zöll. viereckige u. 30zöll. runde Battenberg Center Pieces, werth $1.25, jedes.... 69c
500 Paar weiße gestempelte Pillow Shams, 15c werth, das Paar.... 9c
18×54 3-Stücke Battenberg Scarfs — werth 1.25, jedes.... 79c
54zöll. reinwollene Sackings, werth 69c, die Yard.... 48c
50 Stücke seid. Auto Scarfing, 45c werth, die Yard.... 29c
75 Stücke 36zöll. reinwoll. Sturm-Serge, werth —c, die Yard.... 48c

Cloak-Bargains

Einige große Bargains für Montag
Wollene Anzüge für Damen und Mädchen, werth bis zu $25.00, für.... 6.98
Prachtvolle 1-Stück Kleider für Damen u. Mädchen — werth 22.50, zu.... 5.00
Reinwollene Tuch-Coats für Babies, werth $3.98 — zu.... 1.00
Hübsche Nearseal u. russische Pony Coats, reguläre 75.00 u. 85.00 Werthe — zu.... 39.50
Eine allgemeine Herabsetzung von 33⅓ Prozent an allen Pelzwaaren.

Damen- u. Mädchen-Schuhe

Damen-Schuhe, von der Fabrik zurückgewiesen, aus Patent Leder Colt und Vici Kid gemacht, Schnür und Blucher Facons, schwere und leichte Sohlen, Größen 2, 3, 3½, 4, 4½, $1.50-Werth — für nur.... 79c
Mädchen-Schuhe, aus lohfarbigem und schwarzem Vici Kid — Schnür- und Blucher-Facons, leichte und schwere Sohlen, aus gutem Leder und dauerhaft gemacht, jedes Paar garantirt — Größen bis 2 — $1.50-Werth — für nur.... 1.00
Hausschuhe für Damen, Juliet Facons, aus Filz gemacht und mit Pelz besetzt, in schwarz, grau, blau, roth, grün, Maroon, haben Ledersohlen, bei Hand gewendet, alle Größen bis 9, $1.25-Werth, zu.... 69c

Große Werthe in Unterzeug

Reinwollene Leibchen und Beinkleider für Damen — $1.00 werth, zu.... 55c
Baumwollenes geripptes Unterzeug für Damen, werth 59c, zu.... 39c
Gerippte Leibchen und Beinkleider für Kinder, werth 35c, zu.... 12½c
Flach gefließtes Männer-Unterzeug — werth 50c — zu.... 29c
Wollene Unterhemden und Hosen für Männer, werth $1.00 und $1.25, zu.... 69c
Extra schwere wollene Unterhemden u. Hosen f. Männer, werth $1.50, zu.... 1.00

Handschuhe — Strümpfe

Schwarze baumwoll. fließgefütterte nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9, 10c Werth, zu.... 6c
Schwarze, fließgefütterte, gerippte, nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe, in allen Größen, regulärer 19c Werth, zu.... 11c
Schwarze Cashmere fließgefütterte Damen-Handschuhe, 2 Klaspen, alle Größen, werth 22c, zu.... 12c

Haushalt-Bedarf

Nr. 8 Waschkessel, solider Kupferboden, mit Tropgriffen, garantirt nicht leck zu werden, speziell zu.... 59c
8 Quart emaillirte Berlin Saucepfanne, assortirte Farben, mit emaillirtem Deckel, werth 85c, zu.... 59c
10 Quart galvanisirte Eimer, extra schwer, nur einer an einen Kunden, keine Postbestellungen ausgeführt — speziell.... 10c

Löffel — Messer, etc.

Verzinnte Thee- und Eßlöffel, — Eßlöffel 2c das Stück, Theelöffel, Stück.... 1c
Brot- und Butchermesser, 6-zöllige Klinge, Cocobolo- oder Buchenholz-Griff, das Stück zu.... 7c
Toilettenpapier-Halter — hält eine große Rolle Papier —.... 7c

Zigarren

Viola Perfectos, Zimmer und Klein, [illegible] Durch Einlage, feines Deckblatt, handgemachte Zigarre, 2.00 ist der gewöhnliche Preis, Kiste von 50 Stück 1.19, 10 für.... 25c
Hand Made Zigarre, aus Abschnitten von 5c Zigarren gemacht, Kiste von 50.... 59c
Zigarren-Clippings oder polnischer Schnupftabak, die Sorte, per Pfund.... 23c
Drum garantirter Rauchtabak, die 5c Packete, 2 Packete zu.... 5c

Droguen — Main Floor

10 Simonet's Bitterwasser für Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit und Nierenleiden.... 59c
25c Syrup of Figs Laxative oder California.... 12½c
50c Father John's Medizin für Husten und Erkältungen.... 31c
25c White Pine Hustensyrup oder Electric Liniment.... 12½c

Liköre

$2.25 werth Liköre für 98c verkauft.
1 Flasche John Dillon Rye Whiskey.... 1.00
1 Flasche Blackberry.... 0.50
½ Gallone California Portwein.... 0.75
2.25
Diese ganze Bestellung für Montag.... 98c

Seht wie leicht Ihr Eure Grocery-Kosten reduziren könnt

Zucker, Pfd.... 11½c
Magere Schinken, Pfd.... 12¾c
Extra fancy Kochkartoffeln fein — per Buschel.... 69c
Feine Early June Erbsen, Dtzd. Büchsen $1.05, 3 Büchsen für.... 27c
Geflügelfutter, shelled od. cracked Corn — 100 Pfund zu.... $1.69
Unsere ausgewählte frische Eier — das Dutzend zu.... 27c
Washburn Gold Medal oder Pillsbury's bestes Mehl, ⅛-Faß Sack.... 1.65
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfd.... 46c
Kindergarten Cakes, 15c Cookie, Pfund.... 10c
Unser Royal Brand Kaffee, 4 Pfd. für 1.00, Pfd.... 28c
Postum Cereal od. Kneipp Malz Kaffee, großes Packet.... 22c
Fould's Maccaroni oder Spaghetti, fünf Packete.... 25c
Feine handgepflückte Navybohnen, — 3 Pfund.... 22c
Fancy Santa Clara Zwetschen, 5 Pfd. 45c, per Pfd.... 12c
Extra feine neue kernenlose Rosinen, 3 Packete.... 23c
Alle unsere 50c Theesorten — per Pfund.... 43c
Oatmeal- oder Graham-Crackers, per Pfd.... 9c
Guardian Brand Zuckermais, Büchsen.... 25c
N. K. Fairbank's Gold Dust Waschpulver, große Packete zu.... 18c
Swift's Pride oder Old Dutch Cleanser, 3 Büchsen für.... 25c
Wieboldts Family oder Naphtha Seife, 10 Stücke.... 39c
Agar's berühmte Pork Wurst, per Pfd.... 8½c

Ein Narr des Herzens.

Das Schicksal eines Knaben.

Von Egid v. Filek.

(5. Fortsetzung.)

Heinrich Berghof lebte förmlich auf in dem vertraulichen Verkehr mit Georg.

Das Dasein, das er führte, war ihm oft so schal und zwecklos erschienen; was half es, daß er auszog in die Ferne, um ein neues Land des Wissens oder der Schönheit für sich zu erobern, daß er halbe Nächte lang über die Werke der Dichter gebeugt saß — wie ein elender Geizhals mußte er Schätze zusammentragen und in sich verschließen, durfte keinem davon mittheilen, weil in seiner Umgebung niemand war, der Interesse dafür besaß.

Auch als Schriftsteller hatte er sich einst versucht — aber der Wagemuth fehlte ihm, sich stolz und selbstbewußt neben sein Werk zu stellen und sich zu ihm zu bekennen; die rücksichtslose Kraft besaß er nicht, die trotz aller Hindernisse sich zur Geltung bringt und vor keinem Opfer zurückschreckt. Vielleicht hatte er auch zu spät auf diesem Gebiete zu arbeiten begonnen.

Und in dieser Stimmung von Unzufriedenheit und Sehnsucht führte ihm das Schicksal den ihm wahlverwandten Knaben in den Weg.

An der Stelle, wo sie damals über die Odyssee gesprochen, saßen sie oft plaudernd beisammen; oder sie durchstreiften die Wälder in der Nähe des Schlosses, stöberten in dem zerbröckelnden Gemäuer einer Ruine umher, badeten in dem braunen Fluß und lagen dann nebeneinander in dem weichen Moospolster, dem fernen Ruf der Krähen lauschend, die über den Wald dahinflogen; und dieses gemeinsame Schweigen band sie noch enger aneinander als jene nachdenklichen Gespräche im Park.

Heinrich ließ Bücher, Noten, Zeitschriften kommen, um Georg in die neue Welt einzuführen, die er ihm zeigen wollte. Und nie gab es einen dankbarern Schüler.

„Hör: das ist das Motiv des Feuerzaubers. Hier — der Siegfriedsruf — er bringt durch die Flammen, um das schlafende Weib zu finden ...“

Georg schloß die Augen und lehnte sich in die Kissen zurück. Er sah das Rheingold leuchten, sah den kühnen Knaben unter der Linde liegen, hörte seinen Sehnsuchtsruf nach Liebe. Und sein Herz klopfte in raschen Schlägen.

„Ist nicht in jedem jungen Menschen ein Stück Siegfried?“ sagte der Onkel nachdenklich, wie zu sich selbst sprechend, und blickte Georg an.

„Und wer sollst Du sein, Onkel?“

„Ich? Weißt Du, ich bin der Wanderer, Wotan, der der That entsagen muß und die Welt betrachtet — und alles, was darin groß ist und herrlich und schön ... und der endlich die Herrschaft dem Jüngern überläßt, still und ergeben, und über die Brücke des Regenbogens dem letzten Kampf entgegenreitet ...“

Er seufzte leise.

„Du kannst mich jetzt noch nicht verstehen, Georg. Aber wenn Du im Herbst nach der Residenz kommst, will ich versuchen, Dich noch viel mehr zu fördern, als es jetzt möglich ist. Auch wollen wir einmal zusammen eine Reise nach dem Süden machen. Siehst Du, mir hat das Leben versagt, jemals etwas Großes zu leisten; ich weiß, daß ich immer nur ein Wollender bleiben werde; aber Dich kann ich auf den Weg bringen, der zur Höhe führt, vielleicht hoch über mich selbst hinaus. Das ist am Ende der Sinn meines Lebens.“

Der Eintritt der Mutter unterbrach das Gespräch. Sie streifte den Schwager mit einem eifersüchtigen Blick. Ein dunkles Gefühl sagte ihr, daß er ihr das Kind entfremde — das Kind, dessen geistige Eigenart sie kaum kannte.

Daran dachte Heinrich Berghof nicht, daß er den Knaben in einen Widerspruch zu seiner Umgebung brachte, daß er ihm vielleicht etwas nahm, das für ihn unersetzlich war: den Frieden des Hauses.

Die Seele dieses Werdenden war ihm ein edles und kostbares Instrument. Und er spielte darauf seine eigenen Melodien, wie auf einer alten Geige, und freute sich über den schönen Ton und fragte sich nicht, ob es nicht einmal seinen Händen entgleiten und auf den harten Steinen zerspringen könnte.

* * *

Der Gutshof zeigte das bunte Bild eines Sonntag Morgens.

Die großen Flügel des Scheunenthors waren geschlossen; Arm in Arm gingen die Mägde umher, auf das erste Glockenzeichen wartend, das zur Kirche rief. Sie wiegten sich langsam und schwerfällig in den Hüften, nach der Weise von Frauen, die schwere körperliche Arbeit thun. Wie große Glocken schaukelten die steifen Röcke auf und nieder, deren schillernde Falten manchmal von rothen, hornharten Händen glattgestrichen wurden.

Die Justina trat aus der Kanzleithür. Sie hatte sich eben ihren Lohn geholt. Drei rothe Nelken flammten an ihrer Brust.

Beim Brunnen saß die kleine Wetti und kraute dem Bernhardiner das Fell. Der hatte sich breit und behaglich in den Sonnenschein gelegt. Hin und wieder schnappte er nach Fliegen.

Die kleine Wetti war ein Findelkind. Ihre Existenz verdankte sie einer schwülen Sommernacht, einem uralten Eichbaum mit breiten, brausenden Aesten, der wahnsinnigen Erregung eines wilden Kirchtagtanzes und dem heißen, heißen Blut ihrer längst verstorbenen Mutter, die Magd auf dem Gutshof gewesen war. Ach, es war schlimm, wenn man außer solch heißem Blut nichts auf der Welt sein eigen nannte als ein frisches, hübsches Gesicht und einen sechzehnjährigen Mädchenkörper.

Unter dem Dreiklang der Kirchenglocken schritt der Oberverwalter mit Frau Anna und Georg über den Hof. Er hatte seinen schwarzen Gehrock an, auch die Frau trug ihren besten Staat — er hielt sehr darauf, daß man ihn in der Kirche stets auf seinem Platze sah.

Frau Anna rief zu den Fenstern des ersten Stockes hinauf: „Kommst Du nicht mit zum Gottesdienst, Heinrich?“

„Laß mich meinen Gottesdienst lieber draußen im Walde feiern, Anna!“

Sie wandte sich kopfschüttelnd ab.

Die Mägde folgten den Dreien in großer Entfernung. Die kleine Wetti blieb noch einen Moment zurück und heftete den Blick auf Georg, der heute in seinem schwarzen Anzug noch schlanker aussah als sonst. Dann seufzte sie ein wenig, nahm ihren Oberrock auf, damit er nicht staubig werde, und folgte den Anderen.

Der junge Sohn der Herrschaft war der Märchenprinz, von dem das arme Dienstmädel träumte. Eine dunkle Sehnsucht von der Art, wie sie ihre Mutter in Schande und Tod getrieben, zog sie zu diesem scheuen Knaben, der nie an Sinnenglück gedacht hatte und von ihrem Dasein kaum Notiz nahm. In schwülen Nächten, wenn die dicke Stasi sich neben ihr im dumpfen Schlaf auf dem harten Strohsack dehnte, starrte sie durch die vergitterten Fenster der Mägdekammer nach dem Licht, das in seinem Zimmer brannte.

Heinrich Berghof las in der „Maikäferkomödie“ weiter. Als draußen auf dem sonnenhellen Hof alles still war, nahm er Hut und Stock und verließ das Haus.

Durch das Buchenwäldchen hinter dem Schloß stieg er aufwärts. Das Rauschen in den Wipfeln verschlang den Schall der Kirchenglocken, der zur Messe rief. Jetzt stand er droben auf der Höhe des Berghanges, sah das goldene Kreuz auf dem Kirchthurm im Sonnenlicht flimmern, athmete den eigenthümlichen Duft der Weizenfelder, der an den des frischgebackenen Brotes erinnerte.

Nun lagen sie da drinnen in dem dumpfen Raum vor dem Bauerngott, den sie sich im Geist geschaffen nach ihrem Ebenbilde, der ewig derselbe war seit ungezählten Jahrtausenden, mochte er auch sein Antlitz im Wechsel der Religionen gewandelt haben. Der große Gott des Wachsens und Werdens, er, der das Getreide segnete, den Regen herabgoß, seine schützenden Hände ausstreckte über die weidenden Kühe. Sie ehrten ihn mit Gesang und Gebet und Weihrauchwolken und bettelten auf den Knieen um seine Gnade.

Aber er war auch der Gott der Zerstörung und des Todes. Und wenn der Wetterstrahl zündend hinabfuhr in die armen Hütten und ein großes Sterben über Menschen und Thiere kam oder Dürre die Feldfrüchte vernichtete, dann ballte vielleicht mancher die Faust im Sack im grimmen Zorn über die unverdiente Heimsuchung.

Heinrich schüttelte den Kopf.

Einst hatte auch er seinen Kindergott gehabt, verwandt mit dem Wesen, das sich jene einfachen Menschen vorstellten. Heute genügt ihm das nicht mehr. Der Ewige, zu dem er beten wollte, mußte größer, stiller sein, mußte das Weltall durchwohnen, auf Wolkenflügeln sich durch den unendlichen Raum schwingen, hoch, hoch über den armen Nützlichkeitsgedanken der Sterblichen.

Diese Felder mit ihren Grenzen und Zäunen, diese geradlinigen Wege, diese viereckigen Häuser, sie alle sprachen von den kleinlichen Wünschen, von dem elenden Egoismus des Menschen. Wie mit einem Spinnennetz überzog er das Land, fing seine Beute, sog sie aus und glaubte die Erde überwunden zu haben, wenn er ihr etwas von ihrem Ueberfluß abgelistet hatte. Der Mensch legte Sinn und Zweck in das ewige Werden und Vergehen. Und doch: Was war der Zweck des Lebens etwas Anderes als das Leben selbst?

Vor der steigenden Gluth der Sonne flüchtete Heinrich in den Gutshof zurück. „Treff“ lag auf den kühlen Steinplatten des Vorsaals und schlief. Die Tauben am Dachfirst ruckten sich an und verbeugten sich mit komischen Wendungen gegen die Sonne.

Heinrich trat in das Wohnzimmer, legte den Hut hin und trocknete sich die schwitzende Stirn. Es schwebte ein leiser Lavendelduft in dem Raum; die altmodischen Möbel, der große Tisch, zum Zusammenlegen eingerichtet, die staubigen Makartbuketts in den sandgefüllten Blumenvasen, das braune Kruzifix mit den Palmzweigen im Winkel — alle diese Dinge sahen ihn gleichsam mit mißbilligenden Augen an, wie einen Eindringling. Was wollte er hier, der nervöse Stimmungsmensch aus der Großstadt? Er paßte durchaus nicht hinein in diese Umgebung.

Er trat in den langen, gewölbten Korridor, ging an der Küche vorbei, wo die Stasi, die heute daheimbleiben mußte, mit ihren Tellern ein ohrenbetäubendes Geklapper begann.

Am Ende des Ganges lag ein großer Saal. Einst hatte er als Empfangsraum gedient; noch hing ein zerbrochener Kronleuchter von der Decke herab, verblaßte Gemälde schlugen hier und da durch die Kalktünche. Die Nützlichkeitsbarbarei hatte hier die Schöpfungen eines Watteauschülers zerstört, den der Erbauer des Schlosses gerufen hatte, um den Empfangssaal zu schmücken. Was kümmerten den praktischen Oekonom die duftigen Fresken an den Wänden, die leichtverhüllten Glieder der jungen Frauen, die dort lächelnd auf der Wiese tanzten.... Jetzt bewahrten sie in diesem Raum, auf dessen Parkett sich einst der Glanz festlicher Kerzen gespiegelt hatte, alte landwirthschaftliche Geräthe auf. Eine Säemaschine, mit zerfetzten Tüchern bedeckt, lehnte trübselig an der Wand, zwei zerbrochene Eggen, längst für den Eisentrödler bestimmt, wiesen ihre rostigen Zähne.

(Fortsetzung folgt.)

Selbst wenn Sie einen Hals hätten so lang wie dieser Bursche und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Eine schnelle, sichere, beruhigende, heilende, antiseptische Kur für weher Hals ist Tonsiline, kurz beschrieben.
Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger an, als fast irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit, verhütet Anschwellungen und Diphtheria.
25 und 50 Cts., Hospitalgröße $1.00. Bei allen Apothekern.

Nur ein Bromo Quinine
Das ist **Laxative Bromo Quinine.** Schaut nach der Unterschrift E. W. Grove. Ueberall zur Heilung einer Erkältung in einem Tage benutzt. 25c.
12nov,sa,6m

Auf indischen Bahnen.

Hans Heinz Ewers im Berliner Lokal-Anzeiger.

Wenn ein Deutscher über Eisenbahnen spricht, so schimpft er gewöhnlich über seine eigenen und lobt dafür alle anderen; das Ideal für ihn aber ist der amerikanische Pullmanwagen, von dem er irgendwo in einem illustrirten Blatt einmal eine Abbildung gesehen hat. In der That ist dieses „Ideal an Komfort“ ein höchst altmodisches Möbel, das sich in Europa kein Reisender gefallen lassen würde. „Praktisch“ ist es freilich, aber nur für die Pullmangesellschaft und keineswegs für das Publikum. Der Speisesaal (so!) wird einfach in einen Schlafsaal umgewandelt; rechts und links stehen dann in zwei Reihen übereinander die Betten, dicht mit einem möglichst viel Staub sammelnden Vorhang, verschlossen. Dazwischen läuft der schmale Mittelgang. Man klettert in sein Bett, zieht sich aus, schläft und zieht sich am andern Morgen wieder an — — alles, so gut es eben gehen mag. Die Waschräume sind für die Geschlechter getrennt; an einem Ende können sich die Damen, am andern die Heren waschen — aber eine solche Massenwaschung ist ein sehr zweifelhaftes Vergnügen. Während man dort die größten Anstrengungen macht, sich mit wenig Wasser von sehr viel Schmutz zu reinigen, verwandeln die Stewards den Schlafsaal wieder in einen Speisesaal, wobei von einem auch nur oberflächlichen Reinmachen garnicht die Rede sein kann. Wir Europäer können uns trösten: die Speisewagen und Schlafwagen unserer „Waggons-Lits“-Gesellschaft sind, wenn sie auch ganz gewiß nicht mustergiltig sind, doch bei weitem besser als die Pullmanwagen Amerikas.

Im allgemeinen haben Länder, die keine Industrie haben, natürlicherweise die besten Eisenbahnen — oder könnten sie wenigstens haben. Das klingt im ersten Augenblick ein wenig paradox, ist es aber ganz und gar nicht, wenn man bedenkt, daß nur solche Länder die freie Auswahl haben und daher am besten und billigsten kaufen können. Deutschland kann naturgemäß nur deutsches Material kaufen, England nur englisches, Frankreich nur französisches; man würde — und mit Recht — im anderen Falle der betreffenden Regierung die bittersten Vorwürfe einer antinationalen Politik machen. Rumänien aber — das eine Zeitlang in der That die besten Bahnen Europas hatte — braucht keine Rücksichten auf seine Eisenbahnindustrie zu nehmen — weil es eben keine hat. Es kann sich deutsche und französische, englische und italienische Proben ansehen und das Beste bestellen. Und es wird das Material immer noch billiger einkaufen als das Vaterland des betreffenden Lieferanten, aus demselben Grund, aus dem China, Argentinien oder Peru seine Kanonen von Krupp, Ehrhardt oder Schneider-Creuzot trotz des weiten Transportes immer noch preiswerther bezieht als Deutschland oder Frankreich.

Aber ich will ja von indischen Bahnen sprechen und nicht von europäischen Kanonen. Indien hat nicht den Vortheil anderer Länder ohne Eisenbahnindustrie; es bezieht natürlich alles Material von England. Trotzdem aber sind seine Bahnen die besten, die ich in fünf Welttheilen kennen gelernt habe; dazu sind sie neben den australischen die billigsten. Man fährt in erster Klasse etwa zum vierten Theil des Preises, den man in Deutschland bezahlen würde; die zweite Klasse — die alleinreisende Herren ganz gut benutzen können und die sich an innerer Ausstattung kaum von der ersten unterscheidet — kostet die Hälfte. Selbst die dritte Klasse, in der man fast umsonst fährt, hat noch besondere Abtheile für Europa. In der ersten Klasse kann man drei, in der zweiten zwei eingeborene Diener zum Preise dritter Klasse mitführen; diese haben ein besonderes Abtheil nebenan, so daß man sie stets sofort zur Hand hat.

Natürlich sind nicht alle der vielen indischen Bahnen — sie sind in den Händen von Privatgesellschaften — gleichwerthig, aber gut sind sie mit einer Ausnahme sämmtlich. Das schwarze Schaf ist die Madras-Railwey, „schwarz“ auch insofern, als sie auch Eingeborene in ihrem Beamtenkörper hat, was keine andere Gesellschaft thut. Es muß dieser Gesellschaft wohl sehr schlecht gehen; sie ist auch die einzige, die die Reisenden mit dem Gepäck belästigt, alles genau abwiegt und dann lächerlich hohe Gebühren verlangt. Sonst sind gerade in diesem Punkte die indischen Bahnen sehr liberal, sie gewähren eine Menge Freigepäck und erlauben dem Reisenden, das „Handgepäck“ nach seinem eigenen Gefallen anzusehen! Und was alles „Handgepäck“ ist — das kann man in Indien lernen! Vier große Kabinenkoffer, sechs kleine Koffer und ein halbes Dutzend Schachteln und Taschen ist durchaus kein ungewöhnliches „Handgepäck“ für einen einzelnen Reisenden.

Die Gesellschaften wetteifern darin, dem Reisenden die Stunden oder Tage der Fahrt so bequem wie möglich zu machen. Auf jeder neuen Bahn sieht man wieder neuen Komfort, namentlich bieten die „East Indian“, die „Audh and Bohilhand“, die „South Indian“ und die vereinigten „East Coast“ und „Bengal-Nagpur“, alles mögliche auf, um ihr Publikum zu befriedigen. Ich bin durch Indien in der allerheißesten Zeit gereist, bei oft über 50 Zentigrad im Schatten, und doch habe ich Fahrten von 40 bis 45 Stunden nicht so unangenehm empfunden wie eine Fahrt von nur zehn Stunden in Europa.

Das Abtheil ist so groß, wie ein kleines Zimmer; die Sitze sind nicht quer wie bei uns, sondern stehen in der Zuglinie, längst den Fenstern. Alle Wagen sind hell elektrisch beleuchtet, sie haben Spiegel, kleine Tische und Stühle; die Wände zieren große Bilder mit hübschen Ansichten der Strecke — und nicht ein Sammelsurium von Verboten und Reklamen wie bei uns. Zu jedem Coupe gehören eine Toilette und ein Badezimmer, das eine große Wanne mit Brause und Warm- und Kaltwasserleitung enthält. Die Fenster sind fünffach: ein gewöhnliches Glasfenster, eine dunkle Scheibe, um die Augen zu schonen, ein durchbrochene Holzscheibe gegen die Sonne, ein Drahtgeflechtfenster und endlich ein Rohrfasernfenster. Dieses letztere ist in der Hitze besonders angenehm. Man drückt auf einen Knopf — und vom Dache rinnt Wasser über die Scheibe, so wie von den Glasfenstern unserer besseren Blumenläden. Will man zu Bett gehen, so schiebt man ein kleines Fenster zurück, das zum Nebenabtheil führt, und ruft seine Diener. Oh, das ist wirklich nicht so großartig, wie es klingen mag; es ist sehr billig in Indien, ein paar Boys zu haben. Man kann freilich heute schon in ganz Indien durchaus ohne eingeborene Diener reisen, da man in jedem Hotel Boys antreffen wird, die einigermaßen English verstehen; aber der Mehraufwand ist so sehr gering und die Annehmlichkeit eigener Boys so groß, daß doch jeder Europäer sich bald nach der Ankunft einen oder zwei Diener miethet. Man ruft also seine Boys und läßt sein Bett machen — jeder Europäer führt Matratze, Bezüge, Kissen und Decken mit sich. Ich halte das für außerordentlich praktisch; es ist ein sehr viel angenehmeres Gefühl, in seinem eigenen Bett zu schlafen, als in europäischen Schlafwagen in einem fremden — trotz aller Reinlichkeit. Mittlerweile nimmt man im Speisewagen sein Abendessen, außerordentlich opulent — unter fünfzehn Gängen gibt es in Indien nun einmal nichts — und dabei meist reell und gut und stets billig. Dann nimmt man sein Bad und geht zu Bett. In aller Frühe bringt der Boy heißen Thee und Toast an das Bett, man steht auf, nimmt wieder ein Bad und läßt derweil seine Betten packen. Man muß sagen, bequemer kann man es auch in keinem Hotel haben.

Geradezu mustergiltig ist die außerordentliche Liebenswürdigkeit der Beamten. Es macht den Eindruck, als ob ihnen nichts angenehmer sei als die Fragen der Reisenden zu beantworten — und es sind doch gewiß recht langweilige und immer dieselben. Aber der Stations-Meister ist stets von der gleichen Zuvorkommenheit und enthebt einen der bei uns oft so übelen Plackereien auf den Bahnhöfen vollständig. Auf den größern Stationen sah ich stets einen Herrn mit einem Stöckchen oder einer kleinen Peitsche — ich weiß nicht, wie seine Stellung heißt, aber ich pflegte ihn nur „den freundlichen Mann“ zu nennen. Dieser „freundliche Mann“ ist einfach großartig. Wenn ein Reisender unruhig hin und her blickt und nicht weiß, wo er dies oder jenes besorgen will, erscheint der „freundliche Mann“ und hilft. Er besorgt die Wagen, fertigt die Kulis ab, weiß überall glänzend Bescheid und gibt absolut sichere und gute Rathschläge. Er thut das, was bei uns der Bahnhofsportier — thun sollte; nur hat er gar nichts von einem Beamten, sondern gibt sich als liebenswürdiger Gentleman.

In manchen Städten, wo es keine Hotels gibt und wo die „Dak Bungalows“ — die Regierungsunterkunftshäuser — nicht empfehlenswerth sind, haben die Bahnen im Bahnhofsgebäude eine Reihe von Zimmern eingerichtet. Jedes hat natürlich sein Badezimmer und was sonst dazu gehört und ist genau so gut wie die Zimmer der besten indischen Hotels — dabei kostet es nur wenige Groschen. Das Essen in den Bahnhofsgebäuden ist meist ebenso gut wie in den Speisewagen — und daß man nicht genug bekomme, darüber braucht man sich in Indien nie zu beklagen.

Alles in allem: der Eisenbahnbetrieb ist in Indien für das Publikum da, während bei uns oft das Publikum nur für die Eisenbahnen da ist — — damit der Staat oder die Aktionäre hübsch Geld verdienen. Sie sollten einmal in Indien reisen, um zu lernen, daß das recht gut auch anders herum geht.

— Sonderbare Vermuthung. — „Meier, gewöhnen Sie sich ein anderes Tempo beim arbeiten an, man meint, Sie seien in der Sekundärbahn auf die Welt gekommen!“

Rheumatismus
Rückenschmerzen und Hämorrhoiden

werden schnell geheilt durch den Gebrauch von Z. M. O., ein schmerzstillendes und heilendes Oel.
Die großen 25 und 50 Cts. Flaschen sind in allen Apotheken zu haben, oder werden nach Empfang des Geldes nach irgend einer Adresse versandt.
M. R. ZAEGEL & CO., Deutsche Apotheker, P. O. Box 379, Sheboygan, Wisconsin.

Die zarteste Haut wird verschönert durch
HAND SAPOLIO
Für Toilette und Bad.
Es fühlt sich weich und sammtartig an und erfrischt gerade die Elemente, welche nötig sind, um die Haut gründlich zu reinigen, zu stärken, zu erweichen und zu verschönern.
Alle Groceries und Apotheken.

Kopfschmerzen - Neuralgia
Zu sofortiger Linderung gebrauchen Sie
MUSTEROLE
Es kurirt Schmerzen. Empfohlen von Aerzten bei Rheumatismus, Neuralgia, wehen Muskeln, steifen Gelenken etc. Besser als ein Senfpflaster. Zieht keine Blasen. Bei allen Droguisten.
25c und 50c per Topf.
MUSTEROLE WILL NOT BLISTER
The Musterole Co., Cleveland, Ohio.

Einige mißtrauische Personen

Fragten uns, ob wir ein gewisses Wochenblatt dafür bezahlten, uns zu schmähen.

Natürlich, jedesmal, wenn ein extra Licht irgendwo angedreht wird, bietet sich eine prächtige Gelegenheit, die Vorzüge des Fabrikats hervorzuheben, aber jetzt, auf Ehre — wir bezahlen das Wochenblatt nicht dafür.

Der gewöhnliche Leser kümmert sich selten um die Einzelheiten eines Streites.

Vielleicht haben Einzelne kürzlich den einen oder den anderen Artikel gelesen, in dem wir angegriffen werden und mögen sich hier für das Nachstehende interessiren:

Vor einiger Zeit entstand eine Meinungsverschiedenheit mit einem Wochenblatt.— Es empfahl brieflich unsere Nahrungs-Produkte, wollte aber die Form unserer Anzeigen ändern, was wir nicht gestatteten.

Das Wochenblatt ließ unsere Anzeigen aus, während wir wegen des Wortlauts und der Form der Anzeigen, die sie geändert wünschten, unterhandelten, und während des Briefwechsels wies unser Geschäftsführer unser Anzeige-Departement an, mit dem Anzeigen in dem Wochenblatt ganz aufzuhören.

Eine ganze Weile nachdem die Anzeigen ausgefallen waren, erschien ein editorieller Angriff auf uns. Wir antworteten und der Streit war da.

Dann kamen Verleumdungsklagen von beiden Seiten und es fielen einige scharfe Worte.

Gewöhnlich langweilig für das Publikum.

Das Wochenblatt hat viele hervorragende Männer und bekannte Fabrikanten angegriffen.

Unsere Gesellschaft scheint hervorragend genug zu sein, um einen Sensationen haschenden Skribenten zum Angriff zu verlocken, irgend einen kleinen Fleck zum Kritisiren zu finden, es dann zu verdrehen und zu entstellen und dann dem Publikum unter schreienden Ueberschriften vorzuführen.

Ein Advokat von New York verbrachte zum Beispiel monatelang mehr oder weniger Zeit in Battle Creek, in der Hoffnung, Unreinigkeiten in unseren Nahrungsmitteln, oder Schmutz in den Fabriken zu entdecken. Nach ruhelosem Spioniren lud er fünfundzwanzig unserer Arbeiter zu sich und nahm deren Zeugniß. Jeder einzelne bezeugte, daß die Nahrungsmittel von genau dem Getreide und Zuthaten hergestellt würden, wie auf den Packeten gedruckt steht, der Weizen, die Gerste und der Mais seien von der besten Sorte, die zu haben ist—alle gründlich gereinigt—das Wasser das reinste und jeder Theil der Fabriken und Maschinen werde peinlich reingehalten.

Das Alles war enttäuschend für das Wochenblatt. Es gibt nur wenige Fabriken, Hospitäler, Privat- oder Hotel-Küchen, die eine so genaue Besichtigung zu irgend einer Zeit vertragen können durch einen Feind, der dafür bezahlt wird, Unreinigkeiten irgendwelcher Art zu finden.

In jeder gewöhnlichen Küche oder Fabrik würde er etwas finden zum Uebertreiben und Lärm darüber zu machen.

Aber er fand absolut nichts in den Postum Werken und Erzeugnissen. Zwanzig bis dreißigtausend Leute gehen jährlich durch die Werke und niemals fragen wir sie, ob sie zum Spioniren kommen oder nicht. Es ist uns gleichgiltig.

Dann wandte er sich unseren Anzeigen zu, um etwas zum Kritisiren zu entdecken.

Eine Analyse der Methoden und entstellten Behauptungen des Wochenblattes mag einige Leser interessiren, deshalb nehmen wir die Punkte einen nach dem andern, und öffnen sie zur Besichtigung. Wir legen die scharfen Worte bei Seite und machen in diesem Artikel keine Angaben über die Geburt, das Wachsthum und die Methoden des Wochenblattes, sondern werden versuchen, die Diskussion auf die jetzt zur Debatte stehenden Fragen zu beschränken.

Einige Thatsachen.

Battle Creek, Mich., 30. Dezember 1910.

Wir, die Unterzeichneten, bezeugen, daß so viel wir wissen, nie ein Empfehlungsschreiben von der Postum Cereal Co. Ltd. gedruckt wurde, dem nicht ein echter Brief, unterzeichnet und in gutem Glauben als ehrliche Behauptung genommen, zu Grunde lag.

Nach unserem besten Wissen und Glauben hat die Gesellschaft über fünfzigtausend (50,000) wirkliche Empfehlungsbriefe.

Diese Gesellschaft hat wissentlich nie eine unwahre Behauptung über ihre Erzeugnisse und Methoden gemacht oder machen lassen.

M. K. Howe, Schatzmeister. (Seit etwa 14 Jahren bei der Gesellschaft.)

L. J. Lamson, Anzeigen-Insp. (Seit etwa 9½ Jahren bei der Gesellschaft.)

F. C. Grandin, Anzeigen-Vorsteher (etwa 13 Jahre bei der Gesellschaft.)

R. M. Sterrett, M. D., ärztlicher Vorsteher im wissenschaftlichen Dept. (Seit etwa 4½ Jahren bei der Gesellschaft.)

Cheston Syer, Anzeigenverfasser (seit etwa 3 Jahren bei der Gesellschaft.)

Chas. W. Green, Anzeigenverfasser (etwa 3 Jahre bei der Gesellschaft.)

Harry E. Burt, Gen. Supt. (seit etwa 13 Jahren bei der Gesellschaft.)

H. C. Hawk, Hilfsvorsitzer. (Seit etwa 7 Jahren bei der Gesellschaft.)

C. W. Post, Vorsitzer. (16 Jahre bei der Gesellschaft seit ihrer Gründung.)

Entstellung No. 1 besagt, daß wir Grape Nuts und Postum gewohnheitsmäßig als „Allheilmittel für Alle." anzeigen. Es war nie die Gepflogenheit dieser Gesellschaft, Grape Nuts oder Postum als ein Heilmittel für irgend etwas anzuzeigen. Wir sagen, daß in Fällen, wenn der Kaffee unbekömmlich ist und Krankheit verursacht, sein Aufgeben die Ursachen des Leidens beseitigt und wir empfehlen den Genuß von Postum, aus dem Grunde, daß er ein heißes, schmackhaftes Morgengetränk liefert und die natürlichen Elemente von dem Getreide enthält, das von Natur zur Erneuerung der Nerven-Zentren gebraucht werden kann, die der Kaffee ruinirt hat.

Ebenso Grape Nuts Nahrung heilt nichts, aber sie hilft der Natur riesig bei der Erneuerung, falls die unverdauliche Nahrung, die vorher genossen wurde, aufgegeben und statt dessen Grape Nuts gegessen wird.

Beschuldigung No. 2 besagt, daß die Annahme des nationalen Nahrungsmittel- und Droguen-Gesetzes uns zwang, verschiedene Behauptungen über den Nährwerth von Grape Nuts vom Packet wegzulassen. —

Wir waren nie gezwungen, irgend welche Veränderungen vorzunehmen.

Von Anfang an ist es die allgemeine Regel, auf jedem Packet deutlich anzugeben, woraus der Inhalt hergestellt ist.

Vor der Annahme des Reinen Nahrungsmittel-Gesetzes stand auf dem Packet, daß Grape Nuts Nahrung aus Weizen und Gerste gemacht sei.

Wir hielten die kleine Quatität von Salz und Hefe für nicht wichtig genug, sie anzuführen, aber nach Annahme des neuen Gesetzes wurden wir ebenso genau wie die Beamten in Washington und fügten die Worte Hefe und Salz hinzu, obgleich wir uns nicht erinnern, dazu aufgefordert worden zu sein. Wir glauben, daß unsere Behauptung, daß Grape Nuts die Stoffe zur Ernährung des Gehirns und der Nervenzentren enthalte, wahr ist, und bringen Autoritäten, die Thatsache zu erhärten.

Einige Staats-Chemiker hielten dies für eine große Uebertreibung, und da das Nahrungsmittel-Departement in Washington Verkäufer leicht behelligen könnte, während die streitige Frage noch zur Entscheidung vorliegt, beschlossen wir, daß es bedeutend besser sein würde, solche Behauptungen von unseren Packeten wegzulassen, ganz gleich, wie sicher wir auch sein mögen, daß die Behauptungen wahr sind.

Eine weitere Behauptung, die beanstandet wurde, lautet wie folgt:

„Der Körper absorbirt eine größere Menge von Nährwerthen aus einem Pfund Grape Nuts, als aus zehn Pfund Fleisch, Weizen, Hafer oder Brot".

Manche Department-Chemiker täuschen sich sowohl wie das Publikum. „Calorie" ist das Wort, das eine Wärme-Einheit bezeichnet, festgestellt durch die Menge, die nöthig ist, ein Kilogramm Wasser einen Grad Zelsius zu heben. Auf dieser Basis ist eine Tabelle von Calories hergestellt, die den Prozentsatz der verschiedenen Nahrungsmittel zeigt. Butter zeigt 8.60, Grape Nuts 3.96, Milch 0.70. Man beachte, daß die Behauptung auf dem Packet von Nährwerthen sprach, die der Körper absorbiren würde, aber nicht von den Calories oder der Wärme, die darin enthalten ist, denn Hitze ist kein Nährwerth und der Nährwerth läßt sich nicht nach der Zahl der Wärme-Einheiten schätzen, ungeachtet der Thatsache, daß gewisse Chemiker es dem Publikum glauben machen möchten.

Als Illustration: Man versuche einen Mann sechzig Tage nur mit Butter zu ernähren mit ihren 8.60 Calories. Der Mann würde sterben, ehe der Versuch 60 Tage gedauert hätte.

Dann nehme man Grape Nuts mit 3.96 und Milch mit 0.70, die beiden zusammen 4.66, ungefähr die Hälfte der Anzahl der Wärmeeinheiten der Butter. Der Mann, der diese Nahrung sechzig Tage genießt, wäre gut genährt und könnte nicht nur sechzig Tage, sondern sechs Monate allein von der Speise leben, und wir zögern nicht zu sagen, aus unserer eigenen langen Erfahrung von der Nährkraft der Nahrung, daß ein Mann am Ende von 60 Tagen thatsächlich dasselbe Gewicht haben wird, als wie er anfing, — falls er ein Mann von Durchschnittsgewicht ist.

Nehmen wir an, er verliert durch seine Arbeit täglich ein Pfund und ersetzt es jeden Tag durch Nahrung. Wenn die Voraussetzung zutrifft, würde der Mann 60 Pfund Gewebe ansetzen und den Abgang ersetzen, und dies würde durch Grape Nuts und Milch geschehen, mit der halben Anzahl Calories als Butter, womit Niemand sein Leben zu erhalten vermag.

Deßhalb haben wir guten Grund zu der Annahme, daß unsere Behauptung richtig ist, daß konzentrirte Nahrung wie Grape Nuts, die leicht verdaut und auf leichte Assimilirung durch den Körper berechnet ist, mehr Nährwerth bietet, die der Körper absorbiren kann, als viele andere Arten von Nahrung, und wir sagen, daß im Falle von Verdauungsbeschwerden, wenn Fleisch, Weißbrot und Hafermehl unverdaulich sind, daß Grape Nuts und Milch mehr Nährwerthe, die der Körper zu verdauen vermag, enthält, als viele Pfunde von diesen anderen Nahrungsmitteln.

Entstellung No. 3 besagt, daß unsere Empfehlungsschreiben thatsächlich alle bezahlt wären und in Battle Creek umgeschrieben würden.

Diese Empfehlungs-Briefe wurden von den gegenerischen Advokaten gefordert. Natürlich wurde das Verlangen zurückgewiesen, denn sie liegen in Sicherheits-Schränken aufbewahrt, um die Wahrheit zu beweisen, und sind nicht dazu da, auf Verlangen von Feinden ausgeliefert zu werden.

Aussagen während der Verhandlung brachten die Thatsache an's Licht, daß wir nie einen einzigen Brief abdruckten, dessen Original nicht in unserem Besitz war. Viele dieser Briefe kamen freiwillig. — Buch wurde über zwölfhundert und vier (1204) Briefe geführt, die in einem Monat eingingen von Leuten, die schrieben, daß sie entweder ihre Gesundheit vollständig wieder erlangt hätten oder ihnen doch geholfen sei durch Befolgung unserer Rathschläge über Speise und Trank.

Bei drei oder vier Gelegenheit während den vergangenen 10 oder 12 Jahren veröffentlichten wir überall in Zeitungen eine Preis-Offerte für Konsumenten von Postum und Grape-Nuts — jedes mal zweihundert $1.00, einhundert $2.00, zwanzig $5.00 und fünf $10.00 Preise, — mit der Vorschrift, daß jeder ein ehrlicher Brief mit Namen und Adresse sein müsse. Wir verpflichteten uns, die Namen nicht zu veröffentlichen, sondern sie auf Nachfrage brieflich mitzutheilen. Diese Briefschreiber beantworteten meistens an sie gerichtete Briefe und bezeugten die Wahrheit der Behauptungen.

Unter dieser Verpflichtung, die Namen nicht zu veröffentlichen, erhielten wir Dutzende von Briefen von Aerzten. Wir hielten Wort und haben weder ihre Namen veröffentlicht noch die Briefe herausgegeben.

Man beachte gerade hier einen Nachahmungs-Raptus". Das Wochenblatt sagt: „Post erhielt diese Empfehlungen, indem er danach in New York anzeigte, er benutzte zu dem Zweck das New Yorker Magazine von———, dessen Redakteur jetzt im Bundes-Zuchthaus sitzt wegen Benutzung der Post zu betrügerischen Zwecken. Zum Beispiel, Post kündigte in dem Magazine in 1907 etc." (dann folgen die Preis-Offerten).

Wir zeigten in fast allen Zeitungen und Magazines in New York und dem übrigen Amerika an, aber der Sensations haschende Skribent erweckte den Eindruck bei seinen Lesern, daß die einzige Monatsschrift, in der wir anzeigten, sei die, „deren Redakteur jetzt im Bundes-Zuchthaus sitzt" etc., etwas von dessen Wahrheit wir nie etwas wußten noch jetzt wissen. Der Raum in der erwähnten Monatsschrift wurde in geschäftsmäßiger Weise gekauft, weil sie eine gute Klasse von Lesern hatte. Der Zufall scheint dem hinterlistigen Skribenten eine Gelegenheit verschafft zu haben, die Leser zu täuschen.

Wir blicken auf ehrliche menschliche Empfehlungen von Leuten in Bezug auf die Mittel, durch die sie ihre Gesundheit wieder erlangt haben, als von ungeheurer Wichtigkeit für diejenigen, die sie ebenfalls suchen. Unser Geschäft ist vom ersten Tage an auf der Basis von absoluter Zuverlässigkeit betrieben worden und noch nie haben wir ein falsches Empfehlungsschreiben von menschlicher Erfahrung veröffentlicht. Viele von diesen Briefen bedeckten zahlreiche Seiten, von welchen manche, gedruckt, mehr als eine halbe Zeitungsseite eingenommen hätten. Würden wir versucht haben, einen solchen Brief in jeder der Tausenden von Zeitungen und Monatsschriften, in denen wir anzeigten, abzudrucken, dann hätten sich die Kosten für den Abdruck dieses einen Briefes auf viele tausende von Dollars belaufen.

Wir kondensiren diese Briefe genau wie ein Zeitungsschreiber die Neuigkeiten kondensirt — halten uns genau an die wichtigen Angaben und scheiden die Details aus über die Familie und andere unwichtige Sachen. Diese Verkürzung und Kondensirung wird ehrlich durchgeführt mit vollem Bewußtsein unserer Verantwortlichkeit, aber beachtet die Kunst des Verdrehers in der Weise, wie er seinen Lesern die Sache mit den Empfehlungsschreiben darstellt.

Entstellung No. 4. Dies ist eine böse. Sie lautet wie folgt: „Der einzige berühmte Arzt, mit dessen Namen ein Zeugniß unterzeichnet war, wurde von Colliers im Gericht vorgeführt, und erwies sich als ein alter kranker Homöopath, welcher jetzt in einer Druckerei arbeitet. Er empfing zehn Dollars ($10) für die Ausstellung seines Zeugnisses."

Wir wollen zehntausend Dollars ($10,000) mit irgend einem Untersucher wetten, daß wir, zur Prüfung seitens irgend eines Ausschusses, über dreihundert (300) Zuschriften von Aerzten haben, von denen viele unseren Erzeugnissen die größte Empfehlung geben, aber diese Zeugnisse werden dem Verleger weder jetzt, noch jemals zu seinem Gebrauch ausgehändigt werden.

Achten Sie auf die Angabe in dieser Anklage: „Der einzige berühmte Arzt, dessen Name unter Postum-Zeugnissen war, u. s. w."

Die Wahrheit ist, daß dieser Dr. Underwood einer von sehr vielen Aerzten war, welche nicht nur über den Werth unserer Nahrungsmittel in empfehlender Weise geschrieben haben, sondern daß hin und wieder irgend ein Arzt einen Artikel über Kaffee oder über Nahrungsmittel schreibt und ihn uns zusendet mit dem Gesuch um Entschädigung für seine Zeit und wissenschaftlichen Kenntnisse. Vor der Zeit, ehe wir Aerzte in unserem eigenen Geschäft anstellten, haben wir gelegentlich einen Arzt beauftragt, einen Artikel über Kaffee zu schreiben, stets dabei aber darauf bestanden, daß der Artikel ein ehrlicher Ausdruck seiner Ansicht und seiner Nachforschungen sei.

Das Wochenblatt suchte diesen Arzt auf und, weil er arm zu sein schien, und, wie es sagt, „zusammengebrochen", ließ es ihn vor Gericht bringen, um ihn vor den Geschworenen bloßzustellen, als den „einzigen Arzt, welcher jemals Grape-Nuts empfohlen" hatte. Aber sehr zum Kummer des Wochenblatts antwortete er, als unser Anwalt ihn fragte, ob der Artikel, den er über Kaffee schrie, wahr sei, mit „Ja".

Behauptung No. 5 lautet: „Die Gesundheitsbeamten von Michigan, Maine, Pennsylvanien, New Hampshire oder anderen Staaten haben in ihren amtlichen Bekanntmachungen seit Jahren die Ansprüche der Postum Cereal Company als unglaublich und betrügerisch bezeichnet." Wir entsinnen uns keiner Kritik außer von Michigan, Maine, Pennsylvania und Süd-Dakota.

Der durchschnittliche Leser mag denken, daß die Ansichten von Staatsbeamten immer richtig sind: diese Schlußfolgerung wird aber nicht durch Thatsachen erhärtet.

Zum Beispiel: Vor ungefähr 13 Jahren hat die Milcherei- und Nahrungsmittel-Kommission von Michigan aus irgend einem persönlichen Grunde eine scharfe Kritik gegen uns erlassen, wegen der Herstellung von Postum aus Gerste (gemäß ihrem amtlichen Chemiker) zum Marktpreise und wegen zu hohen Verkaufspreises. Es wurde ihm bewiesen, daß kein Körnchen Gerste in Postum verwendet wird. Sein Bericht war falsch und irreleitend. Der Gouverneur entließ ihn.

Wir glauben, daß die meisten Staatsbeamten ehrlich sind, und wiederum sind wir fest überzeugt, daß einige ihrer Schlußfolgerungen nicht durch Thatsachen in wissenschaftlicher Nachforschung erwiesen werden können.

Die Reinheit unserer Nahrungsmittel haben sie nie kritisirt, und dafür sind wir dankbar.

Wenn unsere Schlußfolgerungen, daß es eine Gehirn-Nahrung ist, von ihren abweicht, und wir Beide ehrlich sind, so haben sie unter dem Gesetz den Vortheil, daß sie uns befehlen können, von den Packeten irgend eine Angabe zu entfernen, wenn sie mit ihrer Ansicht nicht übereinstimmt. Anderenfalls würden sie die „Grocers" in Verlegenheit bringen.

Raptus No. 6 sagt: „Das gefährlichste Ding in der Welt für einem von Blinddarm-Entzündung Bedrohten ist, überhaupt etwas zu essen. Obgleich er diese Gefahr kannte, zeigte C. W. Post Grape-Nuts zu 15 Cents das Packet für die so Bedrohten an."

Damit wird beabsichtigt, den Leser glauben zu machen, daß wir Grape-Nuts als Heilmittel für Blinddarm-Entzündung ausgegeben hätten.

Herr Post selbst hat wahrscheinlich so viel Erfahrung wie irgend Jemand in Amerika im Studium und in der Beobachtung von Nahrungsmitteln in ihrem Verhältniß zu den Verdauungsorganen, und wir haben im Gericht durch ärztliche Zeugen nachgewiesen, daß die vorwiegende Ursache von Blinddarm-Entzündung unverdaute Nahrung ist, und daß man das Essen einstellen muß und, wenn der Körper wieder Nahrung verlangt, entweder eine vorverdaute oder eine mindestens leicht verdauliche Nahrung zu sich nehmen muß.

Dr. Ochsner bezieht sich in seinem Werk über Blinddarm-Entzündung direkt auf die bekannten vorverdauten Nahrungsmittel, die auf dem Markte zu haben sind, und weist auch auf die interessante Thatsache hin, daß es bei der Nachbehandlung vortheilhaft ist, vorverdaute Nahrung zu genießen.

Der Preis des Packets (den die Wochenschrift erwähnt) steht unseres Wissens nach in keiner Beziehung zu der Frage.

Unser Rath, bei Verdauungsstörungen unverdauliche Speisen zu meiden und Grape-Nuts zu essen, ist für Zehntausende ein Segen gewesen und wird es, wie wir hoffen, in Zukunft noch für viele mehr sein.

No. 7 ist ein geladener Draht. Sie bezieht sich auf C. W. Post und sein Studium und seine Erfahrung in „suggestiver Heilkunde" oder „Gedankenheilung", welche des Weiteren zu einem sehr sorgfältigen und systematischen Studium der Einwirkung des Geistes auf die Verdauungs- und andere Organe führen.

Er hat Kliniken in Europa besucht und sich vorgebildet zu einer Laufbahn, in welcher er als ein Nahrungs-Sachverständiger der Welt bekannt geworden ist, fähig zur Beurtheilung der materiellen wie der geistigen Seite der Frage.

Bis zum Jahre 1891 war er acht Jahre lang krank. In jenem Jahre wurde er unter der Pflege mehrerer bekannter Aerzte durch eine für ihn wunderbare und von ihm mangelhaft verstandene Methode schnell geheilt. Er wurde gesund und erlangte ein Körpergewicht von 185 Pfund.

Diese Erfahrung regte ihn an, den Ursachen der Krankheiten und ihrer Beseitigung nachzuforschen. Diese Studien und Erfahrungen entwickelten in ihm eine sehr tiefe Verehrung für ein höchstes Wesen, welches das menschliche Wesen direkt beeinflußt, und diese Verehrung für das Unendliche wurde ihm eine Religion, welche Ehrlichkeit den Mitmenschen gegenüber einschließt. Jeder, der ihn kennt, wird das bestätigen.

Er wird diese Thatsachen öffentlich ausführlich kundgeben, und die Postum Company wird diese Erklärung zu geeigneter Zeit in Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichen. Die Leser dürfen sie erwarten.

Verdrehung No. 8. „Post gibt jährlich fast eine Million für Anzeigen aus und glaubt dadurch den gefährlichen Betrug, den er am Publikum verübt, aus den Zeitungen fernhalten zu können."

Die Postum Company zahlt allerdings jährlich über eine Million für Geschäftsanzeigen. Die Zeitungen halten unsere Behauptungen für wahr, sonst würden sie sie nicht abdrucken. Eine Menge Zeitungsleute kaufen unsere Erzeugnisse.

Sie können dem Publikum sagen, ob wir sie bestechen oder nicht.

Vielleicht hat man nicht beachtet, daß wir jenes Wochenblatt nicht „bestochen" haben.

No. 9 besagt, die Straffumme würde von dem Wochenblatt zur Enthüllung von Betrug benutzt werden.

Das ist beinahe wirklicher Humor.

Es schweben zwei Klagen auf zusammen $500,000 von uns gegen das Wochenblatt.

Wir haben diese Summe noch keinem besonderen Zweck gewidmet.

Punkt 10 ist die „Entdeckung", daß Weizenkleie ein Bestandtheil von Postum ist.

Aber die Kritik unterläßt es zu erwähnen, daß seit Jahren auf jedem Postum-Packet deutlich zu lesen steht, daß die Außenhülle von Weizen (Kleie) einen Theil von Postum bildet.

Hier sind sie unwissend in eine Falle gegangen, sie haben von Nahrungswerthen nicht genug verstanden, um zu wissen, daß „Taka-Diastase", der Artikel, der von Aerzten in der ganzen Welt gegen „Stärke-Unverdaulichkeit angewendet wird, aus Weizenkleie hergestellt ist.

So brauchen wir jenen Theil des Weizenkorns, weil er das Element enthält, welches zur Entwickelung der werthvollen Diastase bei der Fabrikation nöthig ist.

Guter Postum kann ohne diesen Theil unmöglich hergestellt werden.

Diese Kritiker aus eigener Macht machen lächerliche Fehler aus Unwissenheit, aber habt Geduld.

Punkt 11 illustrirt den sich windenden und drehenden sensationslüsternen Skribenten, wie er seinen Lesern entstellte Thatsachen auftischt.

Auf dem Zeugenstande machte Herr Post Aussagen über seine Studien in Anatomie, Physiologie, Diät und Psychologie, die sämmtlich Bezug haben auf die Zubereitung und Verdauung von Nahrungsmitteln. Aufgefordert, die Werke zu nennen, mit deren Studium er sich befaßt hat, machte er frei aus dem Gedächtniß ihrer sechs oder acht namhaft und erläuterte auch seine klinische Erfahrung, die er während seiner seit mehreren Jahren jährlich nach Europa unternommenen Reisen gesammelt hat.

Nun achten Sie auf die Entstellung. (Aus der gedruckten Kritik kopirt.)

„Er (Post) bezeichnete einen Haufen Bücher, die sich in Händen seiner Anwälte befanden, als gerade diejenigen, die er gelesen hätte."

(Beachten Sie — „gerade diejenigen, die er gelesen hätte," verführt den Leser zu der Annahme, daß diese Bücher die einzigen von ihm gelesenen wären.)

„Haben Sie Einsicht in die Bücher dieser Ausgaben genommen?" wurde gefragt.

„In Bücher dieser und anderer Ausgaben," antwortete Post.

„Der Anwalt nahm ein Buch nach dem anderen und zeigte die Titelblätter der Jury — alle Bücher, mit zwei Ausnahmen, waren seit 1905 veröffentlicht worden."

Dieses ist ein Beispiel der Entstellung und einseitig gefärbten Darstellung, um einen ungünstigen Eindruck hervorzurufen.

Thatsache ist, daß Herr Post absichtlich die letzten Ausgaben hervorragender Autoritäten verlangte, um die Richtigkeit seiner Angaben über Blinddarmentzündung und Gehirnanalyse, sowie der letzten Schlußfolgerungen bezüglich der Thätigkeit der Verdauungsorgane zu beweisen.

Die betreffenden Werke sind:

Physiologie des Menschen, von Raymond.

Physiologische Chemie, von Simon.

Verdauungsdrüsen, von Pawlow.

Leitfaden der Blinddarmentzündung, von Ochsner.

Physiologische Chemie, von Hammarsten.

Biochemisches System der Medizin, von Carey.

Das Wochenblatt hat aus seinem gedruckten Bericht die Aussage betreffs des jahrelangen Studiums, durch das Herr Post sich auf seinen Beruf vorbereitet hat, sorgfältig ausgelassen und möchte dem Leser des entstellten Artikels gern glauben machen, daß seine wissenschaftliche Erziehung erst 1905 begann.

Verdrehung No. 12 bezeichnet Herrn Post als „ausweichenden Zeugen".

Er hat nicht die listigen, unruhigen Augen, die man im Kopfe eines seiner Hauptkritiker bemerkt. Auf dem Zeugenstande sieht Herr Post ruhig und fest dem haarspaltenden, sich windenden Rechtsanwalt, der nichts unversucht läßt, durch zweideutige Fragen und Unverschämtheit einen Zeugen einzuschüchtern, in's Auge.

Das „Ausweichen" scheint in der Antwort: „Ich weiß nicht" zu bestehen.

Der betreffende Anwalt hält ein Buch in seiner Hand während er fragt:

„Ich möchte wissen, ob dieses Buch eine einzige Zeile enthält, die eine bestimmte Speise empfiehlt?" Es folgt nun eine kleine Auseinandersetzung zwischen den Anwälten.

Als Herrn Post gestattet wird, die Frage zu beantworten, sagte er: „Ich kann das nicht wissen, ehe ich das Buch durchgesehen habe."

Dieses Buch war, wie sich herausstellte, von Herrn Post vor 17 Jahren geschrieben und während der letzten 15 Jahre von ihm wahrscheinlich nicht sorgfältig durchgelesen worden. Es gehört doch ein staunenswerthes Gedächtniß dazu, augenblicklich die Frage, was ein 147 Seiten starkes Buch enthält oder nicht enthält, mit Ja oder Nein zu beantworten, ohne das Buch nochmals gelesen zu haben — aber solche konservative und wohlerwogene Antworten werden von Sensationshaschern als „ausweichend" gedeutet.

Der Anwalt bemühte sich auf jede Art, der Jury beizubringen, daß die Ansicht des Herrn Post in Bezug auf die Macht des Geistes über den Körper ihn unzuverlässig und noch schlimmer als das erscheinen lasse.

Folgendes ist einer der gestellten Fragen entnommen: —

(Der Anwalt las aus einem Buche vor.)

„Schreiber dieses wünscht als nichts anderes betrachtet zu werden, denn als ein einfaches Instrument, welches die Gottheit gewählt hat, um durch Lehre und Beispiel zu wirken.

„Geschicklichkeit in geistiger Heilkunde wird erworben wie Geschicklichkeit auf irgend einem anderen Gebiete der Wissenschaft — durch Beobachtung, Studium, Erfahrung und die Fähigkeit, richtige Schlüsse zu ziehen.

„Man lese sorgsam und mit Bedacht, nicht mehr als zwanzig Seiten jeden Tag. Darauf sitze oder lege man sich an einen Ort, wo man nicht gestört wird, bequem hin. Man löse jede Spannung der Muskeln, schließe die Augen und versinke in die Stille, wo das Hirn sich vom Hauch des Geistes bilden läßt, wo Gott zum Sohne spricht. Die Gedanken des göttlichen Universalhirns kommen wie beschwingte Engel und begaben euch mit heilender Kraft. Ergebt ihr euch dieser Wissenschaft mit demüthigem Vertrauen, so werdet ihr auch aus einer nur kurzen Berührung mit dem Vater allen Lebens und aller Kraft sehr gestärkt herausgehen. Ihr werdet euch wunderbar erfrischt fühlen, und Nahrung, die dann genommen, wird sich leicht verdauen, denn unter dem Einflusse der Höheren Macht thut der Magen glatte Arbeit."

„Ich frage Sie nun, ob Sie dies geschrieben und ob Sie es geglaubt haben, während Sie es schrieben?"

Einen Augenblick herrschte absolute Stille im Gerichtssaal.

Herr Post beugte sich langsam über das Geländer vor, deutete, um seinen Worten Nachdruck zu geben, mit dem Finger auf das Gesicht des Anwalts, und sagte mit einem Blick, vor dem Jener die Augen niederschlagen mußte: „Ja, ich sage mit Stolz, ich that's."

Man beachte, daß wir zuerst angegriffen wurden, und wir haben uns seither vertheidigt durch die Unterbreitung von Thatsachen vor der großen Jury — dem Publikum.

Ein gesunder Streit ist mehr oder weniger angenehm, ab und zu, falls man weiß, daß man im Rechte ist.

In dem kürzlich verhandelten Fall wurde an das höhere Gericht appellirt. Wir haben unbegrenztes Zutrauen in die schließliche Entscheidung unserer amerikanischen Gerichte.

Unsere Klagen gegen das Wochenblatt sind noch nicht verhandelt. Sie lauten auf Verläumdung und $500,000.00 werden als Schadenersatz gefordert; möge der rechte Mann gewinnen.

Nachdem sich der Rauch der Gerichtsschlacht verzogen hat, bleiben die Thatsachen doch klar bestehen, und es wird nie vergessen werden, daß Postum, Grape Nuts und Post Toasties absolut rein sind, gute, ehrliche Arbeit im Dienste der Menschheit seit Jahren verrichtet haben, die Empfehlungsschreiben sind echt und wahr und das Geschäft wird nach den höchsten Grundsätzen geschäftlicher Ehre geführt.

„Es hat seinen Grund"

Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Kleinliche Eiferfüchteleien.

Ihrem Handel zuliebe haben schon im Alterthume viele Völker langwierige und blutige Kriege geführt, oder sogar ihren nationalen Fortbestand auf's Spiel gesetzt. Beispielsweise forderten die Athener sowohl wie die Karthager ihr Schicksal dadurch heraus, daß sie den Handel auf dem Mittelländischen Meere zu monopolisiren versuchten. In neuerer Zeit ist besonders den Engländern nachgesagt worden, daß ihre nationale Ehre allemal auf das Innigste mit ihrem Geldsack zusammenhängt. Indessen sind sie längst davon zurückgekommen, für ihre Handelsinteressen Schlachten zu schlagen, oder gar ihre eigene Haut zu gefährden. Vielmehr suchen sie ihre Zwecke stets auf „diplomatischem" Wege zu erreichen, und es läßt sich nicht bestreiten, daß sie meist erfolgreich gewesen sind. So haben sie auch um ihre „Interessensphäre" in Persien nicht den Krieg geführt, den sie vor etwa einem Jahrzehnt dem unaufhaltsam vordringenden Rußland androhten, als es Miene machte, sich des persischen Golfs zu bemächtigen. Sie haben es vorgezogen, sich mit Rußland dahin zu verständigen, daß dieses seinen „Einfluß" auf die nördliche Hälfte Persiens erstrecken und den Briten die südliche Hälfte überlassen solle. Die Perser selbst wurden selbstverständlich nicht um ihre Meinung befragt, und noch weniger sollten andere europäische Mächte ein Wort in das Abkommen hineinzureden haben.

Indessen haben einerseits die Perser sich der beabsichtigten Auftheilung oder friedlichen Durchdringung ihres Landes doch widersetzt, und andererseits hat Deutschland, wie die tugendhaften Briten mit sittlicher Entrüstung behaupten, „Ränke gesponnen". Da namentlich deutsches Kapital an der Aufschließung Kleinasiens mittels einer nach Bagdad führenden Eisenbahn stark betheiligt ist, und diese Bahn ihren „natürlichen" Endpunkt am persischen Golfe haben soll, so hat die Reichsregierung gegen das einseitige und selbstsüchtige Abkommen zwischen Rußland und Großbritannien mancherlei einzuwenden. Sie hat aber nicht, wie in der „Marokkoaffäre", mit dem Säbel gerasselt, sondern sich in aller Stille mit Rußland freundschaftlich geeinigt. Wie es heißt, ist gelegentlich der jüngsten Zusammenkunft des russischen Zaren mit dem Deutschen Kaiser vereinbart worden, daß Deutschland die politische Vormundschaft Rußlands über Nordpersien anerkennt, wogegen sich Rußland verpflichtet, die Bagdadbahn zu fördern und dem deutschen Handel in Persien vollständige Gleichberechtigung zuzugestehen. Das wäre also die „Politik der offenen Thür". Mehr hat Deutschland nicht verlangt und auch nicht verlangen können, weil es in Innerasien unmöglich nach Gebietserwerbungen trachten kann.

Daß die Engländer jetzt über den Verrath Rußlands zetern und über die Umtriebe Deutschlands jammern werden, ist zu erwarten. Nach ihrer Ansicht hat ja der deutsche Handel durchaus kein Recht, überseeische Absatzgebiete zu suchen und dem britischen Wettbewerb zu machen. Wenn sie jedoch auch den Willen haben mögen, so haben sie nicht die Macht, nach antiken Vorbildern den verhaßten Nebenbuhler gänzlich vom Erdboden zu vertilgen. Sie werden sich also wieder auf das vom König Edward anfänglich so geschickt betriebene und zuletzt doch vereitelte Ränkespiel verlegen. Nur wird es ihnen jetzt noch viel weniger gelingen, einen Krieg zwischen Deutschland und Frankreich anzuzetteln, Italien vom Dreibunde loszulösen, oder Unfrieden zwischen dem deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn oder Rußland zu stiften. Die deutsche Politik hat nach allen Seiten vorgebaut.

Diesen wahrhaft kleinlichen Eiferfüchteleien zwischen den europäischen Mächten gegenüber haben die Ver. Staaten von Amerika eine wirklich beneidenswerthe Stellung. Ihnen macht Niemand das Feld streitig, das sie sich für die Ausdehnung ihres Handels erkoren haben. Besonders in Mittelamerika stehen ihnen Gebiete offen, die ungleich reicher und entwicklungsfähiger sind, als die ausgesogenen Länder Asiens, um die Europa sich balgen zu müssen glaubt. Sie brauchen nur etwas vorsichtig zu Werke zu gehen und statt in der Rolle des Eroberers in der des berathenden Freundes aufzutreten, um ihre Interessensphäre gegen jede Anfechtung sicherzustellen. Wenn sie den Schein der Uneigennützigkeit zu wahren verstehen, so wenden die Schwesterrepubliken sich selbst an sie um Hilfe und Beistand. Eine nach der anderen — ganz neuerdings Honduras — will ihre „Finanzverhältnisse" durch amerikanische Beamte und Bankfyndikate in Ordnung bringen lassen, und die europäischen Gläubiger sind es mehr als zufrieden, wenn sie nur ihr Geld erhalten. „Amerika, du hast es besser."

„Zollzuckerkrank".

Das Jahr 1910 brachte uns reiche Ernten, war frei von großen Streiks und sonstigen wirthschaftlichen Heimsuchungen und war in industrieller und kommerzieller Hinsicht befriedigend. Die Industrien hatten im Allgemeinen reichlich zu thun und der Waarenumsatz im Inlande, Ausfuhr und Einfuhr waren groß. Trotzdem zeigte sich kurz vor Jahresschluß eine gewisse Gedrücktheit, und die hoffnungsfrohen „geschäftlichen Ausblicke" um die Jahreswende ließen die Zuversicht entbehren, die der ehrlichen Ueberzeugung entspringt. Warum?

So eifrig man auch suchen und forschen mag, man wird nur die eine Erklärung finden: die ungünstige Lage, die ausgesprochene Flauheit im Stahl- und Eisenmarkt: Die Eisen- und Stahlwerke des Landes arbeiteten zu nur 50 Prozent ihrer Leistungsfähigkeit und die Aufträge in den Büchern des Stahltrusts waren und sind geringer, als zu irgend einer Zeit seit dem Bestehen der Korporation; Tausende Eisen- und Stahlarbeiter feiern, und weitere Tausende müssen von Woche zu Woche gewärtig sein, ihre Arbeit zu verlieren. Wäre dergleichen unter ähnlichen Verhältnissen, also angesichts reicher „geschäftsversprechender" Ernten und sonstiger leidlicher Prosperität von irgend einer anderen Industrie zu berichten, so würde man sich schnell darüber hinwegsetzen, in der Voraussetzung und mit dem Troste, daß die betreffende Industrie ihre unerquickliche Lage besonderen, für sie eigenthümlichen Verhältnissen zu danken habe, aus denen sie sich schon, ohne daß das Land wesentlich in Mitleidenschaft gezogen werden würde, herausarbeiten könne, umso mehr, als ja die allgemeine wirthschaftliche Lage günstig ist. Da es die Eisen- und Stahlindustrie ist, die bei im Allgemeinen befriedigender Lage ein so verhältnißmäßig ungünstiges Bild zeigt, kriegt man böse Ahnungen, sieht man im Geiste schon „schlechte Zeiten" kommen, kann man sich nur mit Gewalt die Prosperität-Prophezeiung abringen, die für die Jahreswende erwartet wird und gewissermaßen Pflicht geworden ist. Denn die Eisen- und Stahlindustrie ist der Geschäftsbarometer des Landes! Das ist so oft gesagt und geschrieben worden, daß es auch zu einer Wahrheit, zum Glaubenssatz, geworden wäre, wenn es nicht wahr, bezw. niemals wahr gewesen wäre.

* * *

Wenn die Eisen- und Stahlindustrie in Wirklichkeit der Geschäftsbarometer ist, dann sind gewisse Befürchtungen für die Zukunft berechtigt. Aber die heutige amerikanische Stahl- und Eisenindustrie kann nicht mehr als zuverlässiger Barometer gelten. Denn sie ist Dank den hohen „Schutzzöllen" und ihrer Beherrschung durch den Stahltrust den natürlichen Einflüssen entrückt, bezw. so umhegt, daß diese nur schwer und dann nur theilweise und verändert zur Geltung kommen können. Der Raubzoll sicherte so großen Gewinn und versprach für die Zukunft so riesige Profite für den Fall, daß der heimische Wettbewerb beseitigt oder doch auf ein übersehbares Minimum beschränkt werden könnte, daß er geradezu zwingend zur Vertrustung der Industrie herausforderte, und die erfolgte trotz der ungeheuren Forderungen, die besonders der große „Eisenmeister" und Allerweltswohlthäter Carnegie stellte. Die „United States Steel Corporation" wurde gegründet mit 1300 Millionen Kapital (in Aktien und Bonds), von denen rund 900 Millionen reines „Wasser" waren.

Das Kapital mußte verzinst werden, und wurde verzinst, und zu diesem Zwecke mußten die Preise hochgehalten werden, und während Japan, Indien usw. amerikanische Schienen, abgeliefert in irgend einem ihrer Häfen, zu $20 die Tonne kaufen konnten, mußten die amerikanischen Bahnen $28 die Tonne bezahlen, und das amerikanische Publikum mußte den Unterschied bezahlen in Fracht- und Passagierraten. Durch die Verzinsung wurden die 900 Millionen „Wasser" zu gutem Geld; sie müssen aber weiter verzinst werden, wenn sie gutes Geld bleiben sollen, und zu dem Zwecke müssen nicht nur die Raubzölle aufrecht erhalten, sondern es muß auch dafür gesorgt werden, daß der einheimische Wettbewerb nicht erstarke. Das heißt, er muß aufgesogen werden in dem Maße, wie er sich unbequem macht. Dementsprechend wurde in 1907 mit der liebenswürdigen Zustimmung des großen Trustzerschmetterers Roosevelt die „Tennessee Coal & Iron Co." von dem Trust aufgenommen; wurden im Laufe der Jahre andere kleinere Gesellschaften, die sich nicht an die Wand drücken lassen wollten, verschluckt; wurden mit den verbleibenden Abkommen getroffen, nach denen sie sich verpflichteten, die vom Trust vorgeschriebenen Preise aufrecht zu erhalten, wohingegen der Trust sie gegen etwaige Verluste versicherte.

So weit arbeitete Alles sehr gut und glatt. Der Trust zahlte seine Dividenden und häufte einen enormen Ueberschuß auf, und das Volk stellte das Geld in Form hoher Preise — der Sondersteuer zu Gunsten des Trusts, die das famose Schutzzollgesetz jeglichem Verbraucher, bezw. Benutzer, von Eisen- oder Stahlwaare auferlegt. Aber hier und und dort zeigte sich immer neuer Wettbewerb, der auch Theil haben wollte an dem Raub, und so viel der Trust auch an die Wand drückte, aufkaufte, verschluckte und durch Abkommen aus dem Wege räumte, immer war wieder neuer da. Mit der Folge, daß heute die Produktionsmöglichkeit unserer Eisen- und Stahlindustrie sehr viel, ungesund viel größer ist, als die normale Verbrauchsfähigkeit des Landes und die Eisen- und Stahlwerke bestenfalls zeitweise annähernd zu ihrer vollen Leistungsfähigkeit beschäftigt werden können. In den mit dem 31. März letzten Jahres endenden sechs Monaten waren die Eisen- und Stahlwerke zu wenig mehr als 80 Prozent ihrer Produktionsfähigkeit beschäftigt (zeitweilig stiegen sie auf 90 Proz.); in derselben Zeit— in der also immer noch 15 Prozent der Leistungsfähigkeit unbenutzt blieben — wurde aber mehr Eisen und Stahl produzirt, als je vorher in der Geschichte der amerikanischen Industrie in einer gleichen Spanne Zeit. Jene Lebhaftigkeit im Eisen- und Stahlmarkte war den Preisermäßigungen zu danken, zu denen man sich im Frühjahr 1909 entschlossen hatte und auf die große Vorausbestellungen gefolgt waren; jetzt zeigt sich's aber, daß damals gewissermaßen im Uebermaß bestellt wurde; mehr, als für den schnellen Verbrauch nöthig war, und der stetige Rückgang an Bestellungen seit dem Spätsommer letzten Jahres ist die Folge.

Es ist richtig, die Eisenbahnen kauften und kaufen möglichst wenig Schienen usw., und viele geplant gewesene große Unternehmungen, deren Durchführung viel Eisen und Stahl erfordern würden, wurden aufgeschoben, sonst wäre der Rückgang wohl nicht so stark gewesen, würde heute in der Eisen- und Stahlindustrie mehr zu thun sein. Aber dieselben Gründe, denen die Kaufunlust der Bahnen usw. entsprang, wirken heute noch fort. Es ist nicht die Ratenfrage, sondern die Preisfrage, die die Bahnen und Andere so zurückhaltend macht. Man weiß, daß die Eisen- und Stahlpreise viel höher sind, als sie sein sollten und sein könnten, und erwartet, oder glaubt zu wissen, daß sie in Kürze werden fallen müssen. So wartet man — und Tausende Arbeiter sind arbeits- und verdienstlos, während der Trust, Dank seinen ungeheuren Reserven und Ueberschüssen, die Geschichte ruhig mit ansieht. Wie lange noch? Auch die Trust-Reserven sind nicht unerschöpflich, und über kurz oder lang werden die kleinen Unabhängigen wieder anfangen, zu unterbieten. Die Preise müssen fallen über kurz oder lang. Vielleicht dem Trust zum Trotze; vielleicht gewinnt der Trust ein Einsehen: das scheint möglich, Dank der Amtsenthebung des bisherigen Präsidenten Corey, und damit der Ausschaltung des famosen Herrn Carnegie, der so gern arm sterben möchte, und dabei Dank der Zollbesteuerung des Volkes, die er, nebenbei gesagt, für Unrecht erklärt, immer reicher wird. Bei wesentlich niedrigeren Preisen wird die Eisen- und Stahlindustrie sich wieder beleben, aber das kann dann auch nur zeitweilig sein.

* * *

Die Stahl- und Eisenindustrie kann in ihrer heutigen Lage nicht mehr als zuverlässiger Geschäftsbarometer gelten. Sie ist zollzuckerkrank, sozusagen. Und sie kann nur gesunden und wieder werden, was sie einst war und sein soll, wenn sie auf gesunde Kost gestellt wird — der Raubzollschutz ihr entzogen wird.

„Peonage."

Mit Einem Worte läßt sich die aus dem Spanischen stammende Bezeichnung nicht verdeutschen; Taglöhnerschaft (der ursprüngliche Begriff) sagt nicht genug, Hörigkeit oder Leibeigenschaft sagt zu viel. Am besten wird es mit „erzwungene Dienstbarkeit" übersetzt. Also „unfreiwillige Dienstbarkeit", von der das 13. Amendement der Bundesverfassung sagt, daß sie innerhalb der Vereinigten Staaten nicht bestehen soll außer als Strafe für Verbrechen, deren der Thäter in gehöriger Weise überführt worden ist.

Das Peonagegesetz des Staates Alabama, das auf Grund des besagten Amendements soeben vom Bundesobergerichte für verfassungswidrig erklärt worden ist, war gleich allen ähnlichen Gesetzen südlicher Staaten gegen die aus der Sklaverei befreiten Neger gerichtet, um sie zur Arbeit für ihre ehemaligen Herren zu nöthigen, falls sie solche Arbeit nicht freiwillig leisteten. Aus begreiflichen Gründen findet sich von dieser Absicht nichts im Wortlaute der Gesetze. So weit der Wortlaut in Betracht kommt, gelten sie unterschiedslos für Weiße und Farbige. Wie das aus gleichen Gründen auch bei den Gesetzen der Fall ist, durch die man der Masse der farbigen Bürger das Stimmrecht genommen hat. In den Händen der Weißen liegt die Vollstreckung der Gesetze. Gegen Neger werden sie angewendet, gegen Weiße werden sie nicht angewendet.

Der Form nach ist das Alabamaer Gesetz gegen Kontraktbruch gerichtet, gegen den Bruch von Arbeitsverträgen. Was sonst nur Grund zu einer Zivilklage (auf Schadenersatz) gibt, wird hier zum Verbrechen gestempelt. Wer von einem Arbeitgeber Zahlung (in Geld oder Waare) im voraus bekommen hat und dann die Arbeit verläßt, ehe er das Empfangene zum vollen Betrage abgearbeitet hat, ist strafbar mit Gefängniß und kann als Gefangener gezwungen werden, zusammengekettet mit anderen Gefangenen Strafarbeit zu verrichten.

Bei der im Allgemeinen immer noch großen Unwirthschaftlichkeit und Leichtsinnigkeit der Neger ist es einem Arbeitgeber unter den dortigen Verhältnissen meist ein Leichtes, den Arbeiter in stetiger Verschuldung zu halten. Der Arbeiter erhält einen Vorschuß und empfängt statt des Lohnes später Waaren, Nahrungsmittel oder Kleidung für sich und vielleicht auch für seine Angehörigen, was dann Alles ihm zu solchen Preisen angerechnet wird, daß er aus den Schulden oft auch bei der fleißigsten Arbeit nicht herauskommen kann. Sieht das der Neger dann ein, erkennt er die Hoffnungslosigkeit seiner Lage, findet die Arbeitsbedingungen nicht so wie sie ihm beim Abschluß des Kontraktes vorgestellt worden oder wie er sie sich vorgestellt hat, oder will aus sonstigen Gründen sich verändern, will seine Lage verbessern und verläßt deshalb die Arbeit, so bringt ihn der Arbeitgeber vor Gericht, wo natürlich der Weiße immer recht hat und der Neger niemals recht hat. Das Wort des Arbeitgebers gilt Alles, das Wort des Negers gilt nichts. Der Neger kann noch von Glück sagen, wenn er dem „chain gang" entgeht, indem man ihn nur zu einer Geldstrafe verurtheilt, die der Arbeitgeber für ihn „auslegt" und ihn dadurch noch fester in den Bann der unfreiwilligen Dienstbarkeit bringt.

Die gemeldete Entscheidung des Bundesobergerichts ist um so begrüßenswerther, als hier — was seit langer Zeit nicht geschehen — das Gericht in einem Falle südlicher Negergesetzgebung sich nicht an die äußere Form des Gesetzes gehalten hat, sondern an den inneren Zweck und die praktische Wirkung des Gesetzes. Bei Aburtheilung über die beanstandeten politischen Entrechtungsgesetze wurde gegentheilig verfahren. Man wußte da auch, daß die Beschränkung des Stimmrechts (durch sog. Bildungsprobe u. dgl.) nur auf die Neger gemünzt war und nur diese, niemals die gleich ungebildeten Weißen, vom Stimmrecht ausschloß. Aber die Form war gewahrt, es war nicht ausdrücklich gesagt, daß Neger vom Stimmrecht ausgeschlossen sein sollen, weil sie Neger sind, und so hat das Bundesobergericht fünf gerade sein lassen; hat das 15. Amendement zum todten — oder beinah todten — Buchstaben werden lassen.

Was das Peonage-Uebel anlangt, so darf man nunmehr erwarten, daß, wie das Alabamaer Gesetz gefallen ist, bald auch die noch bestehenden ähnlichen Gesetze anderer Staaten fallen werden. Ist dies geschehen, so ist die gesetzliche Peonage zu Ende, zu deren Durchführung der Staat mit seiner Macht sich hergibt, und es bleibt nur noch die ungesetzliche, die der Staat nicht beschützt und nicht beschützen kann, selbst wenn er sie selbst nicht verfolgt. Diese ungesetzliche Peonage ist ihrer Natur nach auf verkehrsarme, von der Kultur noch unbeleckte Gegenden beschränkt. Nach entlegenen Holzfällerlagern, „Terpentin-Kamps" u. dgl. hat man unter falschen Vorspiegelungen Arbeiter gelockt (nicht bloß Neger, hier und dort auch frisch Eingewanderte) und hat die in ihren Erwartungen getäuschten Leute geradezu gewaltsam gefangen gehalten, von bewaffneten Aufsehern überwacht und zur Arbeit gezwungen. Gegen diese unverhüllt verbrecherische Form der Arbeiterausbeutung und -Knechtung ist jedoch in den letzten Jahren seitens der Bundesbehörden so kraftvoll vorgegangen worden (erst kürzlich wurden einige der reichen Ausbeuter zu Zuchthausstrafen verurtheilt), daß vermuthlich wenig mehr davon übrig ist, auch das Wenige hoffentlich in Bälde beseitigt sein wird.

Lokalbericht.

Chicago's Große Oper.

Die gestrige Gala-Vorstellung zog ein glänzend besuchtes Haus.

Die gestrige Gala-Vorstellung brachte ein glänzend besuchtes Haus. Daß doch eine Reihe Sitze unbesetzt blieb, mußte bei der Trefflichkeit unserer Sänger, sowie bei der Reichhaltigkeit des Programms doch ein wenig Wunder nehmen. Das Publikum nahm mit Vergnügen und viel Begeisterung die abwechslungsreichen, interessanten Darbietungen des Abends entgegen. Und interessant war es, in den verschiedenen, aus sechs Opern gewählten Szenen den ganzn Kranz unserer trefflichen Künstlerschaar an einem Abende gemeinsam wirken zu sehen, so viele, so reich wechselnde künstlerische Kundgebungen in diesem begrenzten Rahmen auf sich wirken zu lassen.

Das Programm lautete: „La Boheme" von Puccini, 3. Akt; „Romeo und Julia" von Gounod, 4. Akt; Verdis „Othello", 4. Akt; „Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach, 2. Akt; Massenets „Thais", 2. Akt, 1. Szene; „La Giaconda" von Ponchielli, 3. Akt.

„Boheme," „Hoffmanns Erzählungen" sowie „Thais" haben in dieser Saison alle ihre öfteren Wiederholungen erlebt, ihr musikalischer Werth, ihr Rang ist längst in den Kreisen der Musikinteressenten festgestellt, neu waren für das diesjährige Repertoire die drei Akte aus den Opern „Othello," „Romeo und Julia" und „Giaconda". Den „Othello" bringt die Chicagoer Oper nächsten Mittwoch in vollständiger Ausführung, vielleicht bringt die nächste Saison die beiden andern Opern ebenfalls als ganze Werke. Gounod singt mit seiner schwärmerischen, süßen Melodik im „Romeo" einen wahren Liebeshymnus, Ponchiellis „Giaconda" weist die moderne italienische Schule ob der dramatischen Kraft, die dem Werke innewohnt, den nächsten Platz nach Verdis „Aida" an. Der 3. Akt der „Boheme" in der Besetzung des Rodolfo durch John McCormack, Mimi durch Lillian Grenville, Musetta, Alice Zeppilli und Marcello, Alfred Costa, leitete den Abend recht günstig ein. Die frische, temperamentvoll pulsirende Musik, die schönen lyrischen Episoden, die effektvollen Steigerungen, die Puccinis glückliche Feder so reichlich hier geschaffen, alles dies war bei den Leistungen der Künstler wohl geborgen. John McCormack mit seinem weichen Tenor, Lillian Grenville mit ihrem vorzüglich geschulten Sopran, sie sangen beide ihr schönes Duett trefflich, ihre Nüancen, besonders die feinen Piano-Schattirungen, waren sehr wirkungsvoll. Alice Zeppilli und Alfredo Costa unterstützten das Ensemble aufs beste.

Weniger glücklich war die Besetzung der Rollen des Romeo u. der Juliette. Mario Guardabassi als „Romeo", Mary Garden als „Juliette" waren nicht die überzeugenden Interpreten dieses idealen Liebespaares. Guardabassi mit seiner Hühnenfigur, die gewiß so manche Heldenrollen verkörpern mag, raubt alle Illusion, alle Poesie diesem jugendlichen Schwärmer. Mary Garden fehlt der natürliche Reiz, der berückende Zauber dieser glühenden, impulsiven Italienerin. Gewiß wird gerade dieses Duett, so herausgerissen, ohne eine Gelegenheit, sich vorher einzusingen, dazu noch dieser zarte sinnige Anfang, eine recht schwierige Aufgabe sein —gewiß waren die beiden Künstler bei der Steigerung in der Entfaltung ihrer Stimmen erfolgreicher — der Gesammteindruck aber war ein matter, unbefriedigender.

„Othello" war entschieden der künstlerische Höhepunkt des Abends. Die Trägerin der Palme war Jane Osborn-Hannah. Mit ihrem edlen, vollen Organ, mit ihrer warmen, vornehmen Interpretationskunst schuf sie eine wahre, tief ergreifende Desdemona. Nicola Zerola verkörperte treffend seinen Othello, wenn auch eine Indisposition ihn momentan in der Mittellage irritirte, so waren seine leidenschaftlichen Töne doch stets triumphirend, packend. Mario Sammarco als Jago, sowie Giuseppina Giaconia als Emilia waren bei ihren kurzen Aufgaben dieses Aktes ebenfalls bestens am Platz. Entschieden kann man nach diesem Vorgeschmack mit recht hohen Erwartungen der für nächsten Mittwoch angesagten Erstaufführung der ganzen Oper Othello im Rahmen der Chicago Oper entgegensehen.

Der 2. Akt aus „Hoffmanns Erzählungen" war mit seinen leichter bewegten Melodien, besonders der einschmeichelnden Barcarolle, eine angenehme Abwechslung. Marguerita Sylva war wirklich eine verführerische venetianische Schönheit, Charles Dalmores als Hoffmann in bester Disposition, Wilhelm Beck ein recht stimmgewaltiger Dappertutto.

Die 2. Szene des 2. Aktes der „Thais" brachte der Thais der Mary Garden eine sehr demonstrative Beifallskundgebung ihrer zahlreicher Bewunderer und Verehrer, Hector Dufranne, der Athanael, ließ die Macht seines Organs prächtig erstrahlen.

Sehr wirkungsvoll wurde der Abend beschlossen mit Ponchielli's „Giaconda" (3. Akt). Jeanne Korolewicz als Gioconda war in Erscheinung und Gesang gleich exzellent, Eleonora de Cisnero löste ihre Aufgabe als Laura Adorno mit bestem Gelingen, und wenn unsere männlichen Stars, Amadeo Bassi als Enzo Grimaldo und Mario Sammarco als Barnabo ihre Prachtstimmen und ihre vorzüglichen, echt musikalischen Naturen in den Kampf führen, dann weiß man, welch prächtigen Genüssen sich man ergeben kann. Sehr farbenreich u. entzückend war das Ballett in seinem Tanze der Stunden, sehr tapfer und effektvoll war der große Chor, die Steigerung, zu welcher ihn und das ganze Ensemble die schwungvolle, feurige Leitung des Dirigenten Attillio Parelli führte, war überwältigend. Die anderen Dirigenten, die sich in die Ehren des Abends theilen durften, waren Maestro Campanini, Ettore Perosio und Marcel Charlier. Entschieden war der gestrige Abend im Ruhmeskranze der Chicago'er Grand Opera ein neuer, wohlverdienter Lorbeer mehr. Anton Foerster.

Nach der Vorstellung fand im Goldenen Saal des Kongreß-Hotels ein Empfang und Bankett statt, welches das Direktorium der Oper zu Ehren von Generaldirektor Dippel gab. Alle „Sterne" der Gesellschaft, die Dirigenten und fast sämmtliche Logeninhaber nahmen an der glänzenden Veranstaltung theil.

* * *

Heute Nachmittag wird wieder „Das Mädchen vom Goldenen Westen" wiederholt. Für heute Abend ist die letzte Vorstellung zu volksthümlichen Preisen angekündigt. Aufgeführt wird „Rigoletto" mit Mary La Salle-Rabinoff, einer jungen Künstlerin, welche zum ersten Male in den Vereinigten Staaten auftreten wird, Tina di Angelo, John McCormack und Mario Sammarco. Herr Parelli wird dirigiren. Nachstehend die vollständige Besetzung:

Der Herzog	John McCormack
Rigoletto	Mario Sammarco
Gilda	Mary LaSalle Rabinoff
Sparafucile	Vittorio Arimondi
Maddalena	Tina di Angelo
Giovanna	Ferrari Pattini
Monterone	Berardo Berardi
Marullo	Nicola Foffetta
Borsa	Emilio Venturini
Ceprano	Michele Campieri
Die Gräfin	Minnie Egener
Ein Page	Minnie Egener

Dirigent Attilio Parelli.

Das letzte Campinini-Konzert findet morgen Nachmittag statt. Das Programm umfaßt „Isoldens Liebestod" von Wagner, den Prolog zu Boitos „Mephistopheles", die Ouvertüre zu Meyerbeers „Dinorah", das „Inflammatus" aus Rossinis „Stabat Mater", gesungen von Frau Korolewicz und dem Chor, das Sextett aus „Lucia", gesungen von den Damen Zeppilli und Giaconia und den Herren McCormack, Costa, Venturini und Arimondi, das Duett aus dem ersten Akt von „Boheme", gesungen von Frl. Grenville und Herrn McCormack, sowie Soli der Damen Eversmann, Breßler-Gianoli, Zeppilli und DeCisneros und der Herren Zerola und Dadbi.

Für Montag, den 16. Januar, wird ein Gastspiel Caruso's angekündigt der berühmte Sänger wird in Leoncavallos „Bajazzi" auftreten.

— Ein alter Lederkoffer entzündete sich, heute früh an der Gluth des Küchenherdes im Heim der Familie Straßburg in Buffalo. Zwei Kinder, Clarence und Norman, erstickten im angrenzenden Schlafzimmer, ihre Mutter, Frau Straßburg liegt im Sterben.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
239422
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

!! Deutsche Zeitschriften !!
Die Gartenlaube, Simplizissimus, Jugend, Ueber Land und Meer, Die Woche, Fliegende Blätter und alle anderen zu niedrigsten Preisen. Probehefte gratis. Abonnements prompt und billigst ausgeführt.
A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.) fason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Theresa Falk

im Alter von 55 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5611 S. Ada Str., nach der Dreieinigkeitskirche und von da nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Falk, Gatte.
Frau Anna Pahl geb. Falk, Emil Falk und Margaret Falk, Kinder, nebst Verwandten.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Maria Seidenschnur geb. Milhahn

im Alter von 80 Jahren am Donnerstag, den 5. Januar, nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, um 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 4135 N. Eberly Ave., nach dem Lucas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Seidenschnur, Sohn.
Francis Seidenschnur, Tochter.
Franz Milhahn, Bruder.
Frieda Seidenschnur, Schwiegereltern, nebst Enkeln.

Wohl ihr, sie hat es nun vollendet,
Nach Leiden geht sie ein zur Ruh'.
Gott hat zum Besten es gewendet.
Sie eilt der besten Heimath zu.
Sie geht zu Ihrem Gott und Herrn,
Ist dort von allen Uebeln fern.
Ruhe sanft!

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Großvater

John Paleske

am Freitag Morgen, den 6. Januar, im Alter von 64 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, Nachm. um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 1617 Belmont Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Paleske, Gattin.
Heinrich, Wilhelm und Louisa Paleske, Kinder, nebst Schwiegertochter, Enkel und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Sophie Koch geb. Schulenberg

am 4. Januar 1911 im Alter von 49 Jahren, 3 Monaten und 6 Tagen nach kurzem aber schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, vom Trauerhause, 1920 S. Halsted Str., um 12:30 Nachmittags, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ Koch, Gatte, nebst Verwandten.
dfrsafon

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Sophia Lembke

am 4. Januar, 4 Uhr Morgens, im Alter von 69 Jahren, 8 Monaten und 27 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2242 W. 21. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Luck, geb. Lembke, Tochter.
Otto Luck, Schwiegersohn.
W. Luck und H. Luck, Enkel. mifrsa

Todes-Anzeige.

Lake View Court Nr. 107, United Orden of Foresters.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Oswald Uhlig

am 6. Januar gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 9. Januar, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3713 Janssen Ave., nach dem Graceland-Friedhof, wozu alle Mitglieder ersucht sind, ihm die letzte Ehre zu erweisen.

John Heidrich, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

Walter Barkhaus

am Samstag, den 7. Januar 1911, im Alter von 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1950 N. Francisco Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof.

Ernest J. Barkhaus u. Ida Barkhaus, Eltern.
Elmer, Erna, Mildred und der verstorb. Erwin, Geschwister. smo

Todes-Anzeige.

Sophia Loge Nr. 7, Degree of Ruth.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Theresa Falk

am Donnerstag, den 5. Januar, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5611 S. Ada Str., nach dem Bethania-Friedhof. Die Schwestern sind gebeten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Maassen, Präsidentin.
Frieda Gauger, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten un Mitgliedern hiermit de trurige Nahricht, dat Broder

Fritz Schufnecht

nach langem Leiden storben is. De Beerdigung find't statt am Mondag, den 9. Januar, Vormittags Klock 11, vom Truerhus, 713 Diversey Blvd., nach Waldheim.

John Mumm, Meister.
Eilert Dierks, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Gatte

John Haase

am Donnerstag, den 5. Januar, im Heim, 2200 W. 42. Ave., gestorben ist. Er hinterläßt nebst der Wittwe 3 Söhne und 3 Töchter. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar 1911, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2200 N. 42. Ave., nach dem Waldheim-Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta Schwantes gebor. Kaeding

im Alter von 5 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, Mittags um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 5419 Windsor Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Johann, Paul, Hugo u. Anna, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Elizabeth Loew

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung ihres Sohnes, 462 W. 25. Place, Montag Nachmittag um 1 Uhr, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau J. Lehner, Frau R. Patterson, William Loew, Kinder

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry Steinbeck

im Alter von 78 Jahren am Mittwoch, den 4. Januar 1911, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, vom Trauerhause, 2365 43. Court, 12:30 Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry D. Steinbeck, Sohn.
Mary Hoge, Tochter.
Mary Steinbeck, Schwiegertochter.
Friedrich Hoge, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Urenkeln.
Dietrich Steinbeck, Bruder. dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Karl Ohls

im Alter von 18 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, vom Trauerhause, 2513 Archer Ave., um 12 Uhr 30, nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen bitten um stille Theilnahme.

Karl Ohls, Vater, und die verstorbene Mary Ohls, Mutter.
Minnie Ohls, Schwester.

Denk', Vater, wie viel Sorgen,
Wie manche lange Nacht,
Wie manchen düstern Morgen
Ein liebes Kind oft macht.
Was ihm kann widerfahren
Das fürchtet er es liebt,
Den Kummer könnt ihr sparen,
Drum so seid nicht betrübt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Friedrich Schufnecht

am 6. Januar im Alter von 76 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 9. Januar, 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 713 Diversey Blvd., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Karoline Schadofski, Frau Johanna Reischlag, Wilhelm Schufnecht, Kinder.
Frau Ellen Schufnecht gebor. Smith, Schwiegertochter.
Heinrich Schadofski, Fritz Reischlag, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Schommer

(geliebte Gattin des verstorbenen Matthias Schommer) im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung Montag Vormittag um 9 Uhr, von Muttes Undertaking Rooms, 26. und Canal Str., nach der St. Antoniuskirche wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach dem Bahnhof an 47. Str. und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

William P. Schommer, Frau F. J. Lichtner, Frau J. J. Fallon und Frau Vernon McMahon, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Otto Reitke

im Alter von 30 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar 1911, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 916 Elston Ave., nach der St. Peters-Kirche, Chicago Ave. und Noble Str., und von da nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Anna Reitke, Eltern.
Frau M. Witt, Frau M. Braun, Frau M. Eichmann, Frau H. Voelsch, Anna, Irene, Lydia u. Fred Reitke, Geschwister. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwester

Barbara Price geb. Eisler

am 5. Januar 1911 gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5138 Loomis Str., Montag, den 9. Januar, um 9:30 Vorm., nach der St. Augustinuskirche und von dort nach dem 49. Str. Bahnhof und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, Joseph, Bernard, Elizabeth und William Price, Kinder.
Frau Geiger, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Paul Stenzel

am 5. Januar 1911 im Alter von 37 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung Montag Vormittag um 9:30, vom Trauerhause, 1423 Augusta Str., nach der St. Bonifaziuskirche, von dort nach dem St. Bonifaziusfriedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Andrew und Rosa Stenzel, Eltern.
Frau Anna Polaski, August, Frank und Elizabeth, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Jakob Gall

am 5. Januar im Alter von 69 Jahren, 8 Monaten und 29 Tagen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 9. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2326 N. Ridgeway Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Gall, Gattin.
Emil Gall, Sohn, nebst Verwandten.

Gestorben.

Katharina Stiebeiner gebor. Grosse starb am Donnerstag, den 5. Januar, Morgens 1 Uhr, im Alter von 80 Jahren. Geliebte Mutter von Martin, Ludolph und Lizzie Kitzmann; Schwester von Martin, Julius und E. Grosse. Beerdigung am Sonntag, den 8. Januar, Nachmittags um 1 Uhr 30 Minuten, vom Trauerhause, 1517 N. Clark Str., nach der St. Josephskirche, Ecke Hill und Orleans Str., und von dort nach dem Graceland-Friedhof. dofrsa

Gestorben: Elizabeth Jenewein geb. Ische, 42 Jahre alt, am 1. Januar 1911. Geliebte Gattin von Eugene, Mutter von Norman und Alma. Beerdigung privat, vom Trauerhause, 3828 Maple Square Ave., am Sonntag, den 8. Januar 1911, um 2 Uhr Nachmittags, nach Graceland. Bitte keine Blumen.

Zur Erinnerung

an unser liebes Söhnchen

Clarence Weisgerber

welches heute vor einem Jahre, am 7. Januar 1910, gestorben ist.

Gott g'segn euch, Papa und Mama,
Mir ist ganz wohl gescheh'n.
Gott hat mich kleines Pflänzlein
In's Paradies versetzt.
Dort wollen wir in Freuden
Einander wiederseh'n,
Wird alles in allem sein.

Die trauernden Eltern:
Charles und Anna Weisgerber.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meinen geliebten Gatten

Emil Kilian

welcher heute vor einem Jahre, am 7. Januar 1910, gestorben ist.

Geschieden, doch nicht vergessen!

Minna Kilian, Wittwe.

Amerikanischer Schweizerkalender für 1911. Reich illustrirt. Preis 25c portofrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel. 169—171 W. Adams Str. Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen auf erste Hypotheken zu verleihen. Tel.: 6846 Central.

ELECTRICAL SHOW

COLISEUM = Beginnt heute

Wird am 21. Januar geschlossen.—Nicht offen Sonntags. Erwachsene 50c., Kinder 25c. Eine Billion Dollar lefctrische Ausstellung für den

Kaufmann, Farmer, die Hausfrau, den Fabrikanten, Baumeister und für Jedermann.

Spezielle Ver. St. Regierung Auslage Kriegs-, Marine-, Interior-, Post- und Schatzamt-Depts.

$5000 in elektrischen Waaren an Besucher verschenkt **Frei!**

Einschließlich einer $2650 1911 Modell Woods elektrischen Car.

Weber's Kapelle. Souvenirs Montag und Dienstag.

Deutsches Theater in Powers

Sonntag, den 8. Januar.

16. Abonnements-Vorstellung.

Der größte Lustspiel-Erfolg der deutschen Bühne.

Im weißen Röss'l

Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal-Kadelburg. Sitze 1.50, 1.00, 75c, 50c, 35c. Jetzt zu haben. dosafon

---

CROWN THEATRE

Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323. Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c

Vaughan Glaser's ST. ELMO

Nächste Woche..............„Brewster's Millions" jan3—7

Bush Temple Theater,

Chicago Ave. und Nord Clark Str.

Beginnend Montag, 9. Januar, jed. Abd. 8:15. Matinees Mittwoch, Samstag, Sonntag, 2:30. Winninger Bros. eigene Gesellschaft in

"KEPPLER'S FORTUNE"

Preise 25c, 50c und 75c. Box Office offen von 10 Vorm. bis 10 Abds. Phone North 560. jan7—13

---

21. Kostüm- und Maskenball

veranstaltet vom

Chicago Bayernverein

Samstag, den 4. Februar 1911, in der Mozart Halle, Clybourn Ave. und Orchard Str. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c die Person. jan7,22

Hannoveraner und Braunschweiger.

Achtes Stiftungsfest

(Konzert, Theater und Ball) am Sonntag, den 15. Januar 1911, in Yondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave. Tickets 25c, an der Kasse 50c. Anfang 4 Uhr Nachmittags. jn7,14

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.

Gegenüber Lincoln Park.

John Weis, Eigenthümer.

KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag

Otto Seifert's Orchester. dibofa*

Im Weissen Röss'l,

631 North Ave.

Samstag und Sonntag Abend Konzert. Auftreten des Wiener Natursängers H. Ungar Sandor, des Baritonisten H. Emil Ruegg, unter gefälliger Begleitung des Kapellmeisters Herrn Christof. Importirtes Münchener und Münchener Löwenbräu an Zapf. Beste deutsche Küche.

Achtungsvoll Max Wall.

VOLKS-GARTEN,

715—717 W. North Ave. Henry Fischer, Mgr.

Alt-Deutscher Familien-Resort.

Konzert jeden Abend. Sonntag Matinee 2:30. Auftreten einer erstklassigen Künstlertruppe, bestehend aus 3 Damen und 3 Herren. Zum Schluß kommt die lustige Posse: Das Modell". Eintritt frei!

Aug. Sirotkas neue Halle

1323 Clybourn Avenue.

Jeden Samstag und Sonntag Konzert Hans und Antonie Putz, Tiroler Sänger und Zitherspieler. Samstag, den 7. und Sonntag, den 8. Januar, Konzert. Für gute Getränke und pikante Speisen sorgt bestens:

Aug. Sirotka.

Kretlows Tanzschule

635—637 Webster Ave.

Eröffnung des zweiten Kursus Montag, 2. Januar 1911.

Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 637 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Phone Lincoln 1432. 17dez,misafon,1m

---

Auf nach

Elberta

der deutschen Kolonie im Staat Alabama, nahe dem Golf von Mexiko.

am Dienstag, den 17. Januar 1911.

Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren sein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines weiches Wasser, nahe Märkte.

Kühl im Sommer warm im Winter

650 deutsche Familien da.

L. v. d. Leck,

Zimmer 5, North Ave., Ecke Halsted Str., Chic. ja7,8,11,12,13,14,15

In rauher Schule

Neubearbeitete Erzählungen („Ut miene Stromtied") von

Albert Weisse

Preis, elegant gebunden..........$1.25

Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Abendpost; auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung.

Nur noch wenige Exemplare vorhanden.

Bandwurm mit Kopf vertrieben!

Greffs Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.

Kein Fasten — Keine Schmerzen.

Leicht einzunehmen.

Garantirt Preis $2.00.

L. J. GEISPITZ, Apotheker.

1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Mord um Oelland.

Caney, Kas., 7. Jan. J. D. S. Neeley, Präsident der Wichita Pipe Line Co. und der Lima, Ohio, Trust Co., wurde heute beim Verlassen des Palace Hotels von A. O. Truskett, einem angesehenen hiesigen Geschäftsmann, durch zwei Schüsse getödtet. Der Mörder stellte sich sofort der Polizei und wurde nach Independence ins Gefängniß gebracht. Er und die Röhrenleitungsgesellschaft prozessirten um sehr werthvolles Oelland, welches Beide indirekt von dem jungen Indianer Goodman um einen Spottpreis zur Ausbeutung erlangt hatten, und Truskett glaubte, daß er von der Gesellschaft um sein gutes Recht betrogen werde.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In East St. Louis, Ill., verhafteten Sheriffsbeamte 35 Besucher einer Spielhölle, darunter einen städtischen Polizeikommissär.

— Im Bild gehängt wurde in Doniphan, Nebr., der frühere Gouverneue Shallenberger wegen Begnadigung des vor einem Jahre verurtheilten Mörders Ernst Stout.

— Der Sohn des verstorbenen Stephen Elkins wird als des Vaters Nachfolger als Vertreter von Westvirginien im Bundessenat vorgeschlagen. Der Vater wurde heute begraben.

— Pfarrer Joseph Schrembs von der deutschen St. Marienkirche in Grand Rapids, Mich., ist Hilfsbischof jener Diözöse geworden. Der geistliche Herr wurde 1866 in Bayern geboren

— Santa Fe-Personen- und Frachtzug-Zusammenstoß bei Mulvane, Kas., gestern drei Gepäck- und Postwagen verbrannt, Inhalt gerettet. Heizer, Führer und Bremser des Personenzuges getödtet.

— Zwei Wagenladungen Sprengstoff sollen in Newark, N. J., nächsten Samstag auf einmal explodirt werden, um eine Million Tonnen Erd- und Felsmasse vom Roseville-Berg in's Thal zu werfen.

— Morgen früh werden zum ersten Male die Zeitungen von Los Angeles, Kal., in Pomona und San Bernardino mittels Gleitfliegers abgeliefert werden. San Bernardino ist 60 Meilen entfernt.

— Der nationale Schafzüchter-Verband hat in Portland, Ore., sich für den neuen Hochschutzzoll erklärt, wie stets für Raubzölle, und schnellere Bahnbeförderung von lebendem Vieh gefordert.

— In Groß-New York bestehen noch 56 freiwillige Feuerwehrtruppen, welche 70 chemische Löschapparate und 60 Schlauchwagen haben und deren Dienstbezirk ein Viertel von ganz Groß-New York umfaßt.

Zweite große Narren-Sitzung

des

Rheinischen Vereins

Sonntag, den 22. Januar 1911, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Eintritt 25c @ Person, zahlbar an der Kasse. Von 8 Uhr ab 50c die Person. Narrenmütze frei. Anfang 4 Uhr 11 Min. Nachm.

Grosser Preismaskenball

veranstaltet vom

Concordia Frauen Unt.-Verein

Samstag, den 28. Januar 1911, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Tickets 25c @ Person. An der Kasse 50c. jan7,22

Grosser Jahres-Ball

verbund. mit Unterhaltung, veranstaltet vom

Cleveland Frauen-Verein

in der großen Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., am Sonntag, den 15. Januar 1911. Tickets 25c @ Person. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Kinder 10 Cents.

Achtung!

Deutsche Hod Carr. und Bauarbeiter Loc Nr 1. Generalversammlung Sonntag, 8. Januar, Anf. 1 Uhr Nachm., in unserer großen Halle, Harrison und Green Str. Monatlicher und jährlicher Finanzbericht und Beamtenwahl. Alle Mitglieder sollten anwesend sein.

dz24,31,jn7 A. Schreiber, Prot. Setr.

Siemsens Palm-Garten

814 North Ave., nahe Halsted Str.

Jeden Abend 8 Uhr, sowie Sonntags 2:30 Nm.

KONZERT

Auftreten der besten deutschen und englischen Kräfte. Zu zahlreichem Besuche ladet ein:

Christ. Siemsen, Eigenthümer.

Montag, den 9. Januar: Erstes Auftreten von Lyon und d'Arville.

Wurz'n Sepp's

Familien-Resort und Restaurant

435 North Ave., Ecke Hudson Ave.

Samstag und Sonntag: Großes Konzert. Schuhplattlertanz, Zithermusik und Gesang. — Anheuser-Busch, Budweiser und importirtes Münchner Bock an Zapf. Echte süddeutsche Küche.

— Drei Postsäcke mit Bank- und Postanweisungen über $40,000 wurden in den letzten Tagen in San Franzisko oder während der Beförderung im Fährboot nach Oakland gestohlen.

— Der Pflanzer Ferdinand Cure und der Dorfrichter St. Germain bei New Orleans stritten sich heute über eine Schußwaffe. Cure ist todt, St. Germain unter Mordanklage in Haft. Er schützt Nothwehr vor.

— 53 von 104 Republikanern im Staatssenat und Abgeordnetenhause von Iowa haben sich schriftlich verpflichtet, den auf heute anberaumten Kaukussen fernzubleiben, weil die Fortschrittler auch die Bundessenatorwahl besprechen wollten.

— Bei Ranchester, Wyo., explodirte gestern Abend der Kessel einer Frachtzuglokomotive der Burlington-Bahn. Lokomotivführer Zumbrenner, Bremser Jones und Heizer Goodwater, sämmtlich in Sheridan, Wyo., wohnhaft, sind todt.

— Jakob Castiline, ein 88jähriger Greis, hat in Passaic, N. J., heute eine Strafe von drei Monaten Gefängniß angetreten, wegen schwerer Mißhandlung seiner 75 Jahre alten Frau. Stühle, Bügeleisen und andere Sachen hatte er nach ihr geworfen.

— Der 23jährige Basil Heinz wurde im Township Akron bei Peoria, Ill., zum Steuereinnehmer gewählt, und darob verlor er den Verstand. Gestern wurde er aufgefordert, sein Amt anzutreten. Er ging hin und erschoß sich.

— Polizeihauptmann John T. Sullivan in Spokane, Wash., welcher Donnerstag Abend durch einen Schuß durch das Fenster seiner Wohnung schwer verletzt wurde, ist heute gestorben. Der Meuchelmörder ist unbekannt.

— Im nächsten September wird auf der New York-Libauer Linie ein mit Gasolin statt mit Kohlen geheizter Dampfer, mit Raum für 400 Reisende, in Dienst gestellt werden. Ist der Versuch erfolgreich, so dürfte die Dampfkraft bald im Ozeanverkehr verschwinden.

— Vor einem New Yorker Legislatur-Untersuchungsausschuß wiederholte Präsident Herrick von der Niagara-Versicherungsgesellschaft die alte Warnung, daß die Großstadt New York in beständiger Gefahr einer noch verheerenderen Feuersbrunst schwebe, wie San Franzisko.

— Heute begann die Fliegerwoche in San Franzisko. Die Zuchthäusler in San Quentin haben den „Flugausschuß" gebeten, einen der Gleitflieger nach ihrer Gegend zu senden, da von den Insassen sonst schwerlich manche jemals einen Gleitflieger sehen würde.

— In Tyler, Tex., verhaftet und zur Sicherheit nur nach New Orleans heute zurückgebracht worden ist der Geistliche Dohle, welcher in Amite, La., des Verlassens seiner Familie, der Doppelehe und der Unterschlagung angeklagt worden ist.

— Einen Ungezieferс-Vertilgungsbund haben Hunderte von Koloradoer Landwirthen heute in Greely, Kol., gebildet; sie wollen die Bahn- und Bewässerungs-Gesellschaften durch Gesetz zwingen, auf ihrem Eigenthum bei der Vertilgung von Insekten u. s. w. mitzuwirken.

— Bundesrichter Pollock in Kansas City, Mo., entschied, daß Bierhausirer in Kansas im Staatsgericht zu prozessiren seien, Agenten, welche dort schriftliche Bestellungen entgegen nähmen und das Bier aus anderen Staaten kommen ließen, aber im Bundesgericht.

— Der äußerst nervöse acht Jahre alte Richard Walsh in Brooklyn, N. Y., wurde vor einigen Tagen von einem Hunde gebissen; seine Gespielen versicherten ihm, er werde wie ein Hund bellen, und vor Angst ist das Kind in Krämpfen verfallen und heute gestorben.

— Durch Explosion und Feuer wurde die Kraftanlage der General Electric Co. in Minneapolis zerstört. Die Stadt war in der verflossenen Nacht ohne Licht. Elektrischer Kurzschluß an dem gewaltigen 13,000 Voltkabel war die Ursache. Niemand verletzt. Schaden $500,000.

— Die Nonne Isidor, als Engel der Armen allgemein bekannt, ist nach 64jähriger Ordensthätigkeit heute im St. Josephs-Kloster in New Orleans gestorben. Sie war 1826 in Havre, Frankreich geboren, hat in mehreren Epidemien Kranke und im Bürgerkriege Verwundete gepflegt, erkrankte auch selbst am Gelben Fieber, genas jedoch.

— Der Maschinist Bristol Pele, 3317 Halsted Str., Chicago, ließ vor einem Monat seine Frau und drei Kinder aus Galizien nachkommen. Zwei der Kleinen starben auf Ellis Island, das dritte erkrankte an einer Kopfhaut-Krankheit und wurde ausgewiesen; die Mutter ist mit demselben zurückgereist.

— In Cleveland, O., ist heute für das Rennpferd Joan ein Masseverwalter ernannt worden. Es hatte im letzten Jahre $16,000 in Rennen gewonnen, der Pittsburger Millionär Shaw hatte bei der Abrechnung mit A. M. Hamilton, der einen Viertelantheil an dem Thiere besitzt, $6701 für Ausgaben gebucht, Hamilton das für übertrieben gehalten und sich an die Gerichte gewendet.

— Einem Schlaganfall erlag heute früh in Springfield, O., Dr. Samuel A. Ort, einer der ältesten lutherischen Geistlichen und Schulmänner. In Lewiston, Pa., 1843 als der Sohn deutscher Eltern geboren, hat er in Louisville und New York pastorirt, seit 1869 war er im Springfielder Wittenbergseminar thätig, 1883 bis 1900 als Präsident; er war Ehrendoktor der Universität Wooster. Außer der Wittwe hinterläßt er sieben Kinder.

— 281 Zahlungseinstellungen diese Woche, 271 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Wm. Muzzard und Algot Johnson, die jugendlichen Hotelräuber und Polizistenmörder in Duluth, Minn., sind in einem Hozfällerlager gefangen worden.

— In Imlay, Nev., wurde gestern Abend der Wirth Eugene Quilicci von drei Räubern erschossen und seine Frau tödtlich verwundet; die Halunken entkamen mit $1200.

— Drei elegant gekleidete maskirte Straßenbahnräuber erbeuteten heute früh in Dayton, O., einen Dollar; Der Motorführer Hollig erlitt einen Streifschuß an der Stirne.

— Am Hochzeitsabend wurden in Cumberland, Md., die Eheleute Chas. und Grace Twigg, geb. Closzer, todt aufgefunden. Die Leichenschau-Geschworenen erklärten die Todesursache gestern für unerklärlich.

— Die Pittsburger Handelskammer hat heute eine Versammlung anberaumt, um Maßnahmen gegen die angeblich von den Bahnen seit Jahren betriebene Benachtheiligung der dortigen Industrie in den Frachtraten zu treffen.

— Kriminalrichter Latshow in Kansas City hat Liebeheuchelei für nicht strafbar erklärt in der Beschwerde von John Dearing, der seiner Braut werthvolle Geschenke machte und sie bei der Rückkehr von einer Reise als Frau eines Andern wiedersah. Die Geschenke darf sie behalten.

— Die Eriebahn hat Alex. Lurkin in Cleveland, O., einem ihrer ältesten Lokomotivenführer, zu seinem 68. Geburtstage die Lokomotive „geschenkt", auf welcher er seit 49 Jahren täglich zwischen Cleveland und Pittsburg fährt. Sollte er den Dienst verlassen, so ist das Geschenk verwirkt.

— Zwei hervorragende Clevelander Geistliche, Bigger, Presbyterianer, und Bradley, Kongregationalist, haben Bürgermeister Whitlock von Toledo die Benutzung ihrer Kirche zu einem Vortrage auf Einladung der vereinigten Frauenklubs verweigert, weil er gegen Sonntagsgesetze ist. Die Frauenklubs haben eine andere Kirche gefunden.

— In St. Paul, Minn., wurde Frank Turner aus Chicago auf seinen Geisteszustand untersucht; er hatte Plätze im Himmel für $100 verkaufen wollen und in einer Wirthschaft sich für den wiedergekehrten Heiland ausgegeben. Vor Polizeirichter Hanft suchte er sein Benehmen als einen Scherz zu bezeichnen, der Kadi hatte aber seine Zweifel.

— In der Legislatur von Indiana will Senator Gavit ein Gesetz beantragen, wonach eine Angliederung an eine Stadt nur mit Zustimmung der Bewohner des anzugliedernden Gebietes vorgenommen werden darf. Der Entwurf soll geheimen Vergrößerungs-Anschlägen gewisser Elemente in Hammond, Whiting, East Chicago und Gary ein Ende machen.

— Abe Hummel, der berüchtigte New Yorker Kriminalanwalt, welcher nach Verbüßung seiner Freiheitsstrafe eine Reise um die Welt machte, hatte sich bei der Ankunft in San Franzisko als britischer Unterthan bezeichnet und dadurch zollfreie Durchfuhr seines umfangreichen Gepäcks erlangt. Die Zollbehörde untersucht jetzt, ob Hummels damalige eidliche Angabe richtig war.

—Eine gewaltige Umwälzung plant die New Yorker Zentralbahn in der Stadt New York, sie will nämlich ein Opernhaus, Theater und ein großes Ausstellungsgebäude an der Madison Ave., zwischen 45. und 46. Straße, bauen und auf diese Weise den Vergnügungsverkehr der Großstadt vom Broadway in die Nähe ihres neuen Riesenbahnhofs von dem der Pennsylvania-Bahn ablenken.

— Im Bundesobergericht haben die Regierungsanwälte in dem Strafverfahren gegen die Standard Oil Co. die Entschuldigung John D. Rockefellers, daß er seit dreißig Jahren die Papiere der Gesellschaft nicht in Verwahrung gehabt habe, für eine rein technische erklärt und die Standard Oil-Anwälte der Unwahrheit geziehen, weil sie behauptet hatten, die Gesellschaft habe von 1882 bis 1900 nur vier nennenswerthe Raffinerien gekauft; es seien 26 große gewesen, und sie seien abgebrochen worden. Die Standard Oil Co. wird der Verletzung des Antitrustgesetzes geziehen.

— Brief von dem angeklagten New Yorker Bänker Robin und dessen Schwester, Dr. Louise Robinovich, an ihre in Brooklyn, N. Y., wohnenden Eltern sind dem Distriktsanwalt übergeben worden. Die Geschwister hatten die Eltern bekanntlich verleugnet. Gegen Robin sind noch acht Anklagen erhoben worden. Viele Personen im Bronx, welche Baustellen auf Abzahlung kauften, fechten die Gültigkeit der an die Robin'sche Bank übertragenen Hypotheken an, und die Verkehrs-Kommission untersucht eine Ausgabe der South Shore Traction Co. von $410,000 für Wegerecht, welches fast nichts gekostet hat. Robin ist in die Geschichten verwickelt.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute

239422

Chicago Telephone Company

— Schwere Brandwunden erlitten heute fünfzehn Kohlengräber bei einer Explosion in einer Grube im Kentuckyer County Lee. Niemand getödtet.

— Auf der Missouri, Kansas & Texas-Bahn stießen heute früh bei Abbott, Tex., zwei Züge zusammen. Ein Reisender und ein Schaffner wurden getödtet.

— Wm. Meyer, Chefingenieur des „Telegraph" in Philadelphia, ehemaliger Großherrscher des Ordens der Elks und Erfinder des Ordensrufes „Hello, Bill", ist heute nach langer Krankheit in Philadelphia gestorben.

—Auf unaufgeklärte Weise gelangte Arsenik in Mehl, welches der Krämer des Dorfes Telferner im texanischen County Victoria verkaufte. Nach Genuß von aus dem Mehl gebackenem Brot sind sechs Personen gestorben, darunter zwei Kinder des Negers Brown.

— In einem Hotel in New Canaan, Konn., starb vor einigen Tagen ein Fremder. Heute wurde er als Francis Humphreys erkannt, der vor 21 Jahren seine in jenem Städtchen wohnende Familie verlassen hatte und reich zurückgekommen war, um sie zu überraschen. Vor Aufregung herzleidend, wollte er in dem Hotel kurze Rast halten, ehe er die Familie aufsuchte, und hatte einen Herzschlag erlitten.

— Aus Sodawassergläsern tranken, die Arme verschlungen in einer Konditorei in St. Louis gestern Abend die Schwestern Mabel und Isabella Boisseau, Töchter einer altangesehenen Familie, Karbolsäure, wobei sie sich in einem Spiegel beobachteten. Erst als Mabel todt vom Stuhle fiel, wurde man aufmerksam. Gleich darauf fiel auch Isabella herab. „Wir sind lebensmüde," waren ihre letzten Worte.

Ausland.

— In den höheren Kommandostellen des deutschen Heeres steht ein größeres Revirement bevor. Nicht weniger als acht Divisionäre sollen verabschiedet werden.

— Präsident Tafts Vorschlag im Bundessenat, mit England abermals über einen Schiedsgerichtsvertrag zu verhandeln, hat in London kaum irgend welches Interesse erregt.

— In Rio Tinto, Spanien, stürzte heute die Decke eines Tunnels im Kupferbergwerk ein und viele Arbeiter wurden vergraben. Fünf Leichen und fünf Verletzte wurden herausgezogen.

— Fünf vermeintliche Bomben wurden heute in den Trümmern des im Kampfe zwischen Polizei und Militär einer- und zwei „Anarchisten" andererseits zusammengeschossenen Hauses in London gefunden.

— Friedrich Haase, der einst hochgefeierte Bühnendarsteller, hat in Berlin eine schwere Unterleibs-Operation überstanden. Nach Ansicht der behandelnden Aerzte ist das Befinden des im 85. Lebensjahre stehenden Patienten befriedigend.

— Das Schiedsgericht, welches bezüglich der Schadenersatzansprüche von Deutschen in Marokko eingesetzt worden war, hat endlich seinen Spruch verkündet. Es hat insgesammt den Betrag von 650,026 Franks bewilligt. Die Summe kommt der Hälfte der deutschen Forderungen gleich.

— Beim Ueberschreiten des Gletschers an der Quelle des Bärenflusses in Alaska sind dieser Tage, laut heutiger Depesche aus Prince Rupert, B. K., Robert Lightner aus Soap Lake, Wash., und M. B. Pentry von Victoria erfroren, einem dritten gelang es, sich nach Stewart zu schleppen.

— Candido, der Rädelsführer, und 44 andere Theilnehmer an der letzten brasilischen Flottenmeuterei, sind auf der Inselfestung Cobras bei Rio de Janeiro plötzlich im Gefängniß gestorben, vierzehn angeblich an Erstickung in den Zellen, die anderen am Sonnenstich. Die strenge Zensur macht Nachforschungen unmöglich. Man glaubt aber, daß sie hingerichtet wurden. Die Regierung hatte versprochen, sie bei Straßenbauten im Lande zu beschäftigen. Ueber Nitcheroy, die Provinzialhauptstadt an der Bai von Rio, ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Lokalbericht.

Elektrische Wunder.

Die große Ausstellung im Coliseum wurde heute Nachmittag eröffnet.

In ein Zelt, dessen Dach der sonnendurchleuchtete Himmel bildet, glaubt man zu treten, wenn man die heute Nachmittag um 1 Uhr im Koliseum eröffnete Elektrizitäts-Ausstellung betritt. Die schöne Ausschmückung der Riesenhalle krönt die als Himmel mit Flockenwölkchen hergerichtete Decke, an der eine Anzahl von Reflektoren die Sonnenbeleuchtung täuschend nachahmt. Unten im Saale befindet sich eine großartige und hochinteressante Sammlung aller erdenklichen elektrischen Dinge, deren Geldwerth in die Millionen geht, ausgestellt von allen Firmen, die auf irgend welche Bedeutung Anspruch erheben. Vertreten unter den Ausstellern sind u. a. folgende Gesellschaften: Commonwealth Edison, General Electric, Chicago Telephone, Chicago Subway, Swedish-American Telephone, Crane und Westinghouse, Western Electric, Wagner Electric, Fort Wayne Electric, Cosmopolitan Electric, Simplex Electric Heating, Allis-Chalmers und Automatic Electric.

An den Ausstellungsgegenständen kann man zahllose neue Erfindungen an elektrischen Koch-, Beleuchtungs-, Heizungs- und vielen anderen Apparaten bewundern. Namentlich im elektrischen Betrieb von Kraftwagen und Maschinen sind große Fortschritte gemacht worden.

Der halbjährliche Verkauf von

Kleiderstoffe-Restern

— Großartigste Gelegenheit seiner Art in ganz Amerika —

beginnt Montag, den 9. Januar

210,000 Yards von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen

54zöllig, 35c und 50c

Wegen weiterer Einzelheiten lese man die Sonntags-Zeitungen

Mandel Brothers

Der verkannte Prophet.

Evelyn Arthur See vor den Richter geschleppt.

Spielt die verfolgte Unschuld.

Tröstete seine beiden, mitangeklagten Lieblingsschülerinnen und sucht seine Lehre zu rechtfertigen. — Die Verhandlung verschoben. — Schrie Zeter.

Evelyn Arthur See, der Apostel einer neuen „Heilslehre", und zwei seiner vorgeschrittensten Schülerinnen, Mona Rees und Mildred Bridges, die mit ihm in seiner Wohnung, Nr. 2541 Racine Ave., hausten, standen heute vor dem Stadtrichter Scully. Der neue Prophet wird bezichtigt, zu den mitangeklagten Mädchen anstößige Beziehungen unterhalten zu haben.

Auf Antrag eines Staatsanwaltsgehilfen wurde das Verhör der Angeklagten auf Donnerstag verschoben.

See lehnte es ab, unter Bürgschaft gestellt zu werden. Nachdem er nach seiner Zelle abgeführt worden war, baten die beiden Mädels und auch Mildreds Mutter, die eine Hauptstütze seines Kults ist, um die Erlaubniß, ihn besuchen zu dürfen. Die Mädchen wünschten angeblich von ihm zu erfahren, wie sie in seiner Abwesenheit die „Kolonie der Gläubigen" leiten sollten. Nach längerem Widerstreben ertheilte Polizeikapitän Danner der Mona Rees die nachgesuchte Erlaubniß, Frau Bridges und ihre Tochter ließ er abblitzen.

„Der Gerechte muß leiden."

Im Laufe der Verhandlung äußerte der Angeklagte sich Berichterstattern gegenüber wie folgt:

„Ich fürchte nicht die Gesetze, werde mir auch keinen Vertheidiger nehmen. Gott ist mein Berather. Meine Aufgabe ist, die Menschheit sündenrein zu machen. Meine Rede ist mir von Gott eingegeben. Was mit mir geschieht, ist gleichgiltig. Ich behaupte aber, daß, ganz gleich, wie das Urtheil des Gerichtshofs ausfällt, die Welt doch schließlich meiner Lehre Glauben schenken wird. Wir beabsichtigen, die geschlechtlichen Beziehungen auszumerzen, das Uebel aus der Welt zu schaffen und die Erzeugung einer reinen Rasse vorzubereiten. Ich bin eingesetzt worden, diese Lehre zu predigen. Ich lebe im neuen Leben."

Die mitangeklagten Mädchen versuchte er nach Kräften zu trösten. „Unser Gewissen", sagte er mit leiser Stimme", spricht uns frei von jeder Schuld. In den Augen der blinden Menge mögen wir schuldbeladen dastehen. Haben wir unrecht gehandelt und kann man uns das klar machen, so wollen wir reumüthig unser Haupt beugen und unsere Schuld eingestehen."

Ließ sich nicht einschüchtern.

An der Mündung einer nahe Nord Hoyne Ave. und Irving Park Boulevard gelegenen Gasse wurde heute zu früher Morgenstunde Frau Frances Coughlin, Nr. 3919 N. Irving Ave., von zwei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern überfallen. Einer der Kerle entriß ihr die $10 enthaltende Börse, der andere versuchte, ihr einen Ring vom Finger zu ziehen. Obgleich die Strolche gedroht hatten, ihr das Lebenslicht auszupusten, falls sie einen Laut äußern würde, schrie sie jetzt aus Leibeskräften. Die Schnapphähne gaben Fersengeld. Frau Coughlin hatte ihren Ring gerettet.

Mutmaßlich durchgebrannt.

Der Geflügelhändler Moritz Isaacs, Nr. 636 Maxwell Str., ersuchte heute die Polizei, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib seiner seit Dienstag Morgen vermißten 16jährigen Tochter Lena. Diese sei in einer durch den Gewandmacherstreik nicht berührten Schneiderwerkstätte beschäftigt gewesen und habe sich von dem durch den Streik arbeitslos gewordenen Gewandmacher James Pandolla den Hof machen lassen. Da der Bursche auch seit Dienstag vermißt werde, sei anzunehmen, daß er mit Lena nach Minneapolis, wo seine Verwandten wohnen, durchgebrannt sei.

Die Polizei wird sich bemühen, des Liebespaares habhaft zu werden.

Frau Fleig aus Wheatland, Iowa, theilte auf einer Postkarte der hiesigen Polizei mit, daß in jener Ortschaft Frau Maggie A. Matteson sterbenskrank darniederliege. Die Frau habe einen Sohn, der Frank heiße, Setzer sei und, wie man glaube, in einer Zeitungsdruckerei Chicagos arbeite. Seit sieben Jahren habe er nichts von sich hören lassen. Da die Kranke ihn vor ihrem Tode gern noch einmal sehen möchte, bittet die Unterzeichnete die Polizei, doch Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen.

Dem Wunsche wird entsprochen werden.

Das dicke Ende.

Der Sheriff Coon vom County Du Page hat gestern Staatshaftbefehle erwirkt gegen vier hervorragende Bürger West Chicagos unter der Anklage, Dienstag Abend zwei Insassinnen des staatlichen Heims für verwahrloste Mädchen in Geneva widerrechtlich in Freiheit gesetzt zu haben.

Die Männer sollen, während Polizist Ahlenberg seine Runde durch die Zwangs-Erziehungsanstalt machte, mit Brechstangen die Gitterthür der Zelle des Gefängnisses in West Chicago, in der die Mädchen schmachteten, gesprengt und den Insassinnen zur Flucht verholfen haben.

Zwei Meilen von West Chicago wurden die Mädchen wieder eingefangen und im Gefängniß zu Wheaton eingekäfigt. Sie haben der Polizei die Namen ihrer Befreier verrathen. Die Polizei wird die Namen aber erst preisgeben, nachdem die Haftbefehle vollstreckt worden sind.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen—	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	6. Jan.
Mai	1.00¼-1.00⅜	1.00⅜	.99⅞-1.00	1.00¼	1.00⅜
Juli	.95⅞—¾	.96	.95⅝—¾	.95⅞—96	.96¼
Sept	.94⅛	.94⅛	.94⅛	.94⅛	.94⅜

Mais—	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	6. Jan.
Mai	.49⅜—½	.49⅞	.49¼	.49¾—⅞	.49⅝
Juli	.50⅛—¼	.50⅝	.50⅛	.50½—⅝	.50⅜—½
Sept	.51—⅛	.51¼—⅜	.50¾-⅞	.51¼-⅜	.51¼

Hafer—	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	6. Jan.
Mai	.34⅜-½-⅝	.34¾	.34⅜	.34¾	.34½—⅝
Juli	.34⅜	.34⅜—¾	.34⅜	.34⅝	.34½
Sept	.33½	.33½	.33½	.33½	.33⅜—½

Gepök. Schweinefleisch—	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	6. Jan.
Jan	20.35	20.35	20.30	20.30	20.22½
Mai	19.20—25	19.25	19.15	19.17½	19.12½

Schmalz—	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	6. Jan.
Jan	10.67½	10.67½	10.65	10.65	10.62½
Mai	10.32—35	10.35	10.30	10.30	10.27½

Rippchen—	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	6. Jan.
Jan	10.75	10.75	10.70	10.70	10.80
Mai	10.17—15	10.17½	10.07—10	10.10	10.07½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 9600, von Mais auf 195,250, von Hafer auf 223,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 52,700 Bushels Weizen, 347,650 Bushels Mais und 395,900 Bushels Hafer.

— Manchem wird der Herbst des Lebens zum Lenze.

Leinenes Bettzeug wird weich und sanitär gereinigt durch den Gebrauch von

20 Mule-Team Borax

Es verlängert die Dauerhaftigkeit Eures Leinens, macht es schöner und reiner.

Euer Grocer hat ein freies Buch für Euch.

Lokalbericht.

Schulbauten.

Passende Verwendung für jene Baustelle an Robey Straße.

Sammt und sonders entlassen.

Die „freiwilligen" Aufsichtsbeamten des Jugendgerichts. — Stadtrichter-Kollegium nimmt eine vernünftige Neuerung vor. — Anlagen für Wasserhochdruck.

Für die Baustelle an Robey nahe Polk Straße, welche der Schulrath sich seinerzeits zum Preise von $25,000 hatte aufhängen lassen, obgleich sie nur einen Marktwerth von $10,000 hatte und für einen Schulbau ganz ungeeignet war, wird sich nun doch Verwendung finden. Auf eine Empfehlung des Geschäftsführers Larson hin, die vom Schulraths-Präsidenten, Dr. McFatrich, und vom Ausschußvorsitzer, Joseph Downey, unterstützt wurde, hat der Bauausschuß gestern beschlossen, zu befürworten, daß auf der Baustelle ein dreistöckiges feuerfestes Lagerhaus für die Schulverwaltung errichtet werde. Bisher wird als Lagerhaus der im Jahre 1855 für die „Zentral-Hochschule" aufgeführte Bau an der Monroe nahe Halsted Straße benutzt, in welchem auch die „English High and Manual Training School" untergebracht war, bis das Gebäude im Jahre 1896 theilweise durch Feuer zerstört wurde.

Eine Empfehlung der Superintendentin Young, für die technischen Hochschulen elektrische Apparate u. Maschinen zum Betrage von $15,000 anzuschaffen, wurde zurückgelegt bis Fachleute die eingereichte Liste von Apparaten usw. begutachtet haben werden. Der Kontrakt für die Aufführung eines zwölf Zimmer enthaltenden Neubaues für die Sumner-Schule wurde vergeben. Die Baukosten werden sich auf $104,477 stellen. Es ist beschlossen worden, ein Grundstück für einen Anbau zur Farragut-Schule zu erwerben, ebenso einen Bauplatz für ein neues Schulhaus an Lawndale Ave. und 15. Straße und Liegenschaften zur Anlegung von Spielplätzen neben nachgenannten Schulen: Agassig, Humboldt, Cameron, Lowell und Beale.

Böcke als Gärtner.

Mit Ausnahme solcher, die zugleich Beamte von Anstalten sind, denen Schützlinge des Jugendgerichtes überwiesen werden, hat Richter Pinckney gestern die sämmtlichen „freiwilligen Aufsichtsbeamten" des Jugendgerichts, 195 an der Zahl, ihrer Vertrauensposten enthoben. Dieses Personal soll reorganisirt werden, und damit hierbei möglichst wenig Fehler gemacht werden, hat er einen Ausschuß, bestehend aus Frau Joseph T. Bowen, Präsidentin der Liga für Jugendschutz, Frau Sarah L. Hardt und Frau Andrew Spelz, ernannt, der über alle in Betracht kommenden Personen Erkundigungen einziehen und berichten soll. Daß unter den bisherigen Aufsichtsbeamten sich viele ungeeignete Leute befanden, läßt sich nicht bestreiten. Zwei von ihnen sind zur Zeit Insassen des Countygefängnisses, und zwar Karl A. Badsik von Melrose Park unter der Anklage des Gattenmordes, und Paul A. Jones, ein Negergeistlicher, unter der Anklage, sich zahlreicher Sittlichkeitsvergehen an Kindern schuldig gemacht zu haben. Die meisten anderen „Aufsichtsbeamten" haben es nie für nöthig befunden, dem Gerichtshof über ihre Thätigkeit Bericht zu erstatten. Die eigentliche Aufsichtsarbeit für das Jugendgericht wird übrigens von (35) besoldeten Beamten gethan, gegen welche nichts Nachtheiliges vorliegt. Freiwillige Aufsichtsbeamte, die ohne Gehalt dienen müssen, werden immer nur für bestimmte Fälle ernannt.

Vernünftige Neuerung.

Wie schon neulich berichtet, hat Präsident Olson vom Stadtgericht dem Richterkollegium empfohlen, die Anordnung zu treffen, daß Uebertreter städtischer Verordnungen künftig nicht mehr als Arrestanten vor den Gerichtshof gebracht, sondern einfach durch eine Vorladung zur Verhandlung bestellt werden sollen. Diese Empfehlung ist nun gestern angenommen worden und wird in Kraft treten, sobald die erforderlichen Formulare gedruckt und der Polizei zur Vertheilung an die Schutzleute übermittelt sein werden. Die Zahl der Verhaftungen wird dadurch um weit über die Hälfte verringert, den Polizisten wird viel Zeit und den betreffenden kleinen Missethätern werden viele Scherereien und Ungelegenheiten erspart werden. Zur Sitzung des Stadtrichter-Kollegiums fand sich gestern auch der als Abgeordneter jetzt der Legislatur angehörende Herr Hiram T. Gilbert ein, der Verfasser der Stadtgerichts-Akte. Herr Gilbert hielt den Richtern Vortrag über den von ihm ausgearbeiteten umfangreichen Entwurf zu einer durchgreifenden Reform der Rechtspflege. Er befürwortete besonders auch einige Verbesserungen der Stadtgerichts-Ordnung, z. B., daß es in Exmissionsfällen für genügend erachtet werden sollte, wenn die Klagebenachrichtigung einem Mitgliede der Familie des betr. Miethers zugestellt worden ist. In Bezug auf die Annahme von Bürgschaften für Arrestanten sollten die Machtvollkommenheiten der Polizeisergeanten erweitert werden.

Wasserhochdruck-Anlagen.

Die Korporationsanwaltschaft hat dem Kommissär der öffentlichen Arbeiten gestern ein Gutachten zugehen lassen, wonach die Mittel zur Einrichtung von Wasserhochdruck-Anlagen entweder dem Fonds des Wasseramtes entnommen, oder auf dem Wege der Sonder-Besteuerung aufgebracht werden können. Beide Methoden seien zulässig, ob es sich nun um Leitungsanlagen zu allgemeiner Benutzung handle, oder nur um solche zur Verbesserung des Brandschutzes in bestimmten Bezirken.

Weitere Parkanlagen.

Ein Unterausschuß der städtischen Kommission für Parks und Spielplätze ist auf der Suche nach Liegenschaften auf der Westseite zur Errichtung von drei weiteren kleinen Parks und Spielplätzen. Verschiedene Trakte Land sind für den Zweck in Aussicht genommen, doch hat man noch keine endgiltige Wahl getroffen.

Hämorrhoiden durch Auffaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogen. blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel absolut kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebnng. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Personal-Nachrichten.

— Ferdinand Haase, der Begründer des Forest Home-Friedhofs, ist im Alter von 85 Jahren in Forest Park gestorben. In Brandenburg als Sohn eines Müllers geboren, lernte Haase das Tapezierer- und Sattler-Handwerk und arbeitete später in Berlin. Nach seiner zweiten Reise nach Amerika ließ er sich im Jahre 1851 im Township Proviso nieder, wo er 40 Acres am Desplaines-Fluß kaufte. Durch spätere Käufe brachte er seinen Landbesitz auf 240 Acres, auf denen er Viehzucht betrieb. Später wandelte er sein Gelände in einen Park um und veranlaßte die Northwestern-Bahn, ein Geleise von Oak Park nach dem Park zu legen. Im Jahre 1871 verkaufte er den nördlichen Theil des Parks, aus welchem dann der Konkordia-Friedhof entstand, und zwei Jahre später, als der Friedhof Waldheim angelegt werden sollte, verkaufte er einen weiteren Theil, nahm dann aber ein Stück davon zurück, und im Jahre 1876 wurde die Forest Home Friedhofs-Gesellschaft gegründet.

— Hätte die gestern in ihrer Wohnung, 3302 W. Adams Str., gestorbene Frau Francis M. Wallis nur noch bis zum 27. Juni gelebt, so würde sie 100 Jahre alt geworden sein. Sie war in Turnbridge, Kent, in England geboren, verheirathete sich im Jahre 1833 und kam mit ihrem Gatten, Samuel Wallis, und sechs Kindern im Jahre 1852 nach Amerika. Die Familie ließ sich bei Janesville, Wis., nieder. In Chicago hat Frau Wallis, die bis vor einigen Monaten noch recht rüstig war, 26 Jahre gewohnt. Während ihres langen Lebens haben sich der Krieg von 1812, der mexikanische Krieg, der Bürgerkrieg und der spanische Krieg abgespielt. Im Bürgerkriege verlor sie zwei Söhne, ein dritter, Kapt. O. A. Wallis, der damals auch mitgefochten hat, lebt noch. Außer ihm sind noch zwei Söhne, Henry E. und Thomas, letzterer in Janesville, und eine Tochter, Frau G. W. Nichols in Western Springs, am Leben, sowie 17 Enkel und fünf Urenkel. Die Verstorbene wird in Janesville beerdigt.

Volksgarten.

Auch im neuen Jahre ist das bekannte Familienlokal „Volksgarten" der Sammelpunkt des deutschen Publikums. Herr Henry Fischer hat gegenwärtig ein erstklassiges Künstlerpersonal engagirt. Die Kräfte sind: Der Humorist Henry de Lyon, der urkomische Berliner Komiker Albert Thissius, der Karakter-Komiker Adolf Hertel, die Gesang- und Tanz-Soubrette Tony de Lyon, die Chansonette Violet Hertel und die berühmte Tänzerin Cissy Winner. Ferner bieten die Duettistenpaare De Lyon und Hertel Vorzügliches in Humoresken und Verwandlungs-Duetten. Für gute Getränke und aufmerksame Bedienung ist ebenfalls bestens Sorge getragen. Zum Schluß jeder Vorstellung kommt die lustige Posse: „Das Modell" zur Aufführung. Jeden Abend 8 Uhr Vorstellung, Sonntag 2:30 Matinee. Der Eintritt ist frei.

Siemsen's Palm-Garten.

Recht gemüthlich und unterhaltend geht es in dem bekannten deutschen Konzertlokale, Siemsens Palmgarten, 814 W. North Ave., zu. Gute Musik, tüchtige Künstler und ein gutes Glas Bier sind die Hauptpunkte, welche der aufmerksame Wirth, Herr Christ. Siemsen, in's Auge faßt. Gegenwärtig treten dort folgende Künstler auf: die Wiener Soubrette Henny Edelweiß, die Wiener Liedersängerin Sophie Gottschall, die Tiroler-Truppe Sutherlute, die Spiel- und Gesang-Duettisten Sophie und Hugo, die englische Sängerin Cora Ward, sowie der bekannte Komiker Hugo Gottschall. Am nächsten Montag erstes Auftreten des Duettisten-Paares Henry Lyon und Johanna d'Arville.

— $750,000 Schaden hat Feuer in Little Rock angerichtet.

Guter Rath für kranke Leute.

10,000 sterben jährlich in Chicago an Lungen-Leiden, weil sie reelle Behandlung vernachlässigten für ihren Katarrh, Husten, schlechte Verdauung und Magenblähung, Brustschmerzen, Schleimabsonderung von Hals und Brust, welche die erste Andeutung sind von

Schwindsucht.

Dr. Koch's Behandlung ist die einzige Kur. Sie heilt die schlimmsten Fälle. Andere Aerzte bewohnen Euch nach dem Westen oder aufs Land, weil sie nicht helfen können.

Dr. Koch's Behandlung heilt den Husten und macht Kraft und Gesundheit. Hunderte sind geheilt worden. Warum die Behandlung aufschieben?

Dr. Edward Koch,

70 Dearborn Str., Ecke Randolph.

Sprechstunden: Täglich von 10 bis 5 Uhr; Montags, Mittwochs und Freitags von 10 bis 8 Uhr Abends.

Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen für eine freie Untersuchung. 10das.la*

Ein neuer Bewerber.

Chas. W. Vail als Kandidat für rep. Mayorsnomination „gebuhmt".

Schlagfertiger Stadtvater.

Ald. Stanley Kunz veranlaßt Schlägerei in Sitzung der polnischen demokratischen Liga. — Ex-Mayor Dunne hält seine erste Kampagnerede.

Charles W. Vail, Schreiber des Superiorgerichts und einer der Vertrauten Gouverneur Deneens, ist der jüngste Kandidat für die republikanische Nomination für das Mayorsamt, der ins Feld gestellt worden ist. Er wurde gestern gelegentlich des Jahresbanketts des republikanischen Klubs der 32. Ward „gebuhmt". Der Superiorgerichtsschreiber, dessen Amtsführung die Reformvereinigungen zugleich mit der seiner späterhin zu Zuchthausstrafen verurtheilten Kollegen vom Kriminal- und Kreisgericht John Cooke und John Linn untersuchten und an der sie allerhand auszusetzen hatten, dankte gerührt, ließ aber nicht verlauten, ob er sich um die Nomination bewerben werde. Die Feier fand im Freimaurertempel in Englewood statt.

Ein schlagfertiger Stadtvater.

Das erste Blut um die demokratische Nomination für das Mayorsamt wurde gestern Abend vergossen. Ein Bruderkrieg brach im Lager der polnischen Demokraten aus. Ald. Stanley Kunz von der 16. Ward suchte seine Landsleute zu überzeugen, daß Andrew J. Graham der einzige Bewerber um die demokratische Nomination für das Mayorsamt sei, der Anspruch auf Beachtung erheben könne, fand aber bei ihnen keine Gegenliebe und griff zu schlagenden Beweisgründen. Blutige Köpfe, einige stark ramponirte Nasen, verschwollene Gesichter und ähnliche Merkmale einer Prügelei waren die einzigen Ergebnisse der aufopfernden Thätigkeit des Polenführers mit dem deutschen Namen. Die Indossirung der Kandidatur Grahams konnte er nicht durchsetzen. Er sprengte die Versammlung, die von der polnischen demokratschen Liga einberufen worden war, konstituirte sich, mit seinen Getreuen als die Liga und brachte mit ihrer Hilfe die Erklärung zugunsten Grahams zur Annahme.

Die Liga wurde während der Herbstkampagne gegründet. Ald. Derpa von der 8. Ward, ein Anhänger Ex-Mayor Dunnes, ist einer der Gründer und Präsident der Vereinigung. Ihr Vollzugsausschuß hatte auf gestern Abend eine Sitzung einberufen, zu der sich auch Ald. Kunz als Mitglied mit einer Anzahl handfester Anhänger aus seiner Ward einfand. Es dauerte nach der Beschreibung eines der Anwesenden keine zwei Minuten nach der Eröffnung der Sitzung, bis Ald. Kunz und seine Leute Leben in die Bude brachten. Kunz verlangte, daß die Liga die Kandidatur Grahams indossire. Ald. Derpa, der den Vorsitz führte, ließ ihn unbeachtet. Kunz machte Lärm, und der frühere Abgeordnete Frank H. Landmesser beantragte, ihm das Reden zu verbieten. Kaum hatte er geendet, so fühlte er auch schon die Faust des wüthenden Stadtvaters von der 16. Ward auf seiner Nase. Nicht besser erging es dem nächsten Redner, dem Kunz ebenfalls einen Denkzettel gab, als er in milder Weise Protest gegen sein Benehmen erhob. Ald. Derpa hielt es für gerathen, die Sitzung zu vertagen, hatte aber ohne Kunz und seine Knechte gerechnet. Sie besetzten den Ausgang und ließen Niemand das Lokal verlassen. Kunz übernahm den Vorsitz, als Ald. Derpa die Versammlung für geschlossen erklärte, und versetzte ihm schnell noch einen Faustschlag. Dann stellte er den Antrag, Grahams Kandidatur zu indossiren, und seine Braven brüllten „Ja". Was ihnen an der Zahl der Stimmen abging, ersetzten sie durch ihre Lungenkraft.

Ald. Derpa erklärte nach der Sitzung, daß die Indossirung Grahams durch Kunz und seine Leute nichts zu bedeuten habe. Die Liga wolle weder Graham noch einen anderen Bewerber um das Mayorsamt indossiren.

Dunne feuert ersten Schuß ab.

Ex-Mayor Edward F. Dunne eröffnete gestern seine Redekampagne mit einer Ansprache in der Freiheit-Turnhalle, 3417 Halsted Str. Er sprach vor ungefähr tausend Mitgliedern des Monticello-Klub, der zu Ehren von Jacksons Geburtstag eine Feier veranstaltete. Der ehemalige Bürgermeister nahm sich die Frage der Regelung der Gaspreise zum Gegenstand seiner Rede und schilderte seine Bemühungen, die Annahme der gegenwärtig in Kraft befindlichen Ordinanz zu verhindern.

Die Anhänger Harrisons werden Jacksons Geburtstag morgen im Lokal der County Democracy, 81 Clark Str., feiern. Der Macher der Vereinigung, „Bobby" Burke, wird die Feier leiten.

Im Weißen Rößl.

Es kann mit Recht behauptet werden, daß seit dem Bestehen des „Weißen Rößl" das Lokal nie eine größere Anziehungskraft hatte, als jetzt. Der Besitzer hat es verstanden, Kräfte zu gewinnen, die einen musikalischen Genuß bereiten. Herr Ungar Sandor, obwohl er seit 2 Monaten auftritt, bringt immer Neues, dasselbe gilt vom Baritonisten Ruegg und namentlich von Herrn Christof. Dazu muß bemerkt werden, daß unter den Gästen sich immer Künstler befinden, die dem Wunsche, einen Vortrag zum Besten zu geben, stets nachkommen.

— Auffassungssache. — Bäuerin: Du, Alter, unser Stadtherr wascht si' jeden Tag — der muß recht nöti' ham!

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute

239422

Chicago Telephone Company

Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Groß Park-Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern gibt am heutigen Samstag Abend, in der Sozialen-Turnhalle einen großen Preis-Maskenball. Das nachstehende Komite bereitete das Fest vor und trug Sorge, daß schöne Preise zur Stelle sein werden und die Vorkehrungen in jeder Hinsicht einen großen Erfolg verbürgen: die Damen Katharine Oberbillig, Präsidentin; Martha Gehrke, Vorsitzende; Helene Polley, Sekretärin; Friederike Rose, Schatzmeisterin; Kathie Kalk, Minnie Senkbeil, Margarethe Heinze, Emma Schulz, Henriette Müller, Henriette Eisenbeis, Mathilde Geffie, Frieda Ladewig, Karoline Palmer, Emma Schumacher und Mamie Zimmermann.

Am heutigen Samstag gibt der Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungsverein in Yondorfs Halle seinen 15. Preis-Maskenball. Der aus den Damen C. Kastner, Präsidentin; Elise Kricke, Vorsitzende; D. K. Broell, Sekretärin; Minnie Sasser, Schatzmeisterin; Anna Bauer, Anna Baumgärtner, F. Roeder, G. Scheiner und Chr. Burger bestehende Festausschuß hat u. a. schöne Gruppenpreise ausgesetzt, $8 für eine Gruppe von mindestens zehn Herren und ein halbes Faß Bier als zweiten Gruppenpreis für Herren, mindestens sechs; für Damen $5 als ersten und eine Kiste Wein als zweiten Gruppenpreis. „Tramp-" und „Yellow Kid"-Masken haben auf Preise keinen Anspruch. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. die Person.

Der Verband der Bäckermeister gibt am heutigen Samstag Abend in der Nordseite-Turnhalle seinen Jahresball. Es ist dies das 24. derartige Fest, das der Verband abhält, und die Vorkehrungen und alle anderen Anzeichen lassen darauf schließen, daß die Betheiligung sehr stark und das Vergnügen sehr groß werden wird.

Der McKinley Park-Frauenverein veranstaltet am heutigen Samstag Abend in der McKinley Park-Halle, 35. Str. und Archer Ave., seinen vierten Preis-Maskenball. Der Festausschuß hat Alles bestens vorbereitet und viele schöne Preise ausgesetzt, die aber nur Solchen zutheil werden, die spätestens um 10 Uhr im Saale sind. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Der Dramatische Verein Harmonie gibt seine monatliche, mit Tanz und Geselligkeit verbundene Theatervorstellung am morgigen Sonntag in der Schiller-Halle, Wells Str., nahe North Ave. Zur Aufführung kommt die Posse „Eine Schubkarren-Parade" von Hutt, und der aus den Mitgliedern Karl Immerglück, Präsident; Richard Heide, John Reinhardt, Max Uhlemann, Auguste Heide, Marie Reinhardt und Kamilla Keller bestehende Vorkehrungsausschuß ist wie immer darauf bedacht, sowohl die Aufführung am Abend als auch das ihr vorangehende und folgende Tanzvergnügen so erfolgreich wie möglich zu machen.

Zur Feier des 40jährigen Bestehens des Deutschen Reiches veranstalten der Deutsche Kriegerverein von Chicago und der Verband der Veteranen der deutschen Armee, unterstützt von einem großen Bürgerausschuß, ein Fest am kommenden Donnerstag in der Nordseite-Turnhalle. Die Feier wird aus einem großen Konzert der Vereinigten Männerchöre von Chicago unter Mitwirkung eines größeren Orchesters und tüchtiger Solisten, sowie Ansprachen bestehen, von Tanz ist abgesehen worden. Der Eintrittspreis ist auf 50 Cents festgesetzt worden, die Gesammteinnahme ist zu einem Unterstützungsfonds für nothleidende Veteranen aus den deutschen Einigkeitskriegen, die in Chicago und Cook County wohnen, bestimmt.

Der zehnte Bauernball von Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County am kommenden Samstag in der Mozart-Halle stellt viel Vergnügen in Aussicht. Um 9 Uhr ziehen die Bauern in den Saal, und dann wird der Klosterkeller eröffnet, und die allgemeine Lustbarkeit mit Humor und allerlei Scherzen beginnt. Sogar die Kapelle des 1. bayrischen Infanterie-Regiments ist für das vielversprechende Fest verschrieben worden. Die Betheiligung kostet nur 25c, für dieses wenige Geld wird eine Menge Unterhaltung geboten.

Am kommenden Samstag feiert der Groß Park-Damenverein seinen 7. Preis-Maskenball in der Sozialen-Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Das Komite, welches große Vorbereitungen getroffen hat, besteht aus den Damen Friederike Rose, Präs.; Louise Sichter, Auguste Rutzen, Auguste Westhausen, Lizzie Hafferkamp, Wilhelmine Westphal, Anna Frank, Ida Wesche, Lena Dreyer, Anna Grüning, Meta Flügel, Friederike Dassow, Henriette Eisenbeis, Marie Krause und Lina Gerhardt. Das Festkomite hat schöne Gruppen-Preise ausgesetzt, $8 für eine Gruppe von mindestens zehn Herren und ein halbes Faß Bier als zweiten Gruppenpreis für Herren, für eine Damen-Gruppe $6 (mindestens 10 Damen), für die zweite Gruppe 1 Kiste Wein. „Tramps" und „Yellow Kid"-Masken haben auf Preise keinen Anspruch. Eintritt 25 Cents die Person, Anfang 8 Uhr Abends.

Der närrische Elfer-Rath der Chicago Turngemeinde ladet die Mitglieder und Freunde zu der karnevalistischen Abendunterhaltung, betitelt „Tannhäuser oder die Keilerei auf der Wartburg" mit darauffolgendem Tanzvergnügen zum Sonntag, 15. Januar, nach der Nordseite-Turnhalle ein. In der gereimten Einladung heißt es, daß gesungen, gescherzt und gelacht und sogar eine große Oper aufgeführt werden wird. Die Kasse wird um 7 Uhr 11 Minuten aufgemacht, eine Stunde später beginnt die Narrethei. Der Elfer-Rath setzt sich zusammen aus: Emil Höchster, Ehren-Narr; Gus. A. Berkes, Ober-Narr; Alex Heilbrunn, Raths-Schreiber; Louis O. Kohtz, fideler Finanzrath; Chas. Schneider, John Weber, ausschmückende Verschönerungsräthe; Heinrich Suder, Joseph Pfeil, musikalisch unverständige Radau-Räthe; Jul. Zimmermann, Opern-Intendantur-Rath (Spezialität „Salome" frei nach Steward); Carl A. Cobelli, Herm. Rascher, Zeremonienmeister und Anstandsräthe.

Das 8. Stiftungsfest des Hannoveraner- und Braunschweiger-Vereins wird am Sonntag, 15. Januar, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halstedt Str., abgehalten. Das Programm des Festes wird an Reichhaltigkeit und Interesse seinen Vorgängern nicht nachstehen. Das aus alten bewährten Mitgliedern bestehende Komite wird Alles aufbieten, um den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Konzert, Theater und Ball werden in Aussicht gestellt. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 feiert am Sonntag, 15. Januar, in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Str., sein 5. Stiftungsfest mit einem Ball. Gleichzeitig wird auch die öffentliche Einsetzung der neuen Beamten vorgenommen werden, und daß dabei Alles mit eindrucksvoller Feierlichkeit zugeht, sowie, daß die Festgäste sich beim Tanz gut amüsiren können, ist die Sorge eines rastlos thätigen Festkomites. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cts.

Der Zentralverband der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend begeht am Sonntag, dem 15. Januar, zu Ehren des vierzigjährigen Bestehens des deutschen Reiches in der Roosevelt-Halle, früheren Brands Halle, Ecke Clark und Erie Straße, eine größere Festlichkeit. Die Feier wird um 4 Uhr Nachmittags beginnen, der erste Theil besteht aus Instrumental- und Gesangs-Vorträgen, wobei ein tüchtiges Streichorchester. die Militär-Gesangvereine sowie hervorragende Solisten, Damen und Herren, mitwirken; gute Redner werden über die Bedeutung dieses Tages sprechen. Zum Schluß Festball. Der Vorkehrungsausschuß wird Alles aufbieten, um sämmtlichen Festtheilnehmern einen genußreichen und fröhlichen Abend zu verschaffen. Vorverkaufs-Tickets zu 25c die Person sind durch die Vereine zu beziehen. Tickets an der Kasse kosten 50 Cents die Person. Dem Zentralverbande gehören die nachstehenden Militärvereine an: Landwehr-Verein, Chicago; Militär-Verein, Chicago; Krieger-Verein von Town of Lake, Chicago; Krieger-Verein von Elmhurst; Verein deutscher Waffengenossen, Chicago; Krieger-Verein von Lake View, Chicago; Krieger-Verein von Süd Chicago; Verein deutsche Reservisten, Chicago; Deutscher Krieger-Verein von Harlem und Umgegend; Verein deutscher Veteranen von Chicago (letzterer Verein besteht nur aus Kriegsveteranen). Mitglieder der nicht zum Zentralverband gehörigen Vereine haben freien Eintritt für ihre eigene Person. Anfragen bezüglich dieser Feier sind an den Sekretär Ott Dietz, 1848 Austin Ave., zu richten.

Am Sonntag, 15. Jan. 1911, veranstaltet der Cleveland Frauenverein, der immer sehr unterhaltende Feste gibt, einen mit musikalisch-dramatischer Unterhaltung verbundenen Jahresball. Der Festausschuß hat die Gesellschaft des bekannten Komikers und Sängers Emil Klöpfel engagirt, die ein fesselndes Programm ausführen wird. Es enthält u. A. Duette von Emil und Rosa Normann-Klöpfel und von Frau Klöpfel und Albert Zimmermann, sowie die Aufführung der Posse „Die Liebe siegt". Das viel Unterhaltung versprechende Fest beginnt um 4 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cts., für Kinder 10 Cts. Das Fest findet im großen Saale der Wicker Park-Halle statt.

Am Samstag, 21. Jan., gibt der Nord und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein seinen 10. großen Preis-Maskenball in den beiden oberen Sälen der Sozialen Turnhalle. Ueber 50 schöne Einzelpreise und $120 in Geldpreisen sind für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt. Folgende Herren sind bemüht, das Fest so genußreich wie möglich für die Besucher zu machen: Hermann Barrer, Präsident; John Schalla, Ernst E. Schmidt, Ernst J. Volkmann, Louis Hoest. Anfang 8 Uhr; der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Rheinische Verein hat seine 2. Narrensitzung auf Sonntag, 22. Januar, in Yondorfs Halle anberaumt. Das Programm wird wieder so neu und vielseitig sein, wie bei der ersten, und den Besuchern zweifellos humorvolles Vergnügen bereiten. Anfang wie gewöhnlich um 4 Uhr 11 Minuten Nachmittags; Eintritt bis 8 Uhr 25, später 50 Cents; Narrenmützen frei.

Seinen 7. Preis-Maskenball veranstaltet der wohlbekannte Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein in Hack's Halle am Samstag Abend, 28. Januar. Ein rühriger Festausschuß ist an der Arbeit, um den Ball zu einem möglichst erfolgreichen zu machen, und hat viele und schöne Damen- und Herren-Preise besorgt und auch sonst Alles aufs Beste vorbereitet. Die Besucher werden sich jedenfalls wieder sehr gut amüsiren. Der Eintritt kostet 25 Cents

Einen Preis-Maskenball veranstaltet der wohlbekannte Konkordia-Frauen-Unterstützungsverein am Samstag, 28. Jan., in Yondorfs Halle. Der aus den Damen Ida Becker, Elise Wigger, Karoline Jansen, Sophie Münzenmayer, Anna Steinhauser, Margarethe Schmalz, Ida Ellison, Louise Fleck und Eva Fleig bestehende Festausschuß stellt schöne Preise und überhaupt sehr viel Vergnügen für die Festtheilnehmer in Aussicht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Am Samstag, dem 28. Januar, gibt der Südseite Schwäbisch-Badische Frauen-Unterstützungverein in der Hesperion-Halle, 69. Straße und Ashland Ave., seinen 4. Preis-Maskenball. Das nachstehende Komite bereitet das Fest vor und bemüht sich, daß schöne Gruppen- und eine Anzahl anderer schöner Preise zur Stelle sein werden und die Vorkehrungen in jeder Hinsicht einen großen Erfolg verbürgen: Die Damen Marie Steidinger, Präsidentin; Gottliebin Boehm, Emilie Hilger, Margaretha Nagel, Käthie Frank, Tilly Goblisch, Anna Belzer, Friederike Gauger, Amanda Peterson und Auguste Schreiner. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents die Person.

Am Sonntag, 29. Januar, veranstaltet der Schweizer-Frauenverein in der Wicker Park-Halle, 2050—46 W. North Ave., sein neuntes Stiftungsfest. Ein rühriges Komite arbeitet fleißig, um dieses Fest den vorhergegangenen gleichzustellen; denn Jedermann weiß, daß man im Kreise der Schweizer Frauen von Herzen fröhlich sein kann. Ein gediegenes Konzert, bestehend aus gesanglichen und instrumentalen Vorträgen, sowie turnerische Uebungen, an die sich ein humorvoller Schwank anschließt, bürgen zur Genüge für einen genußreichen Nachmittag; nachher Ball und gemüthliche Unterhaltung. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintritt 25 Cts. die Person. Das Komite besteht aus den Damen Emilie Wiemer, Präsidentin; Elise Krause, Anna Martin, Elise Huwyler, Jenny Fuog.

Am Sonntag, 29. Januar, hält der beliebte Frauenverein Nordwest in Schönhofens Halle seinen Winterball ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin, Karoline Krause, ist schon lange thätig und scheut keine Mühe, um den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Die bekannte Klöpfelsche Theatergesellschaft wird ein schönes Stück aufführen, und der Gemischte Chor „Eintracht" hat seine Mitwirkung zugesagt und wird durch einige Lieder das Fest verschönern helfen. Der Eintritt kostet 25 Cts. im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cts. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, 5. Febr., ein Konzert nebst Ball in Yondorfs Halle. Die vielen Freunde des Vereins werden die Ankündigung mit Freuden vernehmen, da sie wissen, daß ihnen, wie immer, etwas Gutes geboten wird und sie Gelegenheit erhalten werden, sich gut zu amüsiren.

Ursache und Wirkung.

Daß die gegenwärtigen hohen Lebensmittelpreise auf die Agitation für strenge Durchführung der Gesetze gegen Nahrungsmittelverfälschung und nicht allein auf Preistreibereien von Seiten der Händler zurückzuführen seien, ist die Ansicht, die gestern Fred. M. Drake von Philadelphia, Präsident der „National Wholesale Grocers' Association", aussprach. Herr Drake gab gleichzeitig der Ansicht Ausdruck, daß ein Rückgang der Preise in der nächsten Zeit zu erwarten sei. Er wohnte gestern einer Sitzung des Vollzugsausschusses der Vereinigung im Congreß Hotel bei.

Patient angeblich mißhandelt.

Staatsanwalt von Lake County verlangt Untersuchung durch Staatsbehörde.

Anklagen, daß Steward Berlin von Waukegan, ein Patient in der staatlichen Irrenanstalt in Elgin, von Wärtern mißhandelt worden ist, werden von Staatsanwalt Ralph Dady von Lake County der Staatsbehörde, der die Staatsanstalten unterstellt sind, zur Untersuchung unterbreitet werden. Die Anklagen werden von der Gattin Berlins erhoben, die den Patienten am Samstag in die Anstalt brachte. Dr. F. H. Jenks, der den abwesenden Leiter der Irrenanstalt, Dr. S. D. Wilgas, vertritt, bezeichnet die Behauptungen als unbegründet. Frau Berlin erklärt, daß sie, als sie ihren Gatten in die Anstalt ein[illegible]rte, einem Wärter $5 gegeben h[illegible] dem Ersuchen, sich um ihn zu [illegible]mmern. Sie werde am Montag wiederkommen. Zwei Tage später habe sie Berlin mit einem blauen Auge, Kratzwunden im Gesicht und Quetschwunden am Körper vorgefunden. Es sei klar gewesen, daß er mißhandelt worden sei, und ein anderer Patient habe dies auch zugestanden. Er habe ihr verrathen, daß ein Wärter ihn erst geschlagen und dann zu Boden geworfen und mit Füßen getreten habe. Ihr Gatte selbst sei so verängstigt gewesen, daß er ihr Auskunft nicht gegeben habe. Die Hospitalverwaltung, erklärt Frau Berlin, habe nichts in der Angelegenheit gethan. Staatsanwalt Dady wird die Staatsbehörde auf den Fall aufmerksam machen. Der stellvertretende Leiter der Anstalt, Dr. Jenks, erwidert auf die Anklagen, daß Berlin Schwierigkeiten gemacht habe, nicht habe aufstehen wollen und zwei Wärter ohne Veranlassung angegriffen habe. Berlin ist 60 Jahre alt.

Bei'm Wurz'nsepp.

An den Tannenbaum, der in jüngster Zeit wieder so viel besungen worden ist, erinnert das Lokal des Wurz'nsepp an North und Hudson Ave. Es ist dort zur Winterszeit genau so behaglich und gemüthlich wie im Sommer. Wen es am Samstag und Sonntag nach unverfälscht bayrischer Kost — musikalischer, flüssiger und sonstiger Art — gelüstet, auf dem bezeichneten Platz wird man sein Sehnen stillen.

Bergson & Company — Glasses of Quality

Jetzt $1

Wir geben Euch ohne Zweifel bessere Augengläser für $1.00, als Ihr anderswo erhalten könnt. Euren Augen angepaßt mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirter goldgefüllter Einfassung. Klemmer oder Brillen vollständig für $1.00.

Unsere Gläser heilen immer Kopfschmerzen und Nervosität, verursacht durch Augenanstrengung. Spezielle Aufmerksamkeit wird Schulkindern gewidmet. Alle Augenfehler verbessert und alle Arbeit garantirt.

Wissenschaftliche Untersuchung durch unsere Augenspezialisten frei!

Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

W. Kolacek & Co.

2030-2042 MILWAUKEE AVE.

(Früher Johnson Bros.)

Grosser Januar „Booster"-Verkauf

Dieser Verkauf beginnt Montag, den 9. Januar 1911.

Eine Fülle von Bargains, die sicherlich eine gewaltige Sensation hervorrufen werden. Der große „Booster"-Verkauf wird Euch die Augen öffnen über Werthe, wie Ihr sie sicherlich in nützlichen Waaren gar nicht für möglich gehalten hättet, und zu Preisen, die über jeden Schatten von Zweifel hinaus beweisen werden, daß dieser Monat einer der geschäftigsten Monate in der Geschichte dieses Ladens werden wird.

Großer „Booster"-Verkauf von Haushaltungs- und Eisenwaaren.

Große Weiden Wäsche-Körbe, die reguläre 65c Sorte, für........ **39c**

Schuhreparatur-Ausstattungen, bestehend aus drei Leisten, Stand, Hammer, Messer, Two-peg Awlgriffe, gerade die Ausstattung, um selbst zu Hause Reparaturen zu besorgen, für........ **29c**

Brodmesser, 8zöllige Stahlklinge, Cocobola oder Boxwood Griffe, ein regulärer 19c Werth, in diesem Verkauf zum Preise von........ **10c**

Messer und Gabeln, aus gutem Stahl gemacht; Eure Auswahl von verschiedenen Mustern, ein $1.25 Werth, zum Preise von........ **95c**

Wäsche-Wringer, Ball Bearing, leicht zu drehen; gute, massive Gummiwalzen, drei Jahre garantirt, $4.75 Werth, für........ **$3.95**

10-Quart galvanisirte Wassereimer, werth 15c, in diesem Verkauf für nur........ **9c**

Großer „Booster"-Verkauf von Unterzeug und Strumpfwaaren.

Ganzwollenes Unterzeug für Männer, nur lohfarbig; regulärer $1.19 Werth, speziell das Kleidungsstück für nur........ **79c**

Rahmfarbige Cashmere-Leibchen für Babies, wurden stets für 25c verkauft — diesen Verkauf für........ **15c**

Schöne gestrickte Korset-Bezüge für Damen, Größen 34 bis 36; regulärer 50c Werth — extra speziell zu........ **18c**

Graues wollenes Männer-Unterzeug, Größen 36 bis 50, stets verkauft zu $1.48 per Stück — herabgesetzt auf........ **95c**

Extra große Strümpfe für Damen, gerippter Obertheil; wurden stets für 25c verkauft — herabgesetzt auf........ **15c**

Groceries

Liberty Mark reine Frucht-Präserven, Quart Mason Jar, speziell........ 22c
Monarch oder Snider's Catsup, ½ Pint Flasche für........ 10c
Beste große Stücken-Stärke — speziell, das Pfund........ 2½c
Sure-Shot geräuschlose Zündhölzer — großes Packet........ 10c
K. & W. Ball Waschblau, 5c Packet, speziell zu........ 1c
Graham od. Oatmeal Crackers, Pack. 8c

Mittwochs Spezialität.
Crispo Crackers, speziell, — 2 Packete für........ **5c**

Washburn Gold Medal Mehl, ½ Faß 3.25; 24½ Pfd. Sack.. **82c**
Quaker Corn Flakes, 3 Packete........ 23c
2 Unzen Packete gemahlener Ingwer od. Nelken; spez., per Packet........ 2c
Mother's Oats, 3 Packete für........ 23c
Pettijohn's Breakfast Food, 2 Pack. 25c
Pine Hill extra gesiebte frühe Juni-Erbsen, 15c-Sorte, spez........ 10c
Semiphore Marke Corn, 3 Büchsen 23c
Fancy große norwegische Heringe, das Stück zu........ 4½c
Belmont Präserven, per Jar........ 15c

Gold Dust oder Star Naptha Powder, per Packet........ 4c
Ivory Seife, große Stücke........ 7½c
P. & G. oder Fels Naptha Seife — 6 Stücke für........ 25c
Amber, U. S. Mail od. Armours Lighthouse Seife, 6 Stücke für........ 23c
Swift's Pride Cleanser, spez., Büchse 7c
Import. Linsen, per Pfd........ 6c
Lima Bohnen, per Pfd........ 8c

Samstag, 8:30 bis 11:30 Vorm.
Granulirter Zucker, 4 Pfd. (nicht an Kinder verkauft)... **18c**

Lokalbericht.

Im Interesse der Einwanderer.

Katholische Geistliche werden Ackerbauer ihrem Beruf zu erhalten suchen.

Unter dem Namen „Catholic Colonization of the United States of America" haben katholische Geistliche hier eine Gesellschaft organisirt, die sich bemühen will, katholische Einwanderer aus Ackerbaudistrikten Europas auch hier ihrem Berufe zu erhalten. In dem Prospekt der Gesellschaft wird darauf aufmerksam gemacht, daß die große Masse der Einwanderer aus dem Süden und dem Südosten Europas in ihrer Heimath Ackerbau getrieben haben, hier bisher aber geradezu gezwungen worden sind, als Tagelöhner in den Dienst der Industrie zu treten und unter Verhältnissen zu leben, welche ihnen nichts weniger als zuträglich sind. In dieser Hinsicht soll nun versucht werden, Abhilfe zu schaffen. Die Gesellschaft will junge Geistliche, Kapläne, nach Europa schicken, wo mit Hilfe dortiger Geistlichen versucht werden soll, wünschenswerthe Einwanderer als Mitglieder für katholische Ackerbau-Kolonien zu erlangen, die mit Hilfe von Landgesellschaften hier organisirt werden sollen, vorzugsweise im Süden. Die Landgesellschaften sollen sich verpflichten, für jede derartige Kolonie, sobald sie 400 bis 500 Köpfe zählt, eine Kirche und ein Schulhaus zu bauen. Im Uebrigen soll nicht versucht werden, europäische Ackerbauer zur Auswanderung nach den Vereinigten Staaten zu veranlassen, sondern man wird sich darauf beschränken, solchen Leuten, die sich bereits zur Uebersiedlung nach den Ver. Staaten entschlossen haben, die Wege zu weisen und zu ebnen.

An der Spitze der Gesellschaft steht Pfarrer Julius E. de Vos von der St. John Bergman-Gemeinde, Nr. 2517 Logan Boulevard, Vize-Präsident ist Pfarrer P. Bandini, der im Auftrage der Gesellschaft bereits nach Europa abgereist ist, um dort für deren Zweck vorzuarbeiten. Sekretär der Gesellschaft ist Pfarrer V. Tesselaer, und Schatzmeister ist Pfarrer F. de Lange; das Direktorium besteht aus den Pfarrern De Vos, Bandini, Tesselaer, de Lange, Van Nistelroy, Francis Lange, Glesa, Hynek, Hollinger, Tarif, Riordan und Hopper.

Rettete sein Kind.

Das Heim der Familie ging in Flammen auf.

In der Wohnung des Briefträgers Albert A. Fischer, Nr 5525 Cortez Straße, Austin, brach heute früh Feuer aus. Fischer erwachte infolge des durch Qualm verursachten Hustenreizes, weckte seine Angehörigen und schleppte zwei seiner Kinder ins Freie. Seine Frau hatte ihre Ersparnisse im Betrage von $149 aus dem Fenster geworfen und war ihm dann gefolgt, hatte aber in der Aufregung das jüngste Kind vergessen. Fischer eilte sofort zurück und rettete mit eigener Lebensgefahr das Nesthäkchen.

Das aus dem Fenster geworfene Geld wurde später gefunden. Das Haus wurde fast gänzlich zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa $3000.

Das Feuer war, muthmaßlich durch Ueberheizung des Zentralofens verursacht, im Erdgeschoß ausgebrochen.

Zu stark geheizt.

Im Laden der Firma Stergros Brothers, Nr. 800 Ost 63. Straße, entstand heute früh Feuer, das, wahrscheinlich durch Ueberheizung verursacht, beträchtliche Aufregung unter den Bewohnern des vierstöckigen Gebäudes, aber nur geringen Schaden anrichtete.

Feuer, das heute früh in der Wohnung von Wm. Brown, Nr. 2116 Erie Straße, ausbrach, richtete etwa $500 Schaden an. Es war durch Ueberheizung des Ofens entstanden.

Das Kind war todt.

Anna Ricketts muthmaßlich unter Bettdecken erstickt.

Als heute Morgen John Rickets und Gattin, Nr. 2222 Michigan Ave., erwachten, fanden sie, daß ihr zwei Monate altes Töchterchen Anna, das zwischen ihnen im Bette lag, kalt und starr war. Ein sofort herbeigeholter Arzt konnte nur den Tod des Kindes feststellen. Er erstattete dem Koroner Bericht und erklärte, daß seiner Ansicht nach die Kleine unter den Bettdecken erstickt sei.

War eine gute Seele.

Frl. Minnie A. Kelly, Nr. 8671 Vincennes Road, wurde gestern gegen Abend in der Nähe der 85. Straße von einem südwärts fahrenden Zug der Chicago & Rock Island-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

Die Verstorbene war 51 Jahre alt. Seit 16 Jahre hatte sie in Gresham gewohnt und sich durch ihre Bestrebungen auf dem Gebiete werkthätiger Nächstenliebe bei Arm und Reich beliebt gemacht. Sie war allgemein unter dem Namen „Mama" Kelly bekannt.

Starb auf der Stelle.

In dem Hansell-Elcock'schen Eisenwerk an 22. und S. Union Straße war gestern Nachmittag der 45-jährige Hans Christenson, Nr. 2717 S. Helena Straße, am Hebekrahn beschäftigt, als ein eiserner Balken, der hochgehißt wurde, plötzlich aus der Schlinge und ihm auf den Kopf fiel. Der Verunglückte erlitt einen Schädelbruch und starb auf der Stelle. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1837 Halsted Straße geschafft.

Jäh dahingerafft.

Der 65jährige Fabrikant Raymond Ringwald, Nr. 1150 S. 40. Avenue, wurde gestern Abend in einer 40. Ave.-Elektrischen von einem heftigen Unwohlsein befallen und starb bald darauf im Sprechzimmer eines Arztes. Man muthmaßt, daß er einem Herzleiden erlegen ist.

Beweismaterial ist ungenügend.

Appellhof stößt Urtheil im Fall des Anwalts M. D. Brown und seiner Mitangeklagten um

Der Appellhof stieß gestern den Wahrspruch der Geschworenen im Fall des Anwalts Moses D. Brown und seiner beiden Gehilfen Ruth A. Laughlin und Austin E. Kelly um und verwies den Fall nochmals an das Kriminalgericht. Sie waren der Verschwörung mit der Absicht, Frl. Annie N. Nolain zu ermorden, in Anklagezustand versetzt worden. Brown war zu einer Geldstrafe von $1000, Laughlin und Kelly zu Zuchthausstrafen verurtheilt worden. Die Staatsanwaltschaft hatte versucht, nachzuweisen, daß die Angeklagten sich verschworen hätten, Frl. Nolain zu vergiften, nachdem sie sie unter Vorspiegelung falscher Thatsachen veranlaßt hatten, ihr Eigenthum an die Angeklagten zu übertragen. Die Vertheidigung hatte versucht, nachzuweisen, daß die Arzneimittel der betagten Frau auf Anordnung eines Arztes eingegeben worden seien. Der Appellhof entschied, daß das vorgelegte Beweismaterial eine Verurtheilung nicht rechtfertige.

Schlug sich den Schädel ein.

War wegen Trunkenheit zu $25 Strafe verurtheilt worden.

Ein etwa 25jähriger, wegen Trunkenheit aufgegriffener Bursche, der sich Geo. Gibson nennt, wurde gestern von Stadtrichter Himes um $25 und die Kosten bestraft. Nach seiner Zelle in der Wache an Desplaines Str. zurückgeführt, stürzte der Verurtheilte sich zweimal kopfüber von der Pritsche hinunter und schlug sich den Schädel ein.

Er liegt jetzt in nahezu hoffnungslosem Zustande im County-Hospital darnieder.

Das rothe Licht.

Es besaß für Charles H. McNeil angeblich große Anziehungskraft.

Frau Myrtle B. McNeil hat ihren Mann, Charles H., auf Scheidung verklagt, weil er viele Abende angeblich im „Rothlicht-Bezirk" verbringt. McNeil ist ein Sohn von Malcolm McNeil, dem Chef der Grocery-Großhandlung McNeil Higgins Co., und Abtheilungsvorsteher im väterlichen Geschäft. Er verheirathete sich am 12. Juni 1907 mit Frl. Myrtle Belle Brown, am 22. Dezember 1909 trennte seine Frau sich von ihm. Im letzten Juni reichte McNeil ein Gesuch um seine Bankerotterklärung ein, in dem er seine Schulden auf $9242.72 und seine Bestände auf $5 baar und $100 in persönlichen Habseligkeiten bezifferte.

Die Jury uneinig.

Die Jury im Prozeß gegen den vor einiger Zeit wegen Bombenlegens prozessirten, aber freigesprochenen Vincent Altmann wurde heute Nachmittag von Richter Brentano entlassen, weil sie sich über einen Wahrspruch nicht einigen konnte. Altmann war im Verein mit „Mont" Coburn und Charles H. Babcock angeklagt, den Wirth J. H. Haberkorn, 84 Fifth Ave., mit einem werthlosen Check über $35 anzuschwindeln versucht zu haben. Babcock und Coburn traten als Staatszeugen auf, und Coburn erklärte, Altmann hätte ihn ersucht, eine Anzahl werthloser Checks zu unterzeichnen.

Arbeit für den Koroner.

Der 40jährige Anstreicher Josiah Baugh wurde heute in seiner Wohnung, Nr. 10600 Fulton Ave., Pullman, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt. Den Angaben seiner Schwester gemäß war Josiah weder krank noch schwermüthig gewesen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.85

Auf den Spuren Alexanders des Großen in Turkestan.

Von Dr. v. Paden.

Seit fünfhundert Jahren ruht Tamerlan in seinem herrlichen Mausoleum zu Samarkand von den Mühen eines thatenreichen Lebens aus. Daß die Erinnerung an ihn in Zentralasien bis zum heutigen Tage fortlebt, ist nicht auffällig, wird sie doch durch die prächtigen Bauten, die Tamerlan und sein Geschlecht in ihrer Residenz errichtet haben, stets wach erhalten und ist doch vor allem seine Grabstätte Gur-Emir ein ständiger Mahner an den großen Todten. Auch daß man ihn trotz seiner wahnwitzigen Mordlust, die Tausenden das Leben gekostet, als Heiligen verehrt, zu dessen Grabe die Pilger wallfahrten, ist für die Kenner des Landes nicht weiter merkwürdig. Schließlich hat Tamerlan noch vor allen den vielen Todten, deren Ruhestätten man zeigt, wegen seiner kulturellen Großthaten die meiste Berechtigung, sich als Heiligen verehren zu lassen, denn viele seiner Kollegen im turkestanischen Pantheon verdankten ihre Anwartschaft auf die Heiligsprechung einzig und allein, na sagen wir z. B. ihrer Virtuosität im Pferdestehlen. In jenen Ländern wird heilig, wer berühmt ist; berühmt ist aber vielfach dasselbe wie berüchtigt.

Wie gesagt, alles dieses ist nicht auffällig. Merkwürdig, sehr merkwürdig dagegen ist es, daß im Gedächtniß des Volkes der Name eines Mannes fortlebt, dessen Anwesenheit im Lande zweitausend und einige hundert Jahre zurückliegt, der nicht ein ganzes Leben lang, sondern nur zwei Jahre hier geweilt und der keine sichtbaren Spuren seines Wirkens, das sich fast ganz auf Blutvergießen und Zerstören beschränkte, an den Schauplätzen seiner Thätigkeit hinterlassen hat. Es ist dies um so auffälliger, als seit jenen Zeiten Bevölkerung und Religion mehrmals gewechselt haben. Der Name freilich des Mannes, an den sich diese Erinnerungen knüpfen, ist der eines der größten Kriegshelden der Weltgeschichte: Alexanders des Großen.

Als Alexander auf seinem Siegeszug in die Gebiete des Oxus und Jaxartes einbrach, ließ er es sich sicher nicht träumen, daß man ihn dereinst als islamischen Heiligen verehren würde. So eigenartig es ist; die Mohammedaner in Zentralasien nehmen ihn als einen der Ihrigen in Anspruch; Iskander — unter diesem Namen lebt der Makedonenkönig fort — soll Samarkand gegründet und den Islam in jene Gegenden verpflanzt haben, den Islam, der fast tausend Jahre später erst das Licht der Welt erblickte! In Margelan, der Hauptstadt der Ferganaprovinz, zeigte man uns eine rothseidene Fahne, die Iskander auf seinen Kriegszügen mit sich geführt haben soll und — sein Grab. Es ist eine geweihte Stätte für den Muselmann und die mächtigen Stangen mit den Roßschweifen daran bedeuten dem Wanderer schon von weitem: hier liegt ein Heiliger begraben.

Welch überragende Erscheinung muß doch Alexander der Große gewesen sein, daß sich die Erinnerung an ihn allein durch mündliche Ueberlieferung, trotz der gewaltigen politischen und religiösen Umwälzungen, die das Land durchgemacht, mehr als zwei Jahrtausende hindurch, so lebhaft hat erhalten können.

Wer mit einiger Aufmerksamkeit in Zentralasien reist, der wird allenthalben auf die Spuren des berühmten Eroberers stoßen, dessen Namen von den Bewohnern des Landes mit allem Großen und Hervorragenden in Verbingung gebracht wird. Man nennt ihn den „Gehörnten", denn das Horn ist das Sinnbild der Kraft und Stärke. Keins der Heiligengräber und keine der vielen anderen geweihten Stätten, auf denen nicht einige Schaf-, Ziegen- oder Antilopenhörner als Weihgabe niedergelegt sind. Auch in Ortsbezeichnungen begegnen wir Alexanders Namen. So heißt hoch im Gebirge seit undenklichen Zeiten ein See: Iskander-Kul, Alexandersee.

Wenn man die Thätigkeit des Welteroberers im Reiche „Sogdiana" betrachtet, so kann man nicht gerade behaupten, daß er den Namen eines Heiligen verdient. Mit wahrer Berserkerwuth hat er gewüthet. Allerdings hätte nicht viel gefehlt, so wären die makedonischen Heere von den für ihre Freiheit kämpfenden Bewohnern des Landes vernichtet und der Laufbahn des kühnen Eroberers ein vorzeitiges Ende bereitet worden. Nur mit unmenschlicher Vernichtungswuth gelang es ihm, die immer von neuem ausbrechenden Aufstände zu unterdrücken. Zwei Jahre blutigster Kämpfe waren nöthig, um im Lande Ruhe zu schaffen, freilich die Ruhe eines Kirchhofes. Einmal ließ Alexander, um an der Niedermetzelung der Abtheilung seines Generals Pharnuces Rache zu nehmen, eine große Anzahl von Dörfern und Städten verbrennen und plündern, wobei 120,000 Menschen ihr Leben einbüßten. Mehrmals nahm er die Hauptstadt von Sagdiana, Marakanda, das spätere Samarkand, ein, die Stadt, die nach der übereinstimmenden Sage der Orientalen al-Iskander ihre Entstehung verdankt! Er hauste so entsetzlich in ihr, daß sich, wie die antiken Schriftsteller berichten, der durch das Land fließende Polytimetos, der heutige Serafschau, vom Blut roth färbte.

An Samarkand knüpfen sich die Haupterinnerungen an Alexanders Anwesenheit in Turkestan, wohin er im Jahre 329 vorgedrungen war, um den Königsmörder Bessus gefangen zu nehmen. Eine Zeitlang hat er in der Festung gewohnt, während seine Truppen im Lande operirten. Sie lag auf derselben Anhöhe, auf der sich heute die russische Zitadelle erhebt, und wo vordem die Sommerresidenz Tamerlans gestanden hat. Hier war es, wo Klitus, der Freund und Feldherr des großen Königs, ein Opfer der Trunksucht seines Herrn wurde, dem er einst am Granikus das Leben gerettet hatte. Das unglückliche Ereigniß geschah während des Liebesmahls, das der Herrscher Klitus zu Ehren veranstaltete, den er soeben zum Gouverneur von Baktrien ernannt hatte.

Wenn man die von Alexanders Geheimschreibern unter der Aufsicht des Königs mit größter Gewissenhaftigkeit geführten Tagebücher liest, so sieht man, daß der Eroberer während seines Aufenthalts in Turkestan fast immer betrunken gewesen ist. Zweifellos war Alexander das, was man bei uns einen „Quartalssäufer" nennt. Diese krankhafte Erscheinung kommt in unserem gemäßigten Klima selten vor. In einem heißen Lande aber, wo der Hang zum trinken durch verschiedene Umstände gefördert wird, ist sie ganz alltäglich. Ihren Grund hat sie in einer Manie, die den davon Befallenen zwingt, unaufhörlich zu trinken, oft tage- oder monatelang. Ebenso plötzlich wie sie gekommen, verschwindet die Manie, die der Russe mit Sapoi bezeichnet, wieder, um sich nach kürzerer oder längerer Zeit von Neuem einzustellen. Offenbar hat nun Alexander an Sapoi gelitten, und dieser Umstand mildert einigermaßen seine Schuld.

An dem nöthigen Stoff zu einem Rausche hat es dem Welteroberer nicht gefehlt. Von Arrian wissen wir, daß zu jenen Zeiten bereits in Turkestan der Weinbau sehr verbreitet war. Nach der Einnahme einer Bergfeste beim heutigen Städtchen Hissar versorgte der besiegte sogdianische Gouverneur das ganze Heer Alexanders mit Wein. Erst die Einführung des Islams machte dieser blühenden Kultur ein Ende. Das Land war von jeher wegen seiner außerordentlichen Fruchtbarkeit berühmt und galt den Orientalen als eins der vier Paradiese. Ein alter chinesischer Reisender nennt das Gebiet des Serafschan „das schönste Land auf Gottes Erde, reich an Bäumen und voll von Früchten, von Vogelgesang durchtönt". Als das herrlichste Erzeugniß des Bodens preist er den Wein. Buchara stand in dem Rufe, die besten Sorten zu erzeugen. Nachdem diese Stadt die Hochburg des Islam in ganz Zentralasien geworden war — was sie noch heute ist — setzte man auf den Genuß des Weines die Todesstrafe, die auf sehr verschiedene Weise vollzogen wurde. Die beliebteste Art war die Herabstürzung des „Verbrechers" vom höchsten Minaret der Stadt, dem 53 Meter hohen Verbrecherthurm, aufs Straßenpflaster hinab.

Als die Russen nach Turkestan kamen, fanden sie von dem einst so blühenden Weinbau keine Spur mehr vor; sie haben ihn aber inzwischen wieder eingeführt. Heute erzeugt das Land Wein in Hülle und Fülle, herrlichen Wein, wie wir öfters festzustellen Gelegenheit hatten und die, vor allem in der Umgegend von Samarkand, aus eingeführten deutschen, italienischen und französischen Trauben gezogenen Weine geben an Güte den besten europäischen Erzeugnissen nichts nach. Das turkestanische Klima und der von einem vorzüglichen Kanalsystem, in dessen Anlage die Eingeborenen wahre Meister sind, bewässerte Boden sagen dem Rebstock wie überhaupt jeder Kulturpflanze zu, und die herrlichen Trauben und das köstliche Obst, das uns auf allen Bazaren so einladend anlachte, rechtfertigen vollständig den alten Ruf von der Fruchtbarkeit des Landes.

Man kann es Alexander kaum verdenken, wenn er den Genuß von Bacchus edler Gabe dem des Wassers vorzog, denn mit diesem war es damals ebenso schlecht bestellt wie in unseren Tagen. Eine Kanalisirung existirte in den Städten noch nicht, fehlt auch heute noch. Wenn man nicht zufällig in der Nähe eines Flusses wohnt, so ist man auf den Genuß des meist sehr salz- oder salpeterhaltigen Brunnenwassers oder des höchst ungesunden Wassers der kleinen Kanäle, der sogenannten Aryks, angewiesen. Unter dieser Kalamität leiden noch jetzt die in Zentralasien wohnenden Russen. In Taschkent wird das Wasser jeden Morgen in Tonnen ins Haus gebracht. Schlimmer noch ist die europäische Kolonie in Buchara daran: sie bezieht ihr Trinkwasser vermittels der Eisenbahn aus dem etwa 250 Kilometer entfernten Samarkand. Die Einheimischen allerdings genießen unbesorgt das schmutziggelbe Wasser der Kanäle, ja sie behaupten sogar, ihre Nationalspeise Plosch — Hammelfleisch mit Reis — könne man nur mit Arykwasser zubereiten. Die Folge davon sind allerhand Krankheiten, an denen die Bewohner der Stadt fortwährend laboriren, und deren merkwürdigste auch die Soldaten Alexanders kennen lernten, die Ritscha (Filaria Medinensis), ein zwirnsfadenähnlicher Schmarotzer. Dieser unheimliche Gesell wohnt in winzig kleinen Krebsflöhen, die das Wasser der Kanäle bevölkern und bei dessen Genuß in den menschlichen Körper gelangen. Hier befruchten sich die Thiere, die Männchen sterben ab, während die Weibchen unter die Haut kriechen und sich dort entwickeln. An der Stelle, wo der Kopf des zuweilen bis zwei Meter langen Wurmes sitzt, bildet sich ein Abszeß. Jetzt ist es Zeit, das Thier zu entfernen. Man macht einen Schnitt in die Haut, klemmt den Kopf des Wurmes in den Spalt eines kleinen Stäbchens und wickelt, langsam drehend, das Thier vorsichtig, damit die in ihm enthaltenen Jungen beim Zerreißen nicht in den Körper des Menschen gelangen, auf das Stäbchen auf, eine langweilige und höchst schmerzhafte Prozedur. Zuweilen wohnen bis zu 20 Thiere gleichzeitig in einem Körper, eine angenehme Gesellschaft, die weder arm noch reich, weder hoch noch niedrig verschont und nicht einmal vor dem Landesherrn Respekt hat: selbst der Emir von Buchara hat sich schon eine ganze Serie dieser unliebsamen Gäste aus seinem durchlauchtigsten Leibe heraushaspeln lassen, das eine Mal gleich sieben Stück auf einen Sitz!

Die unaufhörlichen Aufstände im Lande zwangen Alexander zu fortwährenden Kreuz- und Querzügen durch das ganze Gebiet. Auf einem dieser Züge wurde er durch einen Pfeilschuß schwer verwundet. Es geschah das in der Nähe der Stadt Karschi, südlich von Samarkand. Nicht fern von hier, beim heutigen Dorfe Derbent, vollzog sich noch ein anderes Wichtiges im Leben Alexanders: seine Heirath mit Roxane. Die schöne baktrische Prinzessin war dem Feldherrn bei der Erstürmung einer Bergfeste in die Hände gefallen. In medio cupiditatis ardore — so berichtet der antike Geschichtsschreiber Curtuis — vermählte sich der König mit der schönen Gefangenen. Die Zeremonie dabei war sehr einfach: er ließ sich ein Brot bringen, theilte es mit dem Schwert in zwei Theile und verzehrte es gemeinsam mit seiner Auserwählten. Damit war die Feier zu Ende und sie seine Frau. Zweifellos hat sich Alexander nach der Sitte des Landes vermählt, denn in Makedonien bestand der Brauch des Broteessens nicht. Interessant ist es nun, daß sich jene Trauungszeremonie auch heute noch bei den Bewohnern des Landes findet, was um so auffälliger ist, da jene alten Sogdianer Arier waren, die heutigen Ansässigen dagegen großentheils Mongolen sind.

Mehrmals hat der König die beiden Zwillingsströme, den Oxus und den Jaxartes — heute Amu-Darja und Syr-Darja — überschritten, den letzteren, um die nördlich von ihm wohnenden Skythen zu bekriegen, ein Plan, den er nach einigen Tagemärschen wieder aufgab. An der Uebergangsstelle über den Jaxartes oder Tanais gründete er die Stadt Alexandria, die zum Unterschied von den vielen anderen Alexandrien den Beinamen Eschate erhielt. An ihrer Stelle liegt jetzt die Stadt Chodschent.

Den Uebergang über die Ströme bewerkstelligte Alexander vermittels aufgeblasener Thierfelle. Solche sind auch heute noch in Turkestan das einzige Mittel zur Ueberschreitung breiter oder angeschwollener Flüsse. Wie wir aus vielen Steinskulpturen wissen, bedienten sich ja auch die alten Babylonier und Assyrier dieser primitiven Fahrzeuge, die auch im Zeitalter der Dampfschiffe auf dem Euphrath und Tigris ebenso im Gebrauch sind wie auf dem Amu-Darja und Sy-Darja.

Mehr noch als durch die immerhin verständliche Tödtung des Klitus hat Alexander durch eine andere That seinen Kriegsruhm befleckt. Als er bei seinem Einmarsch in Sogdiana, den Oxus überschritt, kamen ihm, wie Curtius Rufus berichtet, die Bewohner einer an der rechten Seite des Stromes gelegenen Stadt entgegen. Sie hießen den König als ihren Landsmann herzlich willkommen und boten ihm ihre Stadt an. Es waren Griechen, Nachkommen des Priestergeschlechts der Branchiden aus Milet, die hier, weit von ihrem Vaterland entfernt, in Zentralasien eine neue Heimath gefunden. Alexander ließ die Stadt zerstören und alle Bewohner tödten. Und warum? Weil ihre Vorfahren vor 150 Jahren die Tempelschätze des didymäischen Apollo in Milet an Xerxes ausgeliefert hatten! An der Stätte dieses Trauerspiels liegt heute das Dorf Kilif.

In ganz Turkestan gibt es kaum einen Ort, an den sich nicht Erinnerungen an den großen Feldherrn knüpfen. Schade, daß sie oft so wenig erfreulich sind, so gar nicht des Schülers eines Aristoteles würdig.

— Für sechs Eier einer vierzig Mal prämirten weißen Orpington-Bruthenne hat auf der Ausstellung in Baltimore der Geflügelzüchter Delafield, Plainfield, N. J., $125 erhalten.

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE

Speziell für Montag, den 9. Januar.

Unterzeug für Damen, 50c werth, für	39c
Fancy gemusterte Flanelettes, 15c wth., für	9¾c
Comforters, 2.25 werth, für	1.59
Gebleichter Cotton Flanell, 9c werth, für	5⅞c
Unterzeug für Kinder — Größen 18 bis 26 — für	39c
Größen 28 bis 34 — für	59c
Sweater Coats für Knaben, für	39c
Lederne Fausthandschuhe für Männer, 50c werth, zu	39c
Rockford Socks, 25c werth, für	17c
Mufflers für Damen, für	39c
Filz-Slippers für Damen, mit Leder-Sohlen, 1.00 werth, für	79c
U. S. Mail Seife, — 6 Stücke für	24c
Swifts Naptha Seife, — 6 Stücke für	23c
Grand Mas Waschpulver, große Sorte	12½c
Karo Corn Syrup — 2 Büchsen für	15c
Quaker Oats — 2 Packete für	15c
Tafel-Salz — 10 Pfd.-Sack für	7c
Koko Noodle Seifen Chips, 5 Pfund für	13c
Beste Laundry Stärke — 3 Pfund für	9c
Sniders Pork and Beans — 15c Größe. Speziell	11c

Mehl. — Krums Best ×××× — 24½ Pfd. Sack, 75c; 49 Pfund Sack, 1.50; 98 Pfund Sack, 2.98

Extra Qualität Wassergläser, volle Größe, Stück	1c
2 Brenner Messing Gas Fixtures, sehr fancy Entwurf, ganz vollständig, fertig zum Aufhängen, — mit Glocken, — für	1.19
John Krumms extra Qualität präparirte Farbe, alle Schattirungen und Farben — die Gallone	1.10
500 aller Arten von Glühstrümpfen, einschließlich das „Drop" Licht, gewöhnl. Preis bis 25c — für diesen Verkauf, zu	9c
Gute starke Kohleneimer, mit extra schweren Kohlenschaufeln, zusammen für	18c

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute 239422 Chicago Telephone Company Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Montag, 9. Januar — Großer Januar Räumungsverkauf

Spezielle Haupt-Floor Bargains.

Yard breites gebleichtes Cambric, regulär 12½c, per Yard	9c
Gute Schürzen-Ginghams — die 8c-Qualität, zu	5c
Fancy Tickings in kurzen Stücken — werth 15c — in diesem Verkauf zu	8½c
Ungebleichtes Muslin, volle Yd. breit, regul. 8c, per Yard	5¾c
Linon Tischtücher, werth $1.25; das Stück zu	79c
Gute Betttücher, das Stück	45c

Departement für fertige Kleidungsstücke — 2. Floor.

Beste Qualität Flannelette Nachthemden für Kinder, Kragen und Cuffs verziert, zu	39c
Flannelette Kinder-Unterröcke, mit oder ohne Waistbands — werth 59c zu	29c
Einzelne Partien von Damen-Korsets, wth. $1 u. $1.50, zu	69c

Herren-Ausstattungs-Departement 2. Floor.

Schwarze Sateen Männerhemden, Größen 14 bis 17. — werth 59c, zu	39c
Flanell Männerhemden, in allen Farben, regul. werth $1.50	89c
Schweres fließgefüttertes Männer-Unterzeug, wth. 50c, zu	39c

Drug-Departement — Haupt-Floor.

50c Flasche Lemkes Electro Liniment oder Caldwell Syrup of Pepsin, für	32c
35c Flasche echtes Fletchers Castoria für	21c
75c Flasche Triners Bitter Wine für alle Magen-Beschwerden	49c

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Santos Kaffee	20c
3 Pfund für	55c
3 Pfund Seifen-Chips	10c
3 Pfund Stücken-Stärke	10c
Armour Seife, das Stück	4c
3 Büchsen Stißkorn	25c
15c Büchse K. C. Backpulver	12c
3 Pfd. gebrochener Reis	10c
3 Packete Ideal Biscuits	10c

Likör-Dept. — 4. Floor.

Speziell — $1.75 werth Likör für	79c
1 Quart Flasche Rye Whiskey, wth. $1; ½ Gall. California Portwein, wth. 75c;	
Totaler Werth	$1.75
Für Montag nur	79c
Berliner Doppel-Kümmel oder 3 Star California Brandy — die Flasche zu	46c

Hardware — 4. Floor.

Waschkessel Nr. 8, mit Kupfer-Boden, regul. 85c, das Stück	59c

Steingut-Dept. — 3. Floor.

Bracket-Lampe, mit 8zölligem Reflektor und Nr. 2 Brenner, vollständig, das Stück	50c
Schlicht weiße Suppen- und Diner-Teller, das Stück	5c

Haushaltwaaren-Dept. — 3. Floor.

Yardbreites Fußboden-Oeltuch, in kurzen Stücken — die Yard zu	20c

Möbel-Department, 2. Floor.

Chiffoniers — mit fünf großen Schubladen — gemacht von solidem Eichenholz — hochfein polirt — zu **$4.98**

Große Sorte Laurel Base Brenner — wir räumen mit ihnen zu einem lächerlich niedrigen Preis — werth $70.00; zu **$43.00**

Fleischmarkt — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch	10½c
Prima Chuck Roast	9¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch	9½c
Magere Pork Schulter	12¾c
Mageres Rumpf Corned Beef	10½c
Nr. 1 Sugar Cured Calif. Schulter	13½c
Swifts runde Holstein Wurst	18½c

Das Allergrößte und das Allerkleinste.

Das Allergrößte ist die äußerste Entfernung der letzten Sterne im Himmelsraum, die noch einigermaßen mit Sicherheit geschätzt werden kann. Sie beläuft sich auf rund 105,000 Lichtjahre. Das heißt: der Lichtstrahl, der von jenem Stern ausging, und der in jeder Sekunde 300,000 Kilometer zurücklegt, hat 105,000 Jahre gebraucht, ehe er in unser Auge gelangte. Unterdessen kann natürlich jener Stern schon längst zu existiren aufgehört haben.

Das Gegenstück dazu ist das Allerkleinste, das man zwar im Mikroskop nicht mehr zu erkennen vermag, das aber doch noch zu berechnen ist. Dem österreichischen Forscher Lohschmidt ist es gelungen, annähernd festzustellen, wie viel Moleküle in einem halben Fingerhut voll Luft enthalten sind. Etwa 21 Trillionen. Um sich einen Begriff davon zu machen, denke man sich eine Million Städte, in jeder eine Million Einwohner, von denen jeder ein Millionär ist. Und nun 21 Sterne, von denen jeder so viel Städte besitzt. Legt man diese Anzahl Moleküle wie eine Perlenreihe nebeneinander, so vermag man diese Perlenschnur zweihundertmal um den Aequator zu schlingen. Die Anzahl Luftmoleküle in einem halben Fingerhut kann man mit der Anzahl der lebendigen Menschen gar nicht vergleichen. Denn es gibt nur 1500 Millionen Menschen auf der Erde, sie würden alle bequem Platz haben, auf dem zugefrorenen Bodensee zu schlafen. Und wenn sie in diesem etwa ertrinken sollten, so würde der See nicht stärker anschwellen als nach einem Gewitter in den Bergen. Wenn alle Sterne am Himmel, die die Astronomen kennen, ebenso stark mit Menschen bevölkert wären wie die Erde, so würde dies nicht hinreichen, 21 Trillionen zu ergeben. Ebenso würden nicht alle Menschen, die je auf Erden gelebt haben, an diese Zahl irgendwie hinanreichen. Auch nicht alle Buchstaben aller Bücher aller Bibliotheken der Erde. Nur ein Rattenpaar, das sich ungestört und unvermindert von Generation zu Generation vermehrt, könnte schon in zehn Jahren 21 Trillionen Junge zur Welt bringen.

Aus der großen Anzahl der Luftmoleküle im Fingerhut berechnete Prof. Lecher die wahrscheinliche Menge der Moleküle im thierischen Sperma auf etwa 700 Millionen. Daraus wird nun die Vererbung klar. Bei so vielen Molekülen im Samen ist es selbstverständlich, daß zahllose Eigenschaften der Eltern und Großeltern auf die Kinder übergehen können. Die unglaublichsten Kombinationen sind möglich, und so wird es verständlich, wie aus der einen Keimzelle ein Löwe, aus der anderen ein Mensch sich entwickelt.

Nun ist man heute so weit, die Atome nicht mehr, wie es zum Beispiel Maxwell that, als die letzten Bausteine anzusehen, „aus denen Er die Dinge der Welt erschuf". Man weiß zum Beispiel, daß ein Wasserstoffatom noch in ungefähr zweitausend Elektronen zersprengt werden kann.

Der Einkaufskorb der Mutter Klähr.

Ein lustiges Histörchen, das sich im Wiener Burgtheater bei einer Aufführung von Schnitzlers neuem Schauspiel „Der junge Medardus" zugetragen hat, erzählt das „Wiener Extrablatt". Frau Römpler-Bleibtreu hat in einer Szene als Mutter Klähr mit einem Einkaufskorb zu erscheinen; in der Runde stehen dann die Kollegen und Kolleginnen, die zu diesem Zeitpunkt von der langen Thätigkeit im Dienste des Poeten schon recht ermüdet sind. Ein menschliches Rühren faßte nun während einer der letzten Aufführungen des Stückes die Tragödin, und, ohne daß der gestrenge Regisseur etwas merkt, wird der Inhalt des Korbes ausgepackt und an die hungrigen Genossen vertheilt. Hei, wie die appetitlichen Schinkenbrode, Knackwürste, belegten Salzstengel und knusperigen Bretzeln aus dem Behälter herauskommen und rasch an den Mann beziehungsweise an Frau und Fräulein gebracht werden. Ein großes Schnabuliren hebt auf offener Szene an — diesmal werden nicht „cachirte" Sachen herumgereicht. Und die Solisten sowohl wie die Komparsen preisen die Wirthin wundermild, die mit ihrem feschen Einfall neue Schaffenslust in die Reihen bringt, die geschwächten Geister zu frischem Leben weckt. In der Hitze des Gefechts aber griff ein Schauspieler zu schneidig hinein in's volle Einkaufkorbleben und als er ein Knackwürstchen gepackt hatte und es gerade herausziehen wollte, entglitschte seinen Fingern das braune Ding . . . im Bogen sprang es über die Bühne hinweg in den Orchesterraum hinein, wo die Musiker dem appetitlichen Flüchtling eine gastliche Aufnahme bereiteten. Das Publikum begleitete die lustige Episode mit hellem Gelächter.

— Feuerwehrmann Anton Jiranck in New York versuchte einen Kater zu fangen, dessen Konzerte den Umwohnern lästig waren, stürzte und brach das Genick.

— Bei dem Brande des „Miethshauses zu den fünf Thüren" im New Yorker Chinesenviertel fanden 6 Personen den Tod. Wegen Gefahr des Einsturzes der Trümmern konnten nur zwei Leichen geborgen werden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eingewanderter Mann für Hotelarbeit, sowie an der Bar mitzuhelfen. $12 zum Anfang. Sonntags frei. Adr. L. P. 151 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Presser an Hosen. 1744 W. 19. Str.

Verlangt: Agenten, um eingemachte Früchte und Catsup an Privatfamilien zu verkaufen; guter Verdienst. Nachzufragen von 2 bis 4 Uhr jeden Tag. 131 Market Str., 5. Floor. samo

Verlangt: Junger Mann, Schriftsetzer, gute Gelegenheit. Schreibt Näheres an E. 278 Abendpost.

Verlangt: Dinner-Waiter. 112 Sherman Str.

Verlangt: Zigarren-Agenten. 3249 North Western Ave. samdi

Verlangt: Organisatoren für eine Unterstützungsgesellschaft, in Stadt und Staat. Gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Nachzufragen von 12 bis 4 Nachm. oder zu schreiben an Room 9, 59 Dearborn Str.

Verlangt: Storeroom Mann mit Erfahrung im Grocerygeschäft. Muß Englisch sprechen. Hotel Kaiserhof. 270 S. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger Maschinist. Drehbank-Arbeiter, für unsere Fabrik in Grand Rapids, Wisconsin. Wisconsin Ice Machine Co., 172 Washington Str. fason

Verlangt: Mehlagent für Mühle mit etablirter Kundschaft in Chicago. Adr.: D. 582, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung als Kochgehilfe und Küchenarbeit. Kuehn, 194 So. Clark Straße. fason

Verlangt: Bäcker, ein mit allen Arbeiten vertrauter Mann. 1229 Madison Str.

Verlangt: Saloon-Porter. Muß englisch sprechen. 716 W. Madison Str.

Verlangt: Shapers, Second Basters, Finishers, an Coats; neue Werkstätte; stetige Arbeit; guter Lohn. Becker, Mayer & Co., 3067 Wabansia Ave. frsamo

Verlangt: Erfahrene Fenster-Reiniger. Cook County Cleaning Co., Zimmer 8, 85 Ost Washington Str. Saint

Verlangt: Agenten für Likör-Extrakte, Erfahrung nicht nöthig. Guter Verdienst. 1836 Süd Redwood Straße, nahe Ogden Ave. Mon, iro

(Fortsetzung auf der 8. Seite)

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper.
Powers'. — „The Country Boy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Majestic. — Baudeville.
Clark Str. Theater. — Baudeville.
Cort. — „The Great Name."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Arcadians."
Lyric. — „Up and Down Broadway."
Crown. — „St. Elmo."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zweiter Bartender, der auch Lunch schneiden kann. 741 Wells Str.

Verlangt: Intelligenter, sauber aussehender Junge um nach der Schule Gänge zu besorgen. Metropolitan Factory, 2232 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann an Screw Maschinen und Fox Lathe, nur erfahrener Mann. Angabe von Empfehlungen und beanspruchten Lohnes. Adr.: E. 249 Abendpost.

Verlangt: Ein kräftiger junger Mann, 18 bis 20 Jahre alt. Einer der in der Arbeit im Wein- und Likörgeschäft bewandert ist, wird bevorzugt. 718—720 Wells Straße.

Verlangt: Ein Lunchmann, der auch etwas vom Kochen versteht. $10 per Woche. 171 Washington Str. sason

Verlangt: Energischer Mann kann lohnende Stellung finden, gute Gelegenheit. Muß sich mit kleinerem Kapital betheiligen. Details nur mündlich. Adr. E. 282 Abendpost.

Verlangt: Alter Mann als Porter. 671 W. 12. Straße.

Verlangt: Verheiratheter deutscher Mann, stetige Arbeit das ganze Jahr. Schulz, 3227 S. Park Ave.

Verlangt: Ein nüchterner unverheiratheter älterer Mann, der mit Pferden umgehen kann. Nachzufragen bei Dr. Karl Benn, 877 Milwaukee Ave.

Verlangt: Fuhrmann für Likörwagen, muß in der Stadt bekannt sein. Kann Sonntag nachfragen. 2618 Wabash Ave.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes. Muß etwas Erfahrung haben. 1748 Lake Str.

Verlangt: Ein Junge, der die Cake-Bäckerei erlernen will. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1305 N. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei an Cakes zu helfen. Vorzusprechen Abends 6 Uhr. 804 North Ave.

Verlangt: Durchaus erfahrener „Millwright" und sachkundiger Maschinist. Allen B. Wrisley Co., 485 Fifth Avenue.

Verlangt: Starke Jungen und Fuhrmann für Expreßwagen. Nachzufragen: Roeske, 818 W. 53. Str.

Verlangt: Mann, der vertraut ist mit der Bestellung von spezieller Arbeit für Interior Finish und der Messungen in Gebäuden vornehmen kann. The Foley Manufacturing Co., 26. und Western Ave. 7jaX*

Verlangt: Junger Mann, 18—20 Jahre, für Kommissions-Geschäft an So. Water Str. Adr.: in englisch. D. 584, Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Für junge Eheleute stetiger Platz auf einem Sommerresort, nahe St. Joe, Michigan. — Mann, der Carpenter- und etwas Landarbeit versteht, vorgezogen. Näheres Sonntags beim Eigenthümer 4877 N. Hermitage Ave., nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann und Frau, um Restaurant vollständig zu leiten. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 354 Wabash Ave.

Verlangt: Deutsches Ehepaar oder ältere Frau, gutes Heim. 3124 Seminary Ave. sason

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre alt, kurze Zeit im Lande, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: G. 447 Abendpost. sason

Gesucht: Deutscher Gärtner sucht irgend eine Arbeit. 1326 Süd Rockwell Str. samodi

Gesucht: Junger Deutscher mit mehrjähriger Erfahrung an Brot und Cakes, sucht Stelle als zweite Hand, Nordseite. Adr.: E. 281 Abendpost. saso

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder als Arbeiter in Maschinenwerkstatt. Martin Senn, 3833 Emerald Ave. sasomo

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder Janitor. H. M., 2541 Haddon Ave. saso

Gesucht: Junger Mann, 4 Jahre im Lande, versteht 5 Sprachen, sucht Arbeit in Fabrik oder in Privat-Office. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 245 W. 24. Place, 2. Floor.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 30 Jahre alt, sucht irgend eine Stelle; scheut keine Arbeit. 1236 Penn Str.

Gesucht: Inside-Carpenter, versteht auch Tischlerarbeit, sucht Stellung. Presinger, 1544 Fullerton Avenue.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als Junge oder leichte dritte Hand. Ist arbeitswillig. 2535 Montrose Ave.

Gesucht: Koch, 35 Jahre, Deutsch-Amerikaner, versteht sein Geschäft, sucht Stellung. 1827 Larrabee Str., Hinterhaus. saso

Gesucht: Mann, der Farmarbeit versteht und Melken kann, sucht Stellung. Zu erfragen. 560 Lake Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht allgemeine Arbeit. 1261 Sedgwick Str., A. Damko.

Gesucht: Koch sucht Stelle, durchaus erfahren. — Gute Empfehlungen. G. H. 1636 Cleveland Ave. saso

Gesucht: Deutscher junger Mann, frisch eingewandert, sucht Arbeit irgendwelcher Art, auch bei Pferden. Friedrich, 1518 Larrabee Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Beschäftigung als Eisendreher, versteht auch Schlosserei, nehme auch Stelle an für ähnliche Arbeiten. Empfehlungen. Brieflich oder mündlich. Adr.: 1411 Elston Ave.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz; kann beste Zeugnisse geben. 2650 Racine Ave., 2. Flat. saso

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Cakes, sucht Stelle. Adr.: D. 581 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, der bartenden, am Oyster- und Lunchcounter arbeiten kann, macht auch Porterarbeit, sucht Posten. M. Lang, 474 Milwaukee Ave. frsa

Gesucht: Junger deutscher Florist, der auch schon in einer Weinhandlung gearbeitet hat, und auch melken kann, bittet um stetige Stellung; versteht englisch. Adr.: G. 445, Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher, frisch eingewandert, sucht Stellung, wo er sich im Store einarbeiten kann. Ortner, 5019 Cornelia Ave., nahe 48. Ave. frsa

Gesucht: Junger deutscher Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Porter, Lunchman; kann etwas Bartenden. 887 Wells Str. frsason

Gesucht: Junger Mann sucht Posten als Bartender, ist willens auch Porterarbeit zu thun; spricht deutsch und englisch. Joseph Voltle, 2827 Abbott Court. frsason

Gesucht: $5 Demjenigen, der mir Beschäftigung in Brauerei oder als Wächter, Janitor oder annehmbare Arbeit in Fabrik verschafft. Adr.: P. 21 Abendpost. frsa

Gesucht: Starker Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, sucht stetigen Platz, wo er die Bäckerei gründlich auslernen kann. 1610 Rutt Str. frsaso

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon oder Restaurant, kann aufwarten. J. Fiala, 2015 W. 50. Str. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit irgend welcher Art, im Innern bevorzugt, freie Board erwünscht. Beanspruche keinen hohen Lohn. Adr.: P. 1 Abdpost. do—son

Gesucht: Bäcker, 30 Jahre alt, ledig, gut an Brot, Rolls und kleinen Waaren, sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Robert Krause, 148 Erie Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen als Maschinen-Operators, Taschenmacher, Aermelmacher, Futtermacher und Aermel-Operators an feinen Männer-Röcken. J. Wielowsky, 316 Fifth Ave., 4. Floor.

Verlangt: Sofort, erfahrenes Nähmädchen, sowie ein Lehrmädchen, bei einer Kleidermacherin. Mrs. Werner, 656 Belden Ave., 2. Flat. frsason

Verlangt: Taschenmacher und Mädchen von 14 bis 16 Jahren im Hosen-Shop. 3308 N. Oakley Ave. frsamo

Verlangt: Mädchen, sowie Vorarbeiterin. Strickfabrik. Jas. Jensen, 817 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen bei A. B. Fiedler & Sons, 1700 Hammond Str., nahe Sedgwick. 3ja2wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von zweien und Baby, muß kochen und waschen; guter Lohn und gutes Heim. Ferner ein Kindermädchen mit guten Zeugnissen, für Baby, Englisch nicht nothwendig. Mrs. Noonan, 521 Briar Place. Telephon: Lake View 3846. Carfare vergütet. Man nehme irgend eine durch Evanston Avenue laufende Car, steige an Briar Place ab und gehe östlich gegen den See zu.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; Nachts nach Hause gehen; muß englisch sprechen. 714 Cornelia Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Eine anständige Frau, um den Haushalt für eine kleine Familie zu führen. E. C. Schaedel, 2524 Warren Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie. — 700 Buckingham Place, nahe Evanston Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erster Klasse Köchin in Restaurant auf dem zweiten Floor. 98 E. Randolph Str. sa—mi

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 1916 N. Ridgeway Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin; gutes Heim für die rechte Frau. Nachzufragen 213 N. 51. Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Nachzufragen 2636 Cornelia Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das etwas Englisch sprechen kann, für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. 2289 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen und Baby zu beaufsichtigen; auch frisch eingewandertes angenommen; Lohn $3. Adr.: L. T. 173, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche; Lohn $7; Empfehlungen. 5522 East End Ave. Nehmt Cottage Grove Ave. und 55. Str. Car. saso

Verlangt: Eine Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. 2016 Haddon Avenue.

Verlangt: Kindermädchen. 423 E. 48. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Restaurant. 2008 Lincoln Ave., nahe Center.

Verlangt: Gebildetes, englisch sprechendes deutsches Mädchen, um bei zweiter Arbeit zu helfen, auszubessern und Kind nach der Schule zu bringen. 64 Cedar Str. saso

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Zu Hause schlafen. 1326 George Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 820 East 42. Str., Sonntag.

Verlangt: Aeltere, rüstige deutsche Frau, um älterem Manne den Haushalt zu führen. 1858 W. 20. Straße. Vorzusprechen Sonntag.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; alle beschäftigt. 1211 Masonic Temple. 'Phone: Central 3397.

Verlangt: Besseres Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, zwei Erwachsene, ein Kind; gutes Zimmer, $5 Lohn. 3948 Perry Str., 2. Flat, Südwestecke Irving Park Blvd. 'Phone: Graceland 472.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß deutsch sprechen. 1528 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1523 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleines Haus. Vier Erwachsene, einschl. zweitem Mädchen. Janitor — $7. 1502 Sunnyside Ave. saso

Verlangt: Gute Waschfrau in einer kleinen Familie. 414 Irving Ave., nahe Van Buren Str. saso

Verlangt: Ein besseres Mädchen für kleine Kinder. 567 Stratford Place.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. Braucht nicht englisch sprechen zu können. Lohn $5 bis $5.50. 4507 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Hotel, eins in mittlerem Alter wird vorgezogen; muß Betten machen und englisch sprechen können; guter Lohn. 821—23 Madison Str., Oneida Hotel. Telephon Monroe 224.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1432 La Salle Ave., nahe Schiller Str.

Verlangt: Alte alleinstehende Frau ohne Kinder, um einem alten Herrn den Haushalt zu führen. Adr.: E. 271 Abendpost.

Verlangt: Deutsche Frau, mittleren Alters, die der Haushaltung vorstehen und gut kochen kann. Frau ist im Geschäft. Gutes Heim. 4 in Familie. Lohn $7 die Woche. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 6457 Marshfield Ave. Phone Wentworth 2712.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Saloon und Restaurant. Frank Probst, 7938 W. Madison Str., Forest Park, Ill. sasomodi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3123 W. 14. Place.

Verlangt: Gute Haushälterin mit Empfehlungen. 4318 Sheridan Road.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, Flat, $6. Muß englisch sprechen. 749 Douglas Blvd., nahe Polk Str., Mrs. Frankel. samo

Verlangt: Deutsches eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3332 Forest Ave.

Verlangt: Junge Frau oder solche mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Guter Lohn. Nachzufragen 4327 N. Paulina Str., nahe Montrose Blvd.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, muß nett, ordnungsliebend und sauber sein, kann wenn gewünscht zu Hause schlafen, guter Lohn. 2843 Logan Boulevard, nahe Mozart Str. saso

— Argyle Employment Agency —
1113 Argyle Ave. Phone Edgewater 5398. Beste Plätze und Mädchen an Hand. Prompte Bedienung. 7jan1wX

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für Vorstadt-Heim, jetzt fertiggestellt, innerhalb Stadtgrenze, Südseite. Zu melden brieflich, gebt Alter an, Empfehlungen vom letzten Platz und Lohn, den Ihr erwartet. Eigenthümer 556 W. Jackson Boulevard. 7jan1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 216 E. 53. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1908 S. Spaulding Ave.

Verlangt: Erfahrene allgemeine Haushälterin, Deutsche, $7 wöchentlich. Zeugnisse. Persönlich vorsprechen. Schilling, Lessing Annex, Ecke Evanston Ave. und Surf Str. samo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit (ohne Wäsche); guter Lohn. 4525 Forrestville Ave., Südseite. frsason

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit; muß englisch sprechen können. 4714 Grand Boul., 1. Flat. frsason

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können; $6 die Woche. 3434 N. Halsted Str., G. W. Cramer. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 617 Marshfield Ave. frsason

Verlangt: Ein Mädchen für Saloon- und Restaurantarbeit, muß etwas englisch sprechen. Frank Weeger, 5723 N. Clark Str. frsaso

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Person zu leichter Hausarbeit. 3741 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5012 Winthrop Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3941 Lincoln Avenue. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder. Hillman, 5624 South Park Ave., Flat 3. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches oder deutsch-ungarisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit für eine Person; muß kochen und englisch sprechen können. 916 Milwaukee Ave., 2. Flat. dofrsason

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3100 W. 12. Str., Ecke Albany Ave. Tel.: Kedzie 3391. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; muß englisch sprechen. Heft, 447 Deming Place, Flat 2. dfrsa

Verlangt: Mädchen für gutes einfaches Kochen und allgemeine Hausarbeit. $8 die Woche. 4832 Champlain Avenue. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Mrs. M. Klapper, 5529 Michigan Avenue. di—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat, drei in Familie. 'Phone: North 3124. 3ja1wX

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 423 W. 62. Str. 30dz1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; keine Wäsche. 4800 Forrestville Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 924 Winthrop St., nahe Taylor Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1034 West 12. Str. 31dz1wX

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1ma*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, das einfach kochen, waschen und bügeln kann; kleine Familie; Empfehlungen erforderlich. 4945 Vincennes Ave. 4jan,1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1355 Garfield Boul. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Geschirrwaschen für Restaurant. 1606 S. Halsted Str. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen, in allen Zweigen der Hausarbeit bewandert, sucht Stelle. Adr. E. 280 Abendpost. smo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1435 Osborne Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5024 Grand Ave., Cragin.

Gesucht: Bessere deutsche Frau wünscht tagsüber Beschäftigung; kann kochen, Haushalt selbstständig führen oder irgend welche Arbeit verrichten. Bitte persönlich vorzusprechen. Mrs. Hartlaub, 1416 N. Western Ave. saso

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause, Nordseite. 2006 Mohawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1802 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Selbst vorzusprechen. 1725 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Lunchköchin. Zu Hause schlafen. 2628 Ward Str. saso

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 2845 Southport Ave., hinten.

Gesucht: Erfahrene deutsche Köchin, die selbstständig ist, sucht Arbeit für Business-Lunch. 1634 W. Chicago Ave., oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 716 Blackhawk Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2523 N. Marshfield Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ehrliche alleinstehende Wittwe sucht leichte Hausarbeit. Keine Kinder. Gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. A. Fab, 6314 Robey Str. sason

Gesucht: Deutsches älteres Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1251 Washburn Ave.

Gesucht: Tüchtige Businesslunch-Köchin sucht Stelle. 1153 Wells Str.

Gesucht: Deutsches gebildetes Mädchen, frisch eingewandert, 18 Jahre alt, sucht Stellung als 2. Mädchen oder Kindermädchen. Nachzufragen 2414 Lawndale Ave., Telephone Humboldt 4530.

Gesucht: Frau, 30 Jahre alt, wünscht Stelle als Haushälterin oder Köchin in besserem Hause, dieselbe ist erstklassig in deutsch-ungarischer und Wiener Küche bewandert, sowie in jeder Hausarbeit. Briefe zu richten an Mrs. Betti Altenreiter, 2632 S. 60. Ave., Clyde, Ill. Bei eventuellem Selbsterscheinen irgend einer Herrschaft in Clyde eine Stunde vom Zentrum der Stadt entfernt und mit Ogden und Berwyn Car zu erreichen. saso

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen, spricht kein Englisch, sucht Stellung zu älterer Dame oder Kindern in feinem Haus. Hat gute Zeugnisse. Zuschriften erbeten: Selma Pietsch, 2841 Archer Ave. frsaso

Gesucht: Gute Waschfrau wünscht Waschplätze für Montag. 1923 Orchard Str., 1 Treppe, hinten. frsa

Gesucht: Gute Wiener Köchin sucht Arbeit. Frau Subanez, 2414 South Park Ave. frsa

Gesucht: Tüchtige Businesslunch-Köchin sucht Stelle, übernimmt auch Hausarbeit. 1926 Sedgwick Straße, Basement. dofrsa

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger deutscher Mann, 29 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens, Wittfrau nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erforderlich, womöglich mit Bild. — Adr.: E. 266, Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1000 auf Erste Hypothek auf 7 Zimmer Haus. Adr.: E. 279 Abendpost. saso

Welch edler Herr oder Dame würde einer Wittwe ihre erste Hypothek abkaufen, $1200 zu 6 Prozent. 1809 North Humboldt Str., hinten.

Geld zu verleihen von $500 bis $2000, sehr niedrigen Raten, auf Grundeigenthum an der Nordseite. Thies, 3017 Southport Ave. dosa

Geld zu verleihen zu 5 und 5½ Prozent je nach Sicherheit. Wir machen Euch keine unnöthigen Unkosten. Sprecht zeitig vor. — Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. ja5,7,10,12,14

Wir verleihen Geld auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum zu gegenwärtigen Raten; auch wird Geld zum Bauen geliehen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 7dz*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1307, Ecke Clark. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jp*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Schillergeb. 103 Randolph Str. Windidofa*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen. Spottbillig. 1625 Larrabee Str. sadi

Zu verkaufen: Ein guter Parlor-Ofen. $5. 1726 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmern, zwei Monate gebraucht; $60 Rugs für $18; $100 Parlor Set für $30; Tische, Stühle, Leder-Couch, Davenport-Bett, Nähmaschine, Spiegel, Betten, Bilder, Piano, $125 Damen-Pelzmantel für $28. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 7jan 1wX

Verkaufe meine Möbel wegen Abreise nach Europa sehr billig. 314 Institute Place, 1 Block nördlich von Chicago Ave. W. Leittermann. sason

Zu verkaufen: Billig, Leder Parlor Set, Rug 9 bei 12, und sonstige Möbel. 1844 Grace Straße, 3. Flat. sason

Zu verkaufen: Ein gutes Bett wegen Mangel an Raum, $5. Baker, 3759 N. Robey Str., 2. Floor, Ecke Grace.

Zu kaufen gesucht: Gut erhalten Logenhallen-Möbel, sowie dazu gehörige Teppiche. Näheres unter Adr.: E. 268, Abendpost. saso

Zu kaufen gesucht: Ein gut erhaltener kleiner Küchenofen. 938 Webster Ave.

Zu verkaufen: Eine 10-Zimmer Möbeleinrichtung; Alles besetzt; Haus. 509 South Sangamon Str. frsa

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, Parlor-Set, Ofen, Rug, Betten, Stühle etc., muß sofort für Lagerhaus-Gebühren verkauft werden. Anzufragen vor 6 Uhr, 2418 W. North Ave., nahe Western. 3ja1wX

Großer Gelegenheitskauf!
Wir verkaufen neue Möbel zu sehr niedrigen Preisen; wir ersparen Ihnen viel Geld an allen Möbeln von der Küche bis zum Parlor. Bringt diese Anzeige mit und erhaltet ein schönes Geschenk. 1633 N. Halsted Straße. Diesel's. 4ja1mX

Zu verkaufen: Möbel wegen Reise nach Europa. Shakespeare Bldg., Flat „J", 2145 Humboldt Boul. midofrsasomo

Muß spottbillig verkaufen: 6 Zimmer Einrichtung, elegantes Mahagoni Leder Parlorset, Rug 9x12, Schaukelstuhl, Ausziehtisch, 6 Stühle, Ledercouch, Betten, Dresser, prachtvolles Sideboard, schöne Bilder, Oefen, wegen Deutschlandreise, verschleudere sofort einzeln oder zusammen. 1845 Orchard Str., unten. 3ja1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waagen-Lager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9josasodido*

Muß mein prachtvolles Piano sofort verkaufen, zwei Monate gebraucht. 1846 N. Robey Str., nahe Division Str. 7jan1wX

Zu verkaufen: Feines Healy Square Piano, $25. 18 W. 43. Place.

Zu verkaufen: Feine Violine und Lederkasten, Werth $75, zu $25, ebenfalls Konzertzither mit Mechanik, $8. Flat 2, 230 W. North Ave., nahe Wells Str.

Muß verkaufen: Mein hochfeines Piano, billig gegen Baar. 3237 Racine Ave., nahe Belmont Ave., 1. Flat.

Storage-Verkauf! 3 Pianos müssen sofort verkauft werden. Bauer $85, Bose $115, Chickering $95. — Nachzufragen in Dept. S. 733 Milwaukee Ave. midofrsa

Nur $40 für ein schönes Upright Piano für Anfänger bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 28dez1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Papageien — Vögel — Goldfische —
Zu billigsten Preisen werden alle Sorten Singvögel offerirt. Dompfaffen, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Nachtigallen, Harzer und Andreasberger Sänger, hecklustiger Stamm und Zuchtweibchen, sprechende Papageien, Goldfische, Aquarien, Käfige, Samen, Medizin, Engros und Detail. Atlantic & Pacific Bird Store, 238 East Madison Str. 7dzmisajomo*

Zu verkaufen: 4 große Stuten, eine trächtig, alle gesund, in feinem Zustande, sowie Ablieferungs-Pferd, 1000 Pfund schwer, $35; Gelegenheit für Jemand, der gute Pferde braucht. 1737 N. Humboldt Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger, Männchen und Weibchen, beste heimgezogene Roller in der Stadt, Singer oder Brutvögel. Größte Auswahl, niedrigste Preise. Sonntags offen. Frank, Kanarienzüchter, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Roller, $2. 1405 Milwaukee Avenue, oberer Floor.

Zu verkaufen: Junge weiße Pudel. 1893 Hudson Avenue.

300 Kanarienvögel, Rollers, beste Sänger in der Stadt, auch gute Zuchtweibchen, billig. 7135 Morgan Str.

Zu verkaufen: Billig, 2 gute Arbeitspferde, 2800 Pfund, 6 und 8 Jahre alt, 2 Expreßwagen, so gut wie neu, Einzel- und Doppelgeschirr. 729 Lake Str., nahe Halsted.

Zu verkaufen: 5 türkische Enten. 2252 Foster Ave., nahe Oakley Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, gute Sänger und gute Weibchen. J. Witt, 1718 N. Halsted Str., 2. Flat. ja7,14,21

Zu verkaufen: Starkes Pferd, Geschirr, Wagen und Kohlen-Säcke. 2159 Berteau Ave., Candy Store. sason

Wir kaufen und verkaufen aller Art Tauben und Geflügel. Wir bezahlen beste Preise. 1522 Milwaukee Ave. sason

Zu verkaufen: Billig, schnelles braunes Pferd, ungefähr 1200 Pfund, neues schweres Business-Geschirr und Panel Top Wagen. 2728 Archer Ave.

Buchwald's Kanarien-Züchterei befindet sich jetzt 1622 West 21. Place nahe Ashland Ave. 24dz6ja

Zu verkaufen: 5 Puppies, Kreuzung zwischen Wölfin und Bulldogge, Mutter ist wirkliche Wölfin. Anzufragen in Joe Kokotes Buffet, 1444 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5ja3mX

Muß verkaufen: 50 Stadt Pferde und Stuten, einige Stuten trächtig, wiegen von 900 bis 1700 Pfd., ein Bargain zu $20 das Stück aufwärts. Kommt, wenn Ihr einen Bargain wollt. Alle Pferde garantirt; auf Probe gegeben. Max Levy, 953 Milwaukee Avenue, nahe Augusta Str. 30dz—31ja

50 Brauerei-Pferde und Mähren, wiegen bis 1800 Pfd.; ebenfalls Anzahl Country Zug- und Pferde f. allgemeine Zwecke; auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 17dz1mt*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nv5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Großer Store Fixture-Verkauf —
bei J. Mansbach
628 S. Halsted Str.
631 Blue Island Ave.
Durch überfülltes Lager in neuen und second-hand Fixtures für Groceries, Delikatessen, Market und Millinery Stores, um Solches zu räumen, verkaufe ich dasselbe zu 50 Cents am Dollar. Versäumt daher diese gute Gelegenheit nicht, und ehe Ihr einkauft, sprecht bei uns vor und überzeugt Euch davon. misason

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Echt importirten türkischen Tabak für Zigaretten, $1.50 per Pfd. aufwärts, ebenfalls Zigarettenhülsen verkauft. H. Mages, 1215 W. Taylor Straße. 24dzjasolm

Bettfedern und Kissen Reste von Inlet zu ¼ des Einkaufspreises. E. Emmerich, 236 Schiller Str. 3,7,14,21jan

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage, $8.00. 2505 Haddon Avenue.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Cottage, in guter Ordnung, billige Miethe. 1640 N. Leavitt Str. nahe North Avenue.

Zu vermiethen: Neu dekorirtes 4-Zimmer-Flat, Bad und Toilet. 1742 N. Western Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer. 1822 Orchard Str.

Zu vermiethen: 4 hübsche helle Zimmer, Bad, $15. Nahe Hochbahn. 1815 Bissell Str.

Zu vermiethen: Store, Ecke Pierce und St. Louis Ave., $20, gut für Grocery oder Delikatessen. — Schaefers, 3435 West North Ave. saso

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Front, $11. 1318 Wolfram Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 3 Zimmer, $5.00. 2034 Clybourn Ave., nahe Lewis. sason

Zu vermiethen: Achtbares Ehepaar findet gute Gelegenheit für leichte Haushaltung für $2 wöchentlich. 2040 Larrabee Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, auf Verlangen Board, gutes Heim. 1963 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes warmes Zimmer, separater Eingang, $2.00. 2241 Burling Str., nahe Lincoln und Belden Ave. sason

Ein oder zwei solide Männer finden freundliche Zimmer und Board bei alleinstehender Frau. 901 Monticello Ave., nahe Chicago Ave.

Zu vermiethen: Schönes warmes Frontzimmer bei ruhigen Leuten. 695 Milwaukee Ave.

Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders oder Roomers. 5035 State Str. Michael Szilaghi.

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer, Gas, Bad, Telephon, mit oder ohne Kost. 517 Center Str. sason

Zu vermiethen: Helles warmes Zimmer. 1506 Orleans Str., Flat 3, nahe Hochbahn.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne leichter Haushaltung. $1.50 aufwärts. 1042 Wells Straße.

Zu vermiethen: Modernes Zimmer bei Wittwe. Adr.: M. O. 455 Abendpost.

Zu vermiethen: Modernes Zimmer an 1 oder 2 Damen. Gutes Heim. 3036 N. Ashland Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 1284 Clybourn Ave., 1. Flat.

Oesterreich-ungarische Familie sucht Roomers oder Boarders. Dukes, 747 Webster Ave., nahe Halsted Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, warm, mit Bad. Board wenn gewünscht. Gute Car-Verbindung. 955 N. Lincoln Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helles, sauberes Schlafzimmer an Herrn, $1.50. 1257 N. Clark Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: Helles warmes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren. 747 N. Robey Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Frontzimmer mit 2 Betten. 1606 N. Halsted Str., Ecke North Ave.

Deutsch-ungarische Boarders verlangt. 749 North Avenue, nahe Halsted Str.

Zwei anständige Männer finden gutes Heim. Kost und Logis. 743 North Ave., nahe Halsted Straße, 2. Flat.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Bad und Gas. 161 Goethe Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Zimmer an ein oder zwei Herren, mit Kost. 901 Center Str., 1 Block von Hochbahn.

Boarders finden gutes Heim. 1842 Wolfram Str., oben. Nahe Southport und Lincoln.

Oesterreich-ungarische Familie wünscht anständigen Boarder. 310 Starr Str., nahe North Ave. und Sedgwick.

Verlangt: Anständiger Boarder. 1513 Sedgwick Str., privat.

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer, passend für 2 Herren. 904 Wells Str., 2. Stock.

Zwei Männer finden gutes Heim, alle Bequemlichkeit, $5 per Woche. 1357 13. Str., nahe Loomis Str.

Zu vermiethen: Ruhiges, neu möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang und Bad, Hochbahn und Carverbindung. 1403 Sedgwick Str., 2. Floor, Flat 6.

Zu vermiethen: Frontschlafzimmer. 481 Belden Ave., 2. Floor, nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Frontzimmer. 1130 Sedgwick Str. saso

Vermiethe kleine oder große Zimmer, Furnace-Heizung, heißes Wasser. 2138 Sedgwick Str., nahe Clark Str.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer bei kleiner Familie. 1522 Cleveland, nahe North Ave., oben.

Dame mit eigenem Heim wünscht Zimmer zu mäßigem Preis an Dame zu vermiethen. 2545 N. Ridgeway Ave., 2. Flat, Phone Belmont 2266. midosa

Zu vermiethen: Helles, möblirtes Zimmer, an zwei Herren oder Ehepaar; Dampfheizung. Mrs. Krigar, 403 North Avenue. frsa

Boarder verlangt; alle Bequemlichkeiten; Dampfheizung. 1716 Wells Str., Flat 2. frsa

Verlangt: Roomers. 623 West Madison Str. midofrsa

Zu vermiethen: Großes, helles Zimmer, Wasserheizung, elektrisches Licht, Privatfamilie; keine Kinder; nahe Southport Ave. Straßenbahn, zwei kurze Blocks von Southport Hochbahnstation, $3.00. 1338 Eddy Str., Flat 2. 3ja1w

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Meat Market mit Einrichtung. Adr.: T. U. 73 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Arbeitsmann sucht ruhiges Schlafzimmer. Adr.: E. 272 Abendpost.

Alleinstehender Herr wünscht Zimmer mit Board bei kleiner Familie. Adr.: E. 269, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junges, anspruchsloses Ehepaar sucht Kost und Logis bei deutschen Leuten. J. Loechel, 2542 Lincoln Ave. frsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. nahe Larrabee Str. 14dz1m

Deutsch-Ungarn, heraus! Deutscher Ball jeden Sonntag Abend in Spreyne's Halle, 4400 State Straße. Eintritt frei. Kommt Alle! saso

Damen, welche in Logen sind oder großen Bekanntenkreis haben, können dauernden guten Verdienst erhalten. Adr.: L. T. 18 Abendpost. samomi

Am Sonntag, den 8. Januar, findet ein Preiskegeln zwischen 8 blinden Männern statt bei Anton Kainz, 634 Willow Str.

Masken-Anzüge zu vermiethen. Mrs. A. Madsud, 2221 Clybourn Ave. jan7—31jamodi

Zementarbeiten, kleinere Baureparaturen, Whitewashing, Training, übernehme unter Dach wegen Arbeitsmangel unter normalem Preis. Krimmel, 2741 Florence Ave.

Alle Arten Carpenter und Cabinet Arbeiten werden gut und billig ausgeführt. Adr.: E. 267, Abendpost.

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Unterricht auf Piano, Zither und Guitarre. A. Ploner's Musikschule, 1012 Center Straße.

Englische Sprache, nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Billiger, besser wie jemals offerirt, beginnt jetzt! Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union. Näheres: Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonntags. fasodido

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht ertheilt zu mäßigen Preisen Mr. und Mrs. Arthur Hirsch. Anfänger und Vorgeschrittene. 543 North Ave., nahe Larrabee Str., Phone: 5147 Lincoln. 3dezja*

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 7dezmisasonlm

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei.
New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 9dz1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Aufgepaßt, Grocerystore-Käufer! ——
Muß meine elegante und moderne Eck-Grocery zu einem Schleuderpreise verkaufen, an einer der lebhaftesten Straßen auf der Nordseite, nahe großer Transfer-Ecke, ein sehr großes Lager von importirten und einheimischen Groceries, Büchsen- und Flaschen-Waaren, Seife etc., thatsächlich neue Einrichtung, billige Miethe, mit eleganten Wohnzimmern; keine annehmbare Offerte wird zurückgewiesen. Offen Sonntag Vormittag. Gelegen 3225 Nord Ashland Ave., Ecke Melrose Str., nahe Lincoln und Belmont Ave.

Achtung! — $225, gut $550 werth, kaufen meinen gut gelegenen Zigarren-, Confectionary-, Stationary-, Laundry-, Sportartikel- etc. Laden. Elegantes Set von eichenen Fixtures, guter Vorrath von Zigarren, Candies, Kurzwaaren, Sportartikeln, Tabak etc. Die ganze Nachbarschaft ist auf diesen Platz angewiesen. Absolut keine Konkurrenz. Wird wegen Krankheit verkauft. Miethe mit Wohnung $20. Theilzahlung, wenn gewünscht. Muß verkaufen, sprecht sofort vor. Offen Sonntag von 9—12. 2643 Milwaukee Ave., nahe Kedzie.

Zu verkaufen: Ein Schneider-, Reiniger- und Färbergeschäft, für einen unserer Costumers billig zu haben wenn diese Woche verkauft. Nachzufragen Starr Cleaners, 2346 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Confectionery mit großem Waarenlager, etablirte Kundschaft, kann nicht für den verlangten Preis duplizirt werden; guter Verkaufsgrund; prüft ehe Ihr kauft. 6136 S. Center Avenue. sasonmo

Zu verkaufen: Eine Gelegenheit, Ecke, Schneiderei, Herren- und Damenarbeit, wegen anderem Geschäft. 2857 Southport Ave.

Geschwächter Gesundheit halber bin ich willens, mein altetablirtes, gutgehendes Kohlen-, Oel-, Gasolin- und Expreß-Geschäft für $900 Baar zu verkaufen. 2740 Wentworth Ave. saso

Zu verkaufen: Candy- und Tabakstore mit guten Wohnzimmern, sehr billig. 2920 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessenstore, ausgezeichnete Lage. 2101 LarrabeeStr. sason

Zu verkaufen: Eisenwaaren-Laden und Reparaturwerkstatt, in guter Stadt, 25 Meilen von Chicago; gute Gelegenheit für Plumber oder Klempner. Nachzufragen 70 La Salle Str., Zimmer 45. saso

Zu verkaufen: Flat, besetzt mit Roomers, billig. 1612 Cleveland Ave., 2 Treppen. 7jan1wX

Zu verkaufen: Candy- und Zigarren-Laden mit leichter Grocery; wegen Aufgabe des Geschäfts billig. 1003 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Grocery, Confectionery, mit 5 schönen Wohnzimmern; Miethe nur $18; muß verschleudern für $300, werth das Doppelte. 6120 S. Morgan Straße. sason

Zu verkaufen: Ein gutgehendes „Stale Brot Geschäft", einschließlich 4 Pferde, Wagen und Geschirr. Besonders geeignet für einen Vater und erwachsene Söhne. Wirft guten Profit ab. Keine Agenten. 4104 Archer Ave. saso

Zu verkaufen: Alt etablirter Meat Market und Wurstfabrik, billig. Cash Trade. Adr.: D. 571, Abendpost.

Zu verkaufen: Roominghaus, Zimmer besetzt — 10 Zimmer. Mäßiger Preis. Nachzufragen 603 N. Clark Str. sason

Zu verkaufen: Krankheitshalber Bäckerei und Lunch Room, passend für zwei Familien, jetziger Reingewinn $600, im Sommer $900 bis $1000 per Monat. Adr.: P. 3 Abendpost. dosason

Zu verkaufen: Guter Grocerystore mit Market, guter Platz für guten Butcher. Adr.: D. 569 Abendpost. frsaso

——Günstige Gelegenheit!——
Zu verkaufen oder für Grundeigenthum zu vertauschen, ein gutes Real Estate-Geschäft, seit 1890 im Betrieb, da der Verkäufer sich zur Ruhe begeben will. Adr.: P. 9 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Cracker Route billig. Iwert, 1017 N. Mozart Str. mifrsa

Ein guter Nebenverdienst für Industrial und andere Lebens-Versicherungs-Agenten.
Northern Syndicate,
213 Randolph Straße, Chicago. nv7—ja15X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, der einen Geschäftsantheil kauft an einer kleinen, gut eingerichteten Wurstmacherei, wegen Krankheit, billig. 1318 Addison Str., Flat 1.

Market Gärtner als Partner verlangt, 25 Acker — City Limits. 1868 N. Oakley Ave.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.,)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Sucher nach Bargains, Achtung! $13,000 kaufen dreistöckiges Brickgebäude, in guter Reparatur, zwei 7- und vier 8-Zimmer Flats, Furnaceheizung; Sedgwick Str. nahe Lincoln Park; 14% Geldanlage. $14,000 kaufen dreistöckiges und Basement Doppel-Brick-Laden- und Flatgebäude, Ecke an Center Str., Ofenheizung, Lot 47x124; Miethe $1620.
B. G. Elser, 1840 Sedgwick Str. 24dzsami*

Echt modernes 3stöckiges Steinfront Flatgebäude, ist 3724 Maple Square Ave. gelegen, sehr preiswerth. Aug. Torpe, 820 North Ave. 7ja1wX

Zu verkaufen: Billig, 2stöckiges modernes 5 Zimmer Brick Flatgebäude, Seminary Ave., nahe Webster Ave., nur $4800. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2stöckiges Frame-Flat, je 4 Zimmer, Fletcher Str., nahe Leavitt, nur $2600; leichte Bedingungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schöne Lake View Geschäftsecke mit guter Grocery, drei hellen Wohnungen, Speicher, Brickbasement mit Zementfloor, Waschküche und gutem Stall, gute Nachbarschaft. Preis $10,500. Adr.: P. 13 Abendpost. ja7,21

Seltener Bargain: 8 Zimmerhaus an 45 bei 130 großer Lot, nahe Wilson Expreß Station, prächtiges Framegebäude, elegante Nachbarschaft, sehr billig. Adr.: E. 265, Abendpost. saso

Zu verkaufen: Zwei Lotten nahe Lincoln Avenue; nur $490 jede. Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Avenue. 22oksa*

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. Nachzufragen: 847 North Ave., Store. frsason

Zu kaufen gesucht: Sofort, zwei- oder dreistöck. Brickhaus, östlich von Lincoln Ave., gegen Baarzahlung. Adr.: D. 577, Abendpost. frsason

Suche zwecks sofortigen Kaufs ein Haus, zwischen North Ave. und Center Str.; $500 bis $1000 Anzahlung. Adr.: D. 576, Abendpost. frsason

Nur $2750 kaufen schönes zweistöckiges Brick- und Framegebäude, Brickbasement, schöner Dachboden, $1300 Hypothek, wegen Abreise nach Europa. Nachzufragen Sonntag, 2962 N. Oakley Ave. frsa

Zu verkaufen: 2 Häuser auf einer Lot. Anzufragen überm Store, 3320 Sheffield Ave. frsa

Zu verkaufen: Hochfeines Brickgebäude, in 6 großen Wohnungen mit Bad etc., Frame-Cottage hinten. Von $14,000 auf $12,500 herabgesetzt; Ofenheizung, Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. dosa

Muß sofort verkauft werden: 4 Zimmer Cottage mit zwei großen Zimmern im Basement, Wasserheizung, mit Badezimmer, an Nelson Str., nahe Perry. $1900. Macht Offerte. dofrsa
Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Auf der Nordseite, 6-Zimmer Brick-Cottage, Hypothek $1800; nehme $600 Baar und eine billige Lot in Tausch. Telephon: Lincoln 930. Torpe, 820 North Ave. 4jan,1wX

Zu vertauschen: Acht-Zimmer Cottage, 2445 N. Halsted Str.; Hypothek $1250; nehme $1250 Baar und eine Lot. Nachzufragen beim Eigenthümer: 847 George Str. 4jan,1wX

Zu kaufen gesucht: Sofort, Nordseite, Lake View oder Edgewater gutes Saloongeschäft, Eckgebäude; nicht theurer als $30,000; bezahle Summe baar. Aug. Torpe, 820 North Ave. Tel.: Lincoln 930. 4jan,2wX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu vertauschen: Etwa $9750 werth gutes schuldenfreies unbebautes (Ecke) Geschäftseigenthum, und ferner schönes 2-stöckiges Brick, Steinfront-Gebäude, zwei 6 und ein 4 Zimmer Flat, auf schöner Eck-Lot, mit Front an zwei Straßen, genug Platz, um ein weiteres Gebäude zu errichten; Preis $8000. Ebenfalls schönes dreistöckiges Brick, zwei 6 Zimmer Flats, mit Store am ersten Floor, sowie großer Stall hinten, geeignet für Garage, auf 50x125 Fuß Lot, nur halber Block östlich von Lincoln Ave. an Belmont Ave.; Preis $15,000; tausche alles dieses Eigenthum oder separat für großes 6 oder 12 Flat Gebäude, oder nehme bebaute Geschäftsecke; zahle den Preisunterschied in Baar; muß auf der Nordseite sein. Wegen Auskunft sprecht vor oder schreibt an John Heim (alleiniger Agent), 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, $6400 für feines modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, jedes 6 Zimmer, Wasserheizung, Seeley Ave., nahe der Intersection Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., elegante Lage.
$6800 für ein prächtiges neues modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, je 6 Zimmer, Furnaceheizung, Winchester Ave., bequem zur Hochbahn und Straßenbahnen; gut vermiethet. fado
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Um Baargeld zu bekommen, verkaufe mein 2 Flat Frame auf Steinfundament u. Cottage, doppelte Front, $4700. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 7jan1w

Zu verkaufen: Modernes 3stöckiges Frame 5 Zimmer Flats, Konkret Fundament, Cuyler Ave., nahe Robey Str. Miethe $47 den Monat, nur $4200. Chas. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude in Lake View zu vertauschen für 6 Zimmer Cottage, Nordseite. Torpe, 820 North Ave. sasondmi

Nahe Clifton Ave. und Center Str., 2stöckiges zwei 7 Zimmer Brickgebäude, Lot 37 bei 125, zu vertauschen für kleine Cottage oder Nordseite-Lots. Aug. Torpe, 820 North Ave. sasondi

Dayton Str., 3—6 Zimmer Flatgebäude, Miethe $50, Preis $4600. Aug. Torpe, 820 North Ave. sason

Eckgebäude mit Lot 48 bei 125, nahe Tripp und North Ave., $8000. Aug. Torpe, 820 North Ave. sason

Kleines Schuh-Geschäftsgebäude ist sehr billig zu verkaufen, ist 1810 Sedgwick Str. gelegen. August Torpe, 820 North Ave. sasondi

Neue 8 Zimmer Brick-Residenz, Lot 37 bei 125, Heißwasser-Heizung, an Perry Str. in Lake View, zu vertauschen für Nordseite-Lots. Aug. Torpe, 820 North Ave. sasonsasonsa

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Geschäftsecke, 3stöckiges Brickhaus, Lot 50 bei 125, wegen Krankheit, $18,500. Aug. Torpe, 820 North Ave. 7ja1wX

Zu verkaufen: 9 Zimmer Brick-Residenz, Diversey Blvd., nahe Clark Str., große Lot, $6000. August Torpe, 820 North Ave. sasondi

N. Irving Ave., nahe Roscoe Str., 3—6 Zimmer modernes Flatgebäude, Preis $5500. August Torpe, 820 North Ave. sasonmo

4 Zimmer Cottage, Lot 28 bei 131, ist 1542 Orchard Str. gelegen, Preis $1650, ist $2000 werth. Eigenthümer, 847 George Str., nahe Halsted Str. 7ja1wX

5 Zimmer Cottage, ist 2234 Ward Str. gelegen, Preis $1500, werth $2000. August Torpe, 820 North Avenue. samodi

Vertausche gutes Nordseite 3—6 Zimmer Brickgebäude für North Ave. Geschäftsgebäude, nahe Sedgwick Str. August Torpe, 820 North Ave. sasonsa

Nordwestseite.

Nachlassenschaftregulirung, muß sofort verkaufen!
$3800—2-stöckiges Brick und 3-stöckiges Frame, zwei Lots, 1½ Block vom Humboldt Park; Miethe $552.
$4800—2-stöckiges Brick, 4—4 Zimmer Flats; Miethe $524.
$7200—Geschäftseigenthum, Store, 5—4 Zimmer Flats; Miethe $936.
$3300—2 Geschäfts-Lots an Division Str., mit Gebäuden; Miethe $300.
Pretzel, 1137 N. California Ave.

$2500, nur $500 Baargeld nöthig für 4 Zimmer moderne Brick Cottage. Schaefers, 3435 North Ave. sason

Wenn Ihr einen Bargain wollt, westlich vom Humboldt Park, Cottages, Flats oder leere Lotten, so kommt und seht mich. Nur ehrliche Bedienung. — Schaefers, 3435 North Ave. sason

$5600 kaufen 2—6 Zimmer Stein Flats, Beach Ave., nahe Park, ausnahmsweiser Bargain. Schaefers, 3435 North Ave. sason

$3800 kaufen 3—6 Zimmer Flats, Miethe $502 jährlich. Schaefers, 3435 North Ave. sason

Zu vertauschen: $5000, schönes 2-stöckiges Steinfront 5 und 6 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, nahe Milwaukee Ave. und N. 42. Ave., eine Farm oder Land in Theilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Eine Cottage mit einem Acker Land, eingerichtet für Hühnerzucht, billig. A. Sommer, 64. Avenue, 2½ Blocks nördlich von Irving Park Blvd.

Beste Geldanlage! $2200 kaufen dreistöck. Haus, 3 Flats, hohes Basement. Nur $200 Anzahlung. Navratil, 2241 North Ave., Store.

Zu verkaufen: Stall, sehr billig. Nachzufragen 1824 Edgemont Ave., nahe Throop Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues 3-stöck. Brickhaus mit 85 F. Store, an Milwaukee Ave., und 3½stöck. Brick an Lincoln Str., bringt zusammen $2100 Miethe per Jahr. Für Baar oder größeres Gebäude. Näheres George Seßler, 868 Wells Str. sa1w

Zu verkaufen: Corner Mozart und Dickens, zwei 6 Zimmer Flats, Bad, in erster Klasse Zustand, Miethe $30 den Monat. Um es schnell zu verkaufen $2750, Baargeld nothwendig. $1550. Mereneß, 2935 Armitage Ave. 7jan1wX

Zu verkaufen: Haus und zwei Lots für $1400 auf leichte Abzahlung, 1 Block von Belmont Ave.-Car. Paul Grell, 4930 W. Melrose Str. misason

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, vom Eigenthümer, gut gebautes, modernes 7 Zimmer Haus, Wasserheizung, Brickbasement, in deutscher neu aufblühender Nachbarschaft, nahe W. Fullerton Ave. Eigenthum steigt daselbst im Werthe jedes Jahr; leichte Bedingungen. Näheres: 1488 Clybourn Ave. 5ja1wX

Südseite.

Muß verkaufen: Grundstück 30x311 an Whipple, Sacramento und 53. Str., mit Haus 18x48, Pferdestall, Kuhstall, plastered Hühnerstall und Wagen-Shed — 3 Schweineställe, 1 Hühnerstall auf gepachtetem Land, halten 75 bis 100 Schweine, 150 Hühner, wofür ich genug Futter bekomme fürs Holen. — Lease für 50 Acres oder weniger, wenn gewünscht; in hoher Kultur und gutem Wasserabzug.
Melchior Maart, 53. Str. und Sacramento Ave. dz29,31ja4,7,11,14

Zu verkaufen: Wholesale Bäckerei und Property, Südseite, einzige derartige Bäckerei in Chicago, backt mit dem „Neuen Prozeß" Roggenbrot und braucht täglich von 9 bis 12 Barrels Mehl; Preis $12,000. Adr.: P. 14 Abendpost. frsason

Farmländereien.

Auf nach
Elberta! Elberta!
der deutschen Kolonie im Staat Alabama
nahe dem Golf von Mexiko,
am Dienstag, den 17. Jan. 1911.
Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren sein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines, weiches Wasser, nahe Märkte.
Kühl im Sommer, warm im Winter.
650 deutsche Familien da.
L. v. d. Leck,
Zimmer 5,
North Avenue, Ecke Halsted Str., Chicago. ja7,8,11,12,13,14,15

Zu verkaufen: 160 Acker Prairie-Land, reicher sandiger Boden, an der Ostküste von Florida, Ihr könnt drei Ernten ziehen während des Jahres. Verkaufe 10 Acker oder mehr, wie Ihr wünscht, auf monatliche Zahlungen von $15 per Acre, 50 Cents per Acker Anzahlung und denselben Betrag jeden Monat für 29 Monate. Frank L. Bills, 1040 American Trust Building.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Krankheitshalber: 80 Acres Farm, 30 Acres Heuland, 50 Acres Holz, mit Gebäulichkeiten, Vieh und Maschinerie, im nördlichen Wiskonsin. Nachzufragen 1918 Taylor Str., 3. Stock. Preis $1800.

Zu verkaufen: 160 Acker Land, im Zentrum von Wisconsin, gutes Holz darauf, Holz bezahlt fürs Land; halbe Anzahlung. 3 Meilen von Stadt. Anzufragen beim Eigenthümer nach 6 Uhr Abends und Sonntags. A. Miller, 2707 Florence Ave., Chicago, Ill. sasomo

—— Heimsucher für den Süden ——
Wenn Ihr Euch eine gute Farm in einem südlichen Klima mit wenig Kapital aufbauen wollt, kommt und sprecht mit einem Farmer selbst. Von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. 1938 Dayton Str. saso

Vierzig Acres Wisconsin Farm, theilweise angebaut, an Spring Brook nahe Town, sechshundert Dollars. Hutchison, 602 North Ave., Chicago. 5ja*X

Zu verkaufen oder vertauschen: Wisconsin- oder Michigan-Farmen mit vollständigem Inventar und Ernte. Brodfuehrer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 16dez1mX

Verschiedenes.

Zu vertauschen: Südostecke California Ave. und Icira Str. 111x125 Fuß, $7500; ebenfalls Nordseite Ecke 24x125 Fuß, $1500; ferner Nordseite Lot, $750; alles schuldenfrei; wünsche Nordseite bebautes Geschäfts- oder Flat Eigenthum, zahle Baar darauf oder nehme an. — John Heim (alleiniger Agent), 3148 N. Ashland Ave. dofrsa

OLD UNDEROOF WHISKEY

Dauernde Vorzüge erwarben ihm einen ersten Platz unter den besten Stimulanzien der Welt.

Schreibt uns wenn Old Underoof in Eurer Stadt nicht zu haben ist.

CHAS. DENNEHY & CO. CHICAGO

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nov,mifasov*

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo. Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte. $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago am 3., 17. und 31. Januar und am 14. und 28. Februar.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12. 5ok,didofa*

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

für alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9—12 Vm.
5b9,mifamo*

Schiffskarten

extra billig für Januar-Februar.

$30 nach } Europa

$28.50 von } giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.

268 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str. 4jan,mifrsamo*

Schiffskarten

nach Europa zu billigsten Preisen; Geldwechsel, Vollmachten; österreichisch-ungarischer Vertreter an der Nordseite.

S. ROTTER,

749 W. North Ave. nahe Halsted Str.

Bitte nicht zu verwechseln mit andern.

Wein für medizinische Zwecke

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen u. Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str. (Keller, gegenüber der Fair.)

HARRY PLOHR, Weinhändler. 10ap*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u. s. w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.

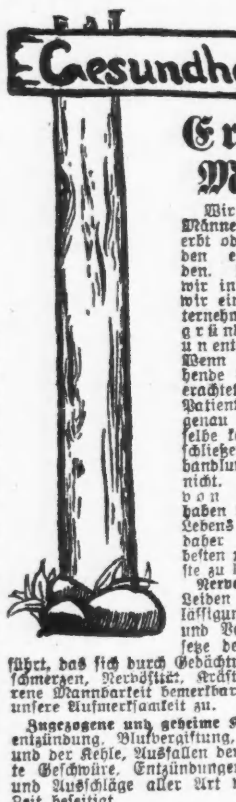
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

DR. KLEENE,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,sadido*



Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Süd Clark Straße, Chicago, Jll. 16dez*3

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,

786-788 Milwaukee Ave.

Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3. 5jan,sa*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12. dez28didofa*

Borsch & Co.,

Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,didofaX gegenüber der Post-Office.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. 22ol,dofabi*

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sicher u. schnelle Heilung an **Dr. WEISS,** 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jl*X

$50 Belohnung für eine Hautkrankheit, Geschwür, Eczema, entzündete Augenlider oder Piles, die nicht von „Goodsalve" geheilt wird. 50c u. $1 in jed. Drug Dept. an State Str. 6ol,eod*X

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse. Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die frühere Rawson'sche Heimstätte an einen Texaner für $100,000 verkauft.

Das Wohnhaus von Livingston T. Dickason, die frühere Rawson'sche Heimstätte an der Nordostecke von Ellis Ave. u. 50. Str., ist an einen gewissen O'Conor aus Texas für rund $100,000 verkauft worden. Das schöne große Haus steht auf einem Grundstück von 223 bei 293 Fuß.

Das Miethshaus an der Südostecke von 57. Str. und Madison Ave., 100 bei 150 Fuß, ist von Richard G. Peters von Manistee, Mich., an William H. Anderson für rund $90,000 verkauft worden. Es ist mit $40,000 belastet.

Biscoe Hindman von Louisville, Ky., hat zwei Stück Land, zusammen 54 Acres, innerhalb von Lawrence, Foster, Central und Ridgeway Ave., gekauft und wird das Land in Baustellen auf den Markt bringen. Die Verkäufer waren Frank A. und Henry A. Brown, welche 44 Acres an der Nordwestecke von Lawrence Ave. und der Verlängerung von N. Central Park Ave., mit $50,000 belastet, an Hindman verkauften, und Horace A. Goodrich, der 10 Acres an W. Lawrence Ave., 689 Fuß westlich von N. Central Park Ave., übertrug.

Die Anlage der Western Bank Note & Engraving Company ist an die American Bank Note Company übertragen worden. Die Anlage befindet sich an der Nordwestecke von Indiana Ave. und 20. Str., das Grundstück hat 192 bei 160 Fuß.

Die Rock Island Improvement Co. von New Jersey, die kürzlich das Eigenthum der Blue Island Rolling Mills übernahm, hat von der Bankers' Trust Company von New York $500,000 zu 5 Prozent bis zum 1. April 1934 geliehen. Das Geld ist theils zur Deckung des Kaufpreises, theils zur Vergrößerung und Verbesserung der Anlage bestimmt.

Martin A. Devitt und Alfred H. Shotwell haben an die Shotwell Manufacturing Company 66 bei 200 Fuß in W. Adams Str., 437 Fuß östlich von Aberdeen Str., für jährlich $1513 auf 99 Jahre verpachtet. Die Pächterin muß alle Steuern zahlen und bis zum 1. Oktober 1912 ein Gebäude für mindestens $50,000 aufführen.

Das Wohnhaus in Kenwood Ave., 256 Fuß nördlich von 48. Str., 50 bei 122 Fuß, Ostfront, ist von Fred. Klouse an Rupert J. Henry verkauft worden. Es ist mit $11,500 belastet.

Earl L. Herman hat an Michael P. Morris das Eigenthum in Lincoln Ave., 176 Fuß südöstlich von Larrabee Str., 25 bei 125 Fuß, Nordostfront, mit $7500 belastet, für $15,000 verkauft.

Charles Grand hat an Minnie R. Baumann das Miethshaus an der Südostecke von Park und S. 43. Ave., 82⅓ bei 114 Fuß, mit $9,500 belastet, für $35,000 verkauft.

Joseph Downey hat an die Mid-West Motor Supply Company das Gebäude 554 W. Jackson Blvd. für $45,000 vermiethet.

Thomas H. Colman hat an J. H. Krahl das Miethshaus 4348—50 Champlain Ave., mit $9000 belastet, für $16,000 verkauft und fünf Acres Farmland in Desplaines in Tausch genommen.

M. L. Clark hat an W. E. Boylston das Miethshaus 5215—17 Kimbark Ave. im Werthe von $30,000 übertragen und 520 Acres Farmland bei Necedah, Wis., in Tausch genommen. Das Gebäude ist mit $15,000, die Farm mit $12,000 belastet.

— Verhungert aus Geiz ist heute die auf Veranlassung von Nachbarn dieser Tage nach dem Armenhause in Cleveland gebrachte 76jährige Susanne Drum, früher Zirkuskünstlerin, drei Mal verheirathet. Man fand bei ihr $150, zwei Bankbücher über mehrere hundert Dollars und eine Farmhypothek. Ein Koffer in ihrem ärmlichen Zimmer war, als man nachsah, schon ausgeplündert worden. Dieser soll noch viel Geld enthalten haben. Ein Bruder, J. E. Gilbert in Churubusco, Ind., ist der Erbe.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

J. P. Kelly, 1500 Millard Ave.; Verbindlichkeiten $585.50, Bestände $119.

Henry F. Treadway, 88 LaSalle Str.; Verbindlichkeiten $5,165.90, Bestände $416.50.

John T. Malahan, 3419 Jackson Boulevard; Verbindlichkeiten $553.25, Bestände $60.

Gesuch von Sheppard Strassheim um Bankerotterklärung von Joseph Hartzheim; Verbindlichkeiten $1000.

Matthew Wottasiak, 2234 N. Leavitt Str.; Verbindlichkeiten $3,831.87, Bestände $1,240.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Edison Park, Jll., 1½stöck. Holz Wohnhaus, A. B. Wallner, $1,800.

5430 bis 5432 S. Ashland Ave., 1-stöck. Backstein Laden, Mr. Schneider, $3000.

7106 Greenwood Ave., 1½stöck. Backstein Wohnhaus, J. R. Peterson, $2,350.

6941 S. Paulina Str., 1-stöck. Holz Cottage, A. P. Vandenwall, $1,400.

2410 S. Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Joseph Simanek, $300.

5254 Wayne Ave., 2-stöck. Holz Flats, E. Bostrom, $5000.

2441 E. 72. Str., 1-stöck. Backstein Cottage, F. L. Duplissis, $2,500.

6536 bis 6544 Sheridan Road, 1-stöck. Backstein Läden, A. P. Canning, $10,000.

5605 bis 5607 S. Winchester Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flats, J. E. McCracken, $10,000.

1848 W. 45. Str., 2-stöck. Holz Flats, A. Rodinski, $3,400.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Cora gegen Andrew Arnold, Verlassen; Elise gegen Harry C. Batdorf, Trunksucht; Peter gegen Sophia Andrews, Ehebruch; Dagmar gegen John J. Brady, Verlassen; Frank gegen Therese Schuster, Ehebruch; Anna gegen Henry St. John Keßnich, Trunksucht; Henry gegen Johanna Ruff, Verlassen; Bertha gegen Chester A. Brown, grausame Behandlung; Benjamin F. gegen Glendora Kraft, Ehebruch; Amy gegen Daniel W. Bowler, Ehebruch; Myrtle gegen Charles H. McNeil, Ehebruch; Stanislawa gegen Stanislaw Pirbinski, grausame Behandlung; Margaret gegen J. Herbert Calbins, Trunksucht; Mabel gegen Floyd Allen, grausame Behandlung; Elmer E. gegen Agnes Lockhart, Ehebruch; Elizabeth gegen Harry T. Montgomery, grausame Behandlung; Nellie gegen Grant Smith, Ehebruch; Ida gegen James Gilmer, Verlassen; Martin gegen Mary Molley, Trunksucht; Lotty gegen Richard James, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Louis Coy, grausame Behandlung; Hyman gegen Annie Meyer, grausame Behandlung; Willow J. gegen Louise Croman, Verlassen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dahl, William, 29 J.; 2835 Fifth Ave.
Damm, Christoph, 50 J.; 1934 S. Homan Ave.
Dresser, Amelia, 61 J.; 5817 Union Ave.
Falk, Theresa, 55 J.; 5611 Ada Str.
Gall, Jacob, 59 J.; 2326 N. Ridgeway Ave.
Heimerdinger, N., 59 J.; 110 Indiana Str.
Hoffmann, Julius, 46 J.; 1244 Ashland Blvd.
Hornung, Kath., 75 J.; 2640 N. Maplewood Ave.
Keber, George, 51 J.; 6223 Washington Ave.
Lach, Michael, 47 J.
Leiner, Mary, 37 J.; 5015 S. Ada Str.
Manuth, Mathilde, 76 J.; 921 Sheldon Str.
Oehl, Charles, 64 J.; 3725 Wallace Str.
Rettke, Otto, 30 J.; 916 Elston Ave.
Sauerwein, D., 32 J.; 956 N. Springfield Ave.
Steinbeck, Henry, 78 J.; 2355 S. 43. Court.
Steuzel, Paul, 37 J.; 1425 Augusta Str.
Stiegleitner, Rozalie, 32 J.; 1633 Fisk Str.
Wolf, Benjamin, 51 J.; 727 N. Center Ave.
Zimmer, George, 58 J.; 1400 S. Union Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William E. Bowes, Mary Russell, 21, 18.
H. Josef Waliczko, Rozalia Blaiko, 32, 19.
William Estes, Lillian Brayman, 24, 24.
M. Krizerzan, Mary Heimbach, 43, 37.
John M. Daly, Julia Curtin, 23, 23.
A. Bifione, Nuncia Musacchia, 22, 17.
John Kierna, Sophie Scroczynska, 22, 20.
W. Niewald, Martha Huisenga, 24, 19.
Walerijan Jankiewicz, Josefa Szinska, 26, 23.
Edward Laube, Lillian Wackrow, 23, 20.
James R. Wilson, Selma A. Strenga, 23, 18.
E. Davis Manor, Marjorie Bunge, 22, 21.
Magnus Luble, Margaret Weck, 32, 28.
Otto Hirsch, Henriette Brown, 25, 22.
Frank A. Johnson, Beulah Groß, 44, 30.
James W. McTague, Kate B. Kush, 22, 19.
Thomas Winder, Mabel Merritt, 26, 23.
Thurman Tuggle, Vera Stockton, 22, 16.
Arthur Palmer, Elizabeth Brennan, 45, 31.
E. Perry Rice, Mary J. Byers, 33, 36.
Ernst A. Liebenow, Estella E. Gpeling, 24, 20.
Charles Zimmerhawki, Mary Komarek, 23, 21.
Romeo Rochon, Thecla Dientkal, 25, 23.
Stanislaw Zabelsky, Zofia Maliszinska, 31, 25.
Joseph Zamis, Frances Kopecky, 30, 25.
Aaron Meier, Lynda Whemhoefer, 25, 25.
Michael Hornak, Esther Nogradi, 22, 20.
Oliver Trotter, Bessie Orange, 47, 47.
Willie Robish, Frieda Runge, 22, 20.
Vincenzo Pasante, Antonia M. Taglia, 22, 19.
Otto Kruppe, Frieda Hanson, 30, 18.
Kazimieras Jankaitis, Barbara Stazas, 28, 21.
John Wieshwill, Emily Treblebe, 21, 24.
John Sarkus, Karolina Pralkus, 30, 27.
Joseph Paetkus, Mary Tamolinke, 33, 23.
Vincent Maciulinnas, Marijona Laurinaites, 30, 30.
George Leipart, Alma E. Boyer, 53, 50.
Fred. Voß, Hattie Ring, 25, 23.
Daniel O'Malley, Emma Ochotzke, 23, 19.
Jan Miglej, Julyanna Marszalek, 26, 19.
Josef Fanta, Rosaria Hopsa, 31, 28.
Ludwig Wanaga, Zofia Petraicze, 27, 19.
Jakob Kowalczyk, Zofija Stanek, 24, 19.
Andrew J. Graßer, Mary H. Larsen, 26, 29.
Felix Janowiczak, Josefina Bronkala, 24, 22.
Adolph Zoleut, Emilie Baum, 26, 20.
John Kawalski, Anna Gustafson, 28, 24.
Otto W. Matthern, Bessie R. Michael, 29, 19.
Thomas F. Matthews, Clara Lagerquist, 26, 23.
Benedetto Campabella, Teresina Mangalavite, 24, 18.
Gennaro Schiovoni, Maria L. Schiavoni, 46, 40.
Vito di Cania, Maria G. Romagnano, 25, 20.
Edward Michael, Rayna De Costa, 27, 25.
Charlie Thurm, Maria Jagar, 24, 21.
John Lazzaro, Stella Pecci, 26, 18.
William Devitt jr., Mae Hannegan, 22, 23.
Samuel Dreisin, Fannie Fein, 24, 19.
John Markel, Margaret Rogers, 27, 25.
Lee A. Boehmer, Tessie Kalter, 22, 20.
Jonbec Butkevycius, Elzibieta Armulike, 27, 25.
Joseph Mordel, Agnes Furtakuwna, 22, 19.
Ralph Harlow, Mary L. Clarke, 25, 25.
Claude Harrison, Beulah Carter, 26, 25.
Charles F. Keegan, Ione Greely, 27, 22.
William Lewis, Bridget Nolan, 21, 18.
Andric Waszkunas, Helena Sapitowicz, 24, 20.
Edward Kelly, Dora Krohn, 26, 23.
Abraham J. Quint, Lillian Newman, 23, 19.
Walenty Gusek, Maryanna Talaga, 24, 22.
Anthony Belvoncik, Anna Dobek, 23, 22.
John Reynolds, Anna Murphy, 22, 21.
Frank Jarosz, Rose Kramer, 22, 18.
Frank Piekarski, Anna Gorgosz, 26, 18.
Patrick J. Lavin, Bridget A. Malloy, 24, 25.
Samuel Devan, Mary Hodul, 22, 18.
Walter Barrett, Nellie Johnson, 25, 22.
Harry Button, Alice Heath, 29, 29.
Axel W. Johnson, Regina Pearson, 28, 22.
Harold McIntyre, Clara Heisig, 21, 20.
Victor Bolenec, Stefania Brozewska, 22, 20.
John Guto, Frances Szwaczyk, 32, 24.
Boris Steinberg, Dora Leviton, 28, 23.
Bronislaw Fic, Jozefa Beiwers, 22, 19.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Januar 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97⅝—98c; Nr. 3, roth, 95⅝—97c; Nr. 2, hart, 97⅝—99c; Nr. 3, hart, 96⅝—98c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 46¼—46½c; Nr. 2, weiß, 46¼—46½c; Nr. 2, gelb, 46½—47c; Nr. 3, 44¾—45c; Nr. 3, weiß, 45—45¼c; Nr. 3, gelb, 45—45½c; Nr. 4, 43½—43¾c.

Hafer, Nr. 2, 32c; Nr. 2, weiß, 33¼—33½c; Nr. 3, weiß, 32¼—33c; Nr. 4, weiß, 32—32½c; Standard, 32¾—33¼c.

Roggen, Nr. 2, 81½c; Nr. 3, 75—79c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", 86—94c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 24—48c.

Mehl. „Winter Patents", $4.40—$4.50 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $8.00—$9.75.

Kleesamen. „Country Lots", $10.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.89
do., gereinigt, per 5 Faß	0.90
Terpentin	0.83½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.00—$8.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.05—$8.15; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.00—$8.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$8.15; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.50; „Feeding Ewes", $3.00—$4.25; „Yearlings", $4.00—$4.50; „Native Lambs", $5.00—$6.60.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 2, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.21
Packwaare, das Pfund	0.19
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.22
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19½—0.22
„Firsts", das Dutzend	0.28 —0.32
„Extras", das Dutzend	0.34
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15
„Brick", das Pfund	0.14 —0.14½
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.18
Limburger, das Pfund	0.13½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
„Springs", das Pfund	0.13½
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.21
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —4.50
Zitronen, die Kiste	2.25 —3.00
Orangen, die Kiste	2.25 —3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.00 —3.50
Ananas, die Kiste	2.00 —2.25
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Kraut, neu, das Faß	0.75 —0.85
Gurken, das Dutzend	1.50 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —2.50
Sellerie, die Kiste	0.45 —1.00
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Kopfsalat, das Faß	2.00 —7.00
Blattsalat, die Kiste	0.25 —0.30
Rothe Rüben, der Sack	0.35 —0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35 —0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.25 0.75
Spinat, der Kübel	1.25
Tomaten, die Kiste	3.50 —5.00
Petersilie, das Faß	7.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	3.50 —5.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.87½—6.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15 —2.18
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.50
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38 —0.45
Süßkartoffeln, das Faß	2.25 —2.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clybourn Ave., 122 F. südöstl. von Oakley, Nordostfront, 29 bei 125; Annie Kraemer an Paul E. Kobelke, $4000.

Evanston Ave., 74 F. südl. von Balmoral Ave., Ostfront, 25 bei 123; Alpheus C. Badger an Charles B. Weers, $1450.

Granville Ave., 150 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 30 bei 128; Margarethe Kranz an John H. Samuels, $4000.

Greenwood Terrace, 166 F. westl. von Racine Ave., Südfront, 100 bei 100; Charles G. Lewis u. And., an Martin D. Stecher, $14,000.

Lincoln Ave., 176 F. nordwestl. von Cornelia Str., Nordostfront, 25 bei 66, an Nordseite, und 72 Fuß an Südseite; Harry R. Hill an Erastus Hill, $1,500.

Nelson Str., 48 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 125; Samuel Brown jr. an Moritz M. Hammermiller, $3094.

N. 41. Court, 200 F. nördl. von Henderson Str., Westfront, 30 bei 105; Peter Arp an John Bohlken, $2000.

Milwaukee Ave., 75 F. südöstl. von Lawndale Ave., Südwestfront, 25 bei 125; L. S. Heafield an Wincenty Leberski, $1000.

Montrose Ave., zwischen C. & Northw.-Bahn und C., M. & St. Paul-Bahn, Südfront, 360 bei 440 bei 658; Garrett B. Van Pelt an John A. Sullivan, $5200.

Western Ave., 184 F. südl. von Wilson, Ostfront, 75 bei 125; C. T. and Tr. Co. an den Kathol. Bischof von Chicago, $2000.

N. Clark Str., 243 F. nordwestl. von Belden Ave., Nordostfront, 60 bei 140; A. Mary Schaefer an Emma E. Ende, $19,000.

Arder Ave., 292 F. südwestl. von 35. Str., Ostfront, 25 bei 100; George E. Roberts an Elizabeth J. McDonnell, $1050.

22. Str., Südostecke La Salle, Nordfront, 84 bei 104; Horace L. Brand an Albert H. Loeb, $25,000.

29. Str., Nordostecke Calumet Ave., Südfront, 63 bei 100; Charles Levy an John C. Eastman, $17,000.

35. Str., 48 F. östl. von Marshfield Ave., Südfront, 48 bei 116½; Isabella M. Tierney an August Mollenhauer, $2500.

Union Ave., 241 F. nördl. von 35. Str., Westfront, 25 bei 125; Jeremiah Murphy an Katherine Liston, unverth. ⅔-Antheil, $1600.

Drexel Ave., 496 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 50 bei 132; Fellowship Congregational Church, durch Trustees, an James K. Lambert u. And., $2463.

Greenwood Ave., 35 F. südl. von 53. Str., Westfront, 40 bei 164; Robert A. Millikan u. And. an Frederic Bruce Johnstone, $4150.

Langley Ave., 164 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 24 bei 121; Dagny Holth und Gatte C. S. an Joseph B. Moore, $2500.

Nr. 750 Ost 69. Place, Südfront, 25 Fuß zur Alley; Lulu Stuck an Christian Leyhe, $3000.

E. Park Ave., 34 F. nördl. von 69. Str., Ostfront, 17 bei 68; Charles A. Harris von Brattleboro, Vt., an Henry F. und Gladys M. Newland, $2250.

7224 S. Chicago Ave., Nordostfront, 32 bei 125; Martha Lamson an Alpheus Hormell, $2800.

Wabash Ave., 300 F. südl. von 43. Str., Westfront, 25 bei 125; Nellie Allen an Jeremiah W. Dowd, $8000.

Horie Ave., 156 F. südl. von 105. Str., Westfront, 25 bei 125; John McNellis an Attunosio Gonnella, $1500.

Wabash Ave., 246 F. südl. von 69. Str., Ostfront, 25 bei 159; Louis Berry u. And. an Emil Nelson, $5890.

Armour Ave., 341 F. nördl. von Garfield Blvd., Ostfront, 225 bei 100; Fred. W. Coburn an William Manson, $7500.

Dearborn Str., 75 F. südl. von 39. Str., Ostfront, 25 bei 100; George Schmelz u. And., durch M. in Ch., an Henry F. Koch, $1400.

43. Str., 314 F. westl. von Princeton Ave., Südfront, 48 bei 123; Harry Gerber an Abraham Korshak, $6000.

Garfield Blvd., 265 F. westl. von Peoria Str., Südfront, 25 bei 124; Joseph Choate u. And. an Benjamin L. Sedgley, $2500.

Elizabeth Str., 125 F. nördl. von 68., Ostfront, 37½ bei 124; John E. Diehl an Mary A. Seymour, $5750.

Elizabeth Str., 166 F. südl. von Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 124; Joseph R. Butler an John J. McCarthy, $6500.

Halsted Str., 223 F. südl. von 64., Ostfront, 25 bei 124; Nicholas Weidenaar an Amel G. Peterson u. And., $7000.

79. Str., Nordwestecke Honore, Südfront, 132 bei 597; Charles T. Killen an Albert A. Billasch, $2125.

79. Str., Nordwestecke Honore, Südfront, 132 bei 597; Albert A. Billasch an Michael B. Hogan, $2525.

111. Str., 325 F. westl. von Princeton Ave., Südfront, 50 bei 128; John Madderom an Louis Boersma, $1000.

George Str., 28 F. westl. von Sacramento Ave., S. Fr., 30 bei 113, Ralph E. Hoseth an Christian As Nielsen, $1,000.

George Str., 87 F. westl. von Sacramento Ave., 30 bei 113, Christian A. Nielsen an Ralph E. Hoseth, $6000.

Humboldt Str., 200 F. südl. von Bloomingdale Ave., O. Fr., 25 bei 125, Lawrence E. Taylor an Anton Hablicek, $1,325.

Prindiville Str., 202 F. nordöstl. von Stave Str., N. W. Fr., 50 bei 75, Peter Jensen an Frank Lorenz, $3000.

Alice Place, 328 F. östl. von Leavitt Str., S. Fr., Charles Levy an Ellis Levin, $10,400.

Chicago Ave., N. W. Ecke Noble Str., S. Fr., 100 bei 100, The German United Evangelical Luther. St. Peters Congregation of Chicago an John Grel, $23,000.

Evergreen Ave., 219 F. östl. von Leavitt Str., S. Fr., 26 bei 164, Alice Aeppli an Joseph Isenberg, $14,500.

Holt Str., 233 F. nördl. von Division Str., W. Fr., 23⅛ bei 125, John Mathenski an Michael Grzbowski, $2,800.

Marshfield Ave., 47 F. südl. von Emily Str., W. Fr., 23 bei 31, J. Doppelt an Willy Schener, $3,500.

Lincoln Str., 168 F. nördl. von Thomas Str., W. Fr., 24 bei 117, Morrison Rothschild an George A. Seßler, $9000.

Te.. Place, 119 F. westl. von Milwaukee Ave., N. Fr., 24 bei 124, Wladyslaw Goslinoski an Karal Olszowy, $4,600.

Rockwell Str., 125 F. nördl. von Hirsch Str., W. Fr., 25 bei 125, Hyman Goldstein an Bessie Feinberg, $5000.

Franklin Blvd., 180 F. südl. von Cornelia Str., O. Fr., 30 bei 150, mehr oder weniger, Ch. H. Serum an Robert H. Kreuser, $7000.

Mozart Str., Nr. 869, W. Fr., 25 bei 125, Anna C. Berg an Angie E. Johnston, $6,700.

Rockwell Str., 113 F. südl. von Hirsch Str., W. Fr., 37⅛ bei 125, Max Isenberg an die Congregation Kneffes Israel, $2000.

Crystal Str., N. O. Ecke Homan Ave., S. Fr., 24⅛ bei 124, John P. Severin an Michael P. Reitam, $8,600.

Pierce Ave., 288 F. östl. von Central Park Ave., S. Fr., 24 bei 118, Continental Commercial National Bank of Chicago an Niels P. und Minnie Petersen, $3000.

St. Louis Ave., 75 F. südl. von Iowa Str., O. Fr., 25 bei 125, George W. Douglas an Mathew Mahoney, $2,309.

Thomas Str., 275 F. östl. von Washtenaw Ave., S. Fr., 25 bei 120, Fred T. Seelig an Theodor Krueger, $3,650.

Iowa Str., N. O. Ecke N. 50. Ave., S. Fr., 25 bei 125, Charles F. Holman an Mary Dockendorf, $5000.

Ohio Str., 365 F. westl. von Franklin Str., N. Fr., 50 bei 140, Wealthy J. Sinclair an Grace Pearl Ley, $8,200.

Perry Str., 100 F. südl. von Sherwin Ave., O. Fr., 50 bei 60, Charles A. Thompson an Frederick C. White, $7,500.

Ashland Ave., 210 F. südl. von Berteau Ave., O. Fr., 37⅛ bei 166¾, Otto Anderson an Mary Russell, $1,800.

Ashland Ave., 219 F. südl. von Berteau Ave., O. Fr., 75 bei 166, Emanuel Winter an Otto Anderson, $12,000.

Beacon Str., 45 F. nördl. von Sunnyside Ave., O. Fr., 10 bei 150, Graceland Cemetery Co. an Edward P. Dunne, $1000.

Clark Str., 105 F. südl. von Carmen Ave., W. Fr., 50 bei 125, C. W. Lind an die Swedish Good Templar Hall Assn., $1100.

Dakin Str., 159 F. westl. von Sheridan Road, S. Fr., 32⅛ bei 82, William R. Beisel an Peter Kearney, $3,500.

Glenlake Ave., 240 F. westl. von Evanston, N. Fr., 33 bei 124, Horace A. Goodrich an Andrew B. Amann, $1,485.

Halsted Str., 448 F. südl. von Diversey Blvd., O. Fr., 25 bei 124, John J. Mehlem an Nathan Feldner, $2,500.

Hermitage Ave., 227 F. nördl. von Leland Ave., W. Fr., 35 bei 147, Ida May Oliver an Julia A. Thompson, $4000.

Phillips Ave., 49 F. nördl. von 92. Str., Ostfront, 25 bei 125; John Staskiewicz an Walter E. Schmidt, $1600.

Prairie Ave., Nordwestecke 42. Str., Ostfront, 50 bei 160; Frau Sarah A. Howe an Low Shaw, $7500.

Ost 79. Str., Nordwestecke Yates, Südfront, 125 bei 110; Winnie Dorschler und Gatte August an Roswell G. Ackley, $3150.

63. Str., 150 F. östl. von Monroe Ave., Südfront, 25 bei 90; Eva M. Nealy und Gatte Elton J., an Elizabeth D. Hogan, $11,750.

Wabash Ave., 200 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 150 bei 159; Bryant Moseley an John Saviers, $5000.

Co. Clerks Div., Theil von Lot 1, nordwestl. 30, 37, 15, umfassend 38.246 Quadratfuß; Calumet Western Railway Co. an Chicago and Western Indiana R. R. Co., $4000.

Männer! Blutvergiftung

kann absolut und dauernd in einmaliger Behandlung geheilt werden durch

Prof. EHRLICH'S Nr. 606

In über 30,000 Fällen, in welchen diese Behandlung angewandt wurde, ergab sich nicht ein einziger Fehlschlag. Es ist wirklich erstaunlich und wunderbar. Kein Anzeichen der Krankheit bleibt, alle Keime des schrecklichen Leidens werden ausgeschieden. Hört auf Euch jahrelang mit Droguen zu betäuben, vergeudet Euer Geld nicht. Kommt zu mir und ich beweise Euch daß ich Euch in einmaliger Behandlung heile.

Da ich nur eine beschränkte Quantität dieser chemischen Substanz (606) erhalten konnte, rathe ich Allen so bald wie möglich zu kommen, um Vereinbarungen wegen der Behandlung zu treffen.

Sprechstunden 9 Vorm. bis 6 Abds. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag von 9—12.

Dr. WEINTRAUB,

Wiener Spezial-Arzt.

112 Clark Str.

Ecke Washington Str., Zimmer 211 (2. Floor).

(Chicago Opera House Gebäude) 3jan,didofa*

Dr. Rainey gibt Euch eine $1.00-Flasche seiner Vitality Tablets Frei

das bekannte Mittel gegen Magen-, Blut-, Nieren-, Herz-, Katarrh-Krankheit, Magerkeit usw.

Dr. Rainey sagt: „Ich betrachte dieses verbesserte Rezept als meine größte Errungenschaft. Ich glaube, es heilt die untenstehenden Krankheiten und Schwächen schneller, als alle anderen Medizinen, die ich je zuvor in den Handel brachte.

Magenleiden —Habt Ihr Magenschmerzen, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, schlechten Geschmack oder Athem, Kopfschmerzen, Sodbrennen, Blähungen, Gas, Auswurf, nagenden leeren Magen, Heißhunger, Klumpen im Magen, Nahrungsbeschwerden, Schmerzen vor oder nach dem Essen, belegte Zunge, wunden Mund, Verdauungslosigkeit, dann braucht sofort Dr. Rainey's Vitality Tablets. Sie werden Euch schnell und nachhaltig heilen, den Appetit anregen, Verdauung und allgemeine Gesundheit bewirken.

Das Blut —Flechten, schwarze Flecken, Wunden, Ausschlag, Blässe, bleiche Gesichtsfarbe, blaue Lippen, spezifische Blutvergiftung, Eczema, Malaria, geschwollene Glieder oder Weichen, Frösteln, Fieber, Erschöpfung von Krankheiten, Schwäche, Abzehrung. Ihr solltet dann bestimmt Dr. Rainey's Vitality Tablets gebrauchen. Dieselben bringen Kraft und Leben in das Blut, und so dem ganzen Körper Nahrung zuführen.

Die Nerven —Nervenschwäche, Schwäche, Zucken, Reizbarkeit, Müdigkeit, Erschöpfung, fallendes Gefühl bei geschlossenen Augen und zusammengelegten Füßen, Unruhe des Nachts, schwaches Gedächtniß, Melancholie, Verzweiflung, Mattigkeit beim Erwachen, Zittern, Schwindel, Ohnmachtsanfälle, Hände und Füße abgestumpft, Neuralgie, Energielosigkeit, Kraft und Ehrgeiz. Ihr benöthigt Dr. Rainey's Vitality Tablets. Sie bringen die Nervenzellen in normalen Zustand beruhigen die Nerven, vertreiben die Niedergeschlagenheit und machen Euch lebenslustig, kräftig, ehrgeizig und viele Jahre jünger.

Herz —Schwäche, Pulsunregelmäßigkeit, Schlagen, Herzklopfen, Schmerzen in der linken Seite, Schmerzen unter den Schulterplatten, kurzer Athem, Schwindel, fallendes Gefühl, kalte Glieder, geschwollene Füße, klopfendes oder hämmerndes Gefühl, man kann weder auf rechter Seite oder Rücken liegen, Rheumatismus, Asthma. Holt Dr. Rainey's Vitality Tablets.

Katarrh —Räuspern, Spucken, Ansammlung von Schleim, wässeriger Ausfluß des Magens, Auswurf, Laufen der Nase, Niesen, schlechter Geruch, dumpfe Kopfschmerzen, katarrhalische Taubheit, Schmerzen in Nieren, Blase, Lungen oder ganzen Körper, schleimiger Ausfluß der Eingeweide. Nehmt sofort Dr. Rainey's Vitality Tablets. Sie beseitigen die Ursache.

Magerkeit —Untergewicht, hohle Wangen, flache Brust, langer Hals, Dyspepsie, dünnes Blut. Dr. Rainey's Vitality Tablets kräftigen Euch in jeder Beziehung. Wird Euer Aussehen sehr verbessern.

Diese Flasche ist absolut frei. Ich verlange weder Bezahlung, noch irgendwelche Verpflichtung mehr Tablets zu kaufen. Nachdem Ihr sie gründlich versucht habt, werdet Ihr nur zu froh sein, mehr zu kaufen, bis Eure Gesundheit wieder völlig hergestellt ist.

Garantirt 5—25 Pfund Gewichtszunahme.

Kein geheimes Rezept —Die Tage der geheimen Zubereitungen sind gezählt. Ich gebe das Rezept meiner Vitality Tablets an jeder Flasche. Nichts zu verheimlichen.

Dr. Rainey's Vitality Tablets wirken direkt durch das Blut, kräftigen das Nervensystem, erzeugen Lebenskraft, geben Nervenkraft, bringen wieder Stärke und Kraft, sodaß Ihr wieder des Lebens Lustbarkeiten genießen könnt. Enthalten keine schädlichen Droguen. Garantirt unter U. S. Food & Drugs Law (Serial Nr. 21068). Ich schicke Euch nicht nur eine freie Dollar Flasche der Vitality Tablets, welche 20 Tablets enthalten, sondern auch eine freie Schachtel meiner Laxatives, verbesserte Herstellung. Ich verlange nur 10c in Marken oder Geld, um theilweise die Kosten der Verpackung und das Porto der beiden Medizinen zu decken. Verschiebt es nicht. Schickt heute.

Koupon für freie volle $1.00 Flasche — Unterschreibt und sendet sofort!

Dr. James M. Rainey, (Inc.) Dept. 86, 152 Lake Str., Chicago, Jll.: Sende 10c für Porto u. Verpackung. Schicken Sie sofort per Post $1.00 Flasche von Dr. Rainey's Vitality Tablets, verbesserte Formula, ebenso freie Schachtel von Dr. Rainey's Laxatives, verbesserte Formula, ohne Kosten oder Verpflichtungen für mich. Ebenso Ihr freies Buch über Gesundheit.

Name ....

Adresse ....

sa1,3,jan,feb,mz,up

SCHROEDER

801-803 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder 801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Morgan Str., 98 F. nördl. von 86., Ostfront, 50 bei 124; Bertha Tosch an Myrtle Furneaux, $1800.

79. Str., Nordostecke May, Südfront, 52 bei 105; Emil Mayer an Alice B. Hart, $1800.

118. Str., 81 F. östl. von Green, Nordfront, 62.7 bei 79½; Jantsge Van Kuiken an John Wildman, $1050.

120. Str., Nordwestecke Loomis, Südfront, 133 bei 122; J. Calvin Mccartney an James G. C. Orchard, $1500.

W. Polk Str., 40 F. östl. von Stewart Ave., Lots 1 bis 5, Block 73, School Sec. Add.; Western Electric Comp. an Wm. G. Blake, Pittsburg, Pa., $1,037,381.

W. Polk Str., Südostecke Stewart Ave., Nordfront, 40 bei 119; Stewart Ave., 270 F. südl. von Polk Str., Westfront; Manufacturers' Junction Railway Co. an Wm. B. Blake, Pittsburg, Pa., $641,840.

Trust Deed—W. Polk Str., Südostecke Stewart Ave., ganzer Block 73, S. S. Add., 3 Ja., 5 Proz.; Wm. B. Blake an Merchants' Loan and Tr. Co., Trustee, $1,479,224.

Lincoln Str., Südl. 148 F. nördl. von W. Polk, Ostfront, 51 bei 115; Polk Str., 50 F. westl. von S. Lincoln, Südfront, 65 bei 113; George F. Kissam, Bloomfield, N. J., an Margaret Borchardt, $31,000.

Milwaukee Ave., 414 F. südöstl. von Logan Square, Nordostfront, 25 bei 110; Alexander J. Dallman an James J. Skala, $3000.

Cortland Str., 100 F. westl. von Rockwell, Südfront, 25 bei 125; Hans Christensen an Anna C. Lewes, $3275.

Humboldt Blvd., Nordwestecke Bloomingdale Ave., Ostfront, 95¾ bei 175, unverth. ½-Antheil; Henry Rathgen an John Alschläger, $3000.

Homer Str., 276 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 24 bei 125; Anna C. Becker an Adele J. A. Wahl, $3000.

1643 Crossing Str.; Andrew Tadensek an Pawel Tadensik, $4500.

2133—37—39 und 2145 Alice Place, Nordfront, 137⅓ Fuß zur elektr. Railroad; Katharine G. Blucker an Charles Lange, $27,500.

Trust Deed—Dasselbe Eigenthum, 5 Ja., 5 Proz.; Charles Lange an C. T. and Tr. Co., $19,000.

Homer Str., 284 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 100; George Kersten an Jacob B. Mazur, $2800.

Western Ave., Nordostecke Rhine Str., Westfront, 24 bei 100; Adolph Dittmann an Antonia A. Kostuck, $4800.

Lincoln Str., 121 F. nordöstl. von Ellen, Südostfront, 25 bei 132; Erben von Julia Winberg an Jakob Pollak, $3300.

Campbell Ave., 250 F. südl. von Iowa Str., Ostfront 50 bei 125; Milton E. Falker an William H. Wirey, $7500.

Township 37, Lot 14, Block 5, Sub. südl. 11⅔ Acres, nördl. 26⅔ Acres, nordöstl. ¼, südöstl. ¾, 29, 37, 14; Antoni Szumlakowski an Jakob Showronski, $3000.

Berwyn, Lots 6 und 7, Block 7; Peter A. Van Bramer, Denver, an Frank G. Hamm, $2000.

79. Str., Nordostecke Central Ave., Südfront, 53 bei 125; Peter J. Kelly an John W. Brunt, $1200.

Trust Deed—4143 bis 4153 Vincennes Ave., Westfront, 126 Fuß zur Alley, Rowley Apts., 5½%; James H. Rowley an Colonial Trust and Savings Bank, Trustee, $37,009.

42. Place, 25 F. östl. von Wallace Str., Südfront, 25 bei 125; A. Heffernan u. And., durch M. in Ch., an Joseph Dorehac, $2006.

Paulina Str., 232 F. nördl. von 47., Westfront, 24 bei 124; Franz Trapp an Anton Lizoff, $3800.

Robey Str., 75 F. nördl. von 52., Ostfront, 50 bei 119; Josef Svoboda an Joseph Novak, $3100.

Eggleston Ave., 173 F. nördl. von 77. Str., Westfront, 25 bei 133; Lisette M. Lorriaux an Ida M. Kennedy, $3700.

Peoria Str., 125 F. südl. von 72., Ostfront, 25 bei 124; Clarence S. Brent an Homer P. Kelley, $2400.

Throop Str., 205 F. nördl. von 69., Westfront, 33⅓ bei 124; Peter J. Pratt an Adolf Winkelman, Verona, Wis., $4500.

Union Ave., 276 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 45 bei 124; Daniel E. Devlin an M. A. Meagher, $7000.

Dasselbe Eigenthum; M. A. Meagher an Catherine A. Devlin, $7000.

Wentworth Ave., 231 F. südl. von 48. Place, Ostfront, 25 bei 124; Cornelia Oliver an Edward J. Mitchell, $2500.

Lafayette Ave., 225 F. nördl. von 119. Str., Ostfront, 25 bei 124; Louis Baudreau an Mary A. Borrows, $2500.

Lowe Ave., 141 F. nördl. von 119. Str., Ostfront, 35 bei 123; Nikolas Kintzle an Ole D. Johnson, $3155.

State Str., 33 F. nördl. von 109. Place, Ostfront, 33 bei 121; Alle A. Teninga an John J. Engelsman, $2850.

Ashland Ave., Südostecke 120. Str., 46 Lots und and. Eigenthum; N. W. Bldg. and Loan Ass'n., durch Masseverwalter, an Silas J. Llewellyn, $7187.

Ashland Ave., Südostecke 122. Str., 47 Lots; N. W. Bldg. and Loan Ass'n., durch Masseverwalter, an James J. Ennis, $2000.

120. Str., Nordostecke Bishop, Südfront, 133 bei 122 u. a. Eigenthum; N. W. Bldg. and Loan Ass'n., durch Masseverwalter, an James G. S. Orchard, $7951.

Ashland Ave., 105 F. südl. von Bryan Ave., Ostfront, 45 bei 66⅓; James J. Barbour an Mary McFatrich, $6000.

Sherwin Ave., Südostecke Paulina Str., Nordfront, 50 bei 150; Albert E. Parker an Catherine Brennan, $3500.

Aldine Ave., 615 F. östl. von Halsted Str., Ostfront, 30 bei 215; Felix Balbage an Fred. Manz, $1500.

Nr. 962 (alt) Bryn Mawr Ave., Südfront, 35 bei 137⅓; John A. Bickford an William R. Anderson, $9000.

Nr. 860 (alt) Bryn Mawr Ave., Südfront, 30 bei 137⅓; Lucetta M. Talcott an Lorenz Becker, $1400

Bruchbänder

Leibbinden, Bandagen und alles in dieses Fach gehörige zu den allerniedrigsten Fabrikpreisen.

Elastisches Band, einseitig, von	49c aufw.
Elastisches Band, doppelt, von	99c aufw.
Gutes Stahlband, einseitig, von	$1.00 aufw.
Gutes Stahlband, doppelt, von	$2.00 aufw.
Hartgummi-Band, einseitig, von	$1.95 aufw.
Hartgummi-Band, doppelt, von	$3.95 aufw.

Reparaturen und alles andere zu ebenso billigen Preisen.

Fragt nach dem „Truß Department". Herr J. Lorch, Bruch- und Bandagenspezialist, 10 Jahre bei Hottinger, bedient täglich von 9—6 Uhr Abends. Eine erfahrene Nurse für Damen.

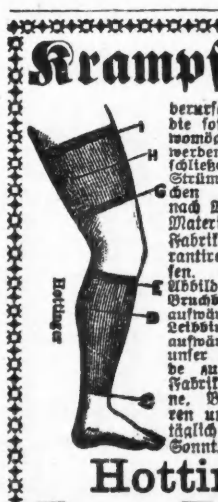
Sonntags offen.

The Public Drug Co.,

150 STATE STR.

Zwischen Madison und Monroe Straße. misafonchange

Krampfadern



verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 60c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten Herren und Damen. Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,

Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator — 6. Floor.

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.

366—dreihundertsechsundsechzig State Str.—366 nahe Harrison. momifa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kurirt jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Spar-Kontos

sollten eröffnet werden in der

Continental and Commercial Trust and Savings Bank

Nordost-Ecke Monroe und Clark Strasse

an oder vor dem 13. Januar

Kontos, welche an oder vor dem 13. Jan. eröffnet werden, tragen Zinsen vom 1. Januar an.

3% Zinsen halbjährlich gutgeschrieben

Kapital Drei Millionen Dollars

Das Aktien-Kapital dieser Bank ist Eigenthum der Aktien-Inhaber der Continental and Commercial National Bank of Chicago.

Kapital und Ueberschuß, $29,500.00.

jan3,5,7,10,12

Wo ist das Geld,
wofür Ihr so schwer gearbeitet habt?

Ausgegeben und vergeudet, oder gut angelegt?

Ihr müßt heute sparen

um Baargeld für nützliche Zwecke und geschäftlichen Erfolg zu haben.

Eröffnet Euer Konto

bei dieser Bank. Sie bezahlt drei Prozent auf Spar-Einlagen.

Eure Bekannten erhalten

1. Zinsen auf ihre Ersparnisse.
2. Haben gute Häuser bezahlt und noch Geld übrig.
3. Erhöhen täglich ihr Einkommen.

Und Ihr könnt dasselbe bekommen.

Metropolitan Trust & Savings Bank

Südwest-Ecke LaSalle und Washington Str.

jan3—12

Finanzielles.

Spar-Einlagen,

die an oder vor dem

10. Januar

gemacht werden, tragen 3% Zinsen vom 1. Januar an.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 LA SALLE STR.

Kapital und Ueberschuß

$1,500,000

jan3—22

Unsere 6% Grundeigenthum Erste Hypotheken

BONDS

—und—

Hypotheken

gesichert durch neues, gutgelegenes bebautes Chicagoer Grundeigenthum, empfehlen sich für Leute, die gute Zinsen u. absolute Sicherheit suchen.

Sprecht vor oder schreibt nach der Januar-Liste.

Frank & Heitman Co.

Hypotheken- und Bond-Bankiers,

112 La Salle Str. (Haupt-Floor.)

bds31,1mz

6%

Wir haben einige gute, empfehlenswerthe Bonds zum Verkauf, die von drei bis zehn Jahre laufen und dem Anleger 6% bringen.

Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten.

Bond-Departement

Central Trust Company of Illinois

152 Monroe Str.

5,6,7,9,10,11,12,13,14jan

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

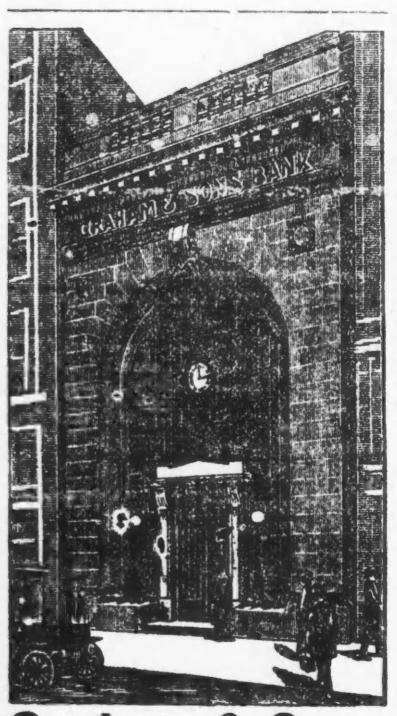
Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten gangbaren Zinsfuß.

sab,sbdo

Finanzielles.



Graham & Sons

Bankiers

659-661 West Madison Str.

Zinsen bezahlt vom 1. Januar an auf Depositen, die bis zum 12. Jan. entgegengenommen werden.

Abends offen.

Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abends.

jan3—11

Spart!

Und thut das, was Ihr spart, an einen sicheren Platz. Nicht in die Strümpfe — oder unter die Matratze — oder in einen Schrank — oder in den Kamin. Deponirt Eure Ersparnisse in der

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

Etablirt 1890.

Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.

23l,famom*

5½ u. 6% Hypotheken

auf bebautes Chicago Grundeigenthum in Summen von $500.00 und aufwärts zum Verkauf, zu Pari und dem Betrage der aufgelaufenen Zinsen.

John P. Foerster & Co.

151 La Salle Str.

Central 3556—1730.

dez15,1m

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. HOLINGER & Co. (Inc)

Suite 201-205. 172 Washington Str.

Telephon 1121 Main.

milsme*

Verfassung für Elsaß-Lothringen.

Der deutsche Bundesrath hat den Entwürfen eines Gesetzes über die Verfassung Elsaß-Lothringens und eines Gesetzes über die Wahlen zur Zweiten Kammer des Landtags für Elsaß-Lothringen die Zustimmung ertheilt. Grundgedanke des Verfassungsentwurfes ist, dem Reichslande größere Selbständigkeit zu verleihen, ohne indessen die historische Stellung Elsaß-Lothringens im Reiche selbst zu ändern. Der Verfassungsentwurf will daher an den staatsrechtlichen Beziehungen des Kaisers zum Reichslande, wie sie Artikel 1 des Vereinigungsgesetzes vom 9. Juni 1871 vorsieht, nichts ändern. Der Kaiser wird auch künftighin als erblicher Vertreter der Gesammtheit der Bundesstaaten, welchen die Souveränität über das Reichsland zusteht, die Staatsgewalt ausüben. Die Statthalterschaft mit ihren theils landesherrlichen, theils ministeriellen Befugnissen bleibt unverändert.

Während sonach in der Stellung der Reichslande zum Reich und in der Regierungsgewalt über die Reichslande der bestehende Rechtszustand aufrecht erhalten wird, äußert sich die weitgehende Selbstbestimmung, die der Verfassungskampf den Reichslanden verleiht, in der Bestimmung, daß Landesgesetze für Elsaß-Lothringen künftighin nur vom Kaiser mit Zustimmung des aus zwei Kammern bestehenden Landtags erlassen werden. Nach dem bestehenden Rechtszustand können Landesgesetze für Elsaß-Lothringen entweder in der Form von Reichsgesetzen durch Zusammenwirken von Bundesrath und Reichstag oder vom Kaiser unter Zustimmung vom Bundesrath und Landesausschuß erlassen werden. Beide Wege sind künftighin ausgeschlossen, sowohl der Reichstag wie der Bundesrath scheiden als Faktoren der Landesgesetzgebung aus und damit die Instruktion der Bundesrathsstimmen durch die einzelnen Regierungen in elsaß-lothringischen Angelegenheiten.

Bei der Bildung der ersten Kammer wird an den zur Zeit bestehenden Staatsrath angeknüpft, indessen dem Gedanken einer berufsständischen Vertretung in gewissem Umfange Rechnung getragen. Der Ersten Kammer sollen eine Anzahl hoher staatlicher und kirchlicher Beamter kraft ihres Amtes und eine Anzahl berufsständischer Vertreter angehören, die aus indirekten Wahlen hervorgehen. Außerdem soll der Kaiser befugt sein, auf Vorschlag des Bundesrathes die gleiche Zahl von Mitgliedern zu berufen, welche die beiden ersten Gruppen umfassen. Der Ersten Kammer werden als Mitglieder angehören: die Bischöfe zu Straßburg und Metz, die Präsidenten des Oberkonsistoriums der Kirche augsburgischer Konfession und des Synodalvorstandes der reformirten Kirche, der Präsident des Oberlandesgerichts, ein ordentlicher Professor der Universität Straßburg, ein Vertreter der israelitischen Konsistorien sowie ferner ein Vertreter der vier großen Städte Straßburg, Metz, Kolmar und Mülhausen, den die Gemeinderäthe aus ihrer Mitte wählen, drei Vertreter der Handelskammern zu Straßburg und Metz sowie zu Kolmar und Mülhausen, drei vom Landwirthschaftsrath und ein von der Handwerkskammer zu Straßburg gewählter Vertreter. Im Ganzen 18 Personen, zu denen die gleiche Zahl vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesraths Ernannter hinzutritt. Die Mitgliedschaft der gewählten und ernannten Mitglieder dauert fünf Jahre. Vor dem Ablauf dieser Frist erlischt sie mit dem Fortfall der gesetzlichen Voraussetzungen für die Berufung sowie durch die Auflösung der Ersten Kammer. Wählbar sind nur Reichsangehörige, die in Elsaß-Lothringen ihren Wohnsitz haben und mindestens 30 Jahre alt sind. Die Zusammensetzung der Ersten Kammer soll die Bürgschaft bieten für eine ruhige, mit den Interessen des Reiches verträgliche politische Entwickelung und damit die Möglichkeit, von einer Mitwirkung des Bundesrathes bei der künftigen Gesetzgebung Elsaß-Lothringens gänzlich abzusehen. In der Mitwirkung des Bundesrathes bei der Berufung der ernannten Mitglieder wird dem Umstand Rechnung getragen, daß der Kaiser die landesherrlichen Befugnisse im Namen des Reiches und der in ihm vereinigten Staaten ausübt.

Die Zweite Kammer soll aus allgemeinen und direkten Wahlen mit geheimer Abstimmung hervorgehen. Damit wird das für den Landesausschuß bestehende indirekte Wahlsystem (Wahl durch Bezirkstage u. s. w) beseitigt. Zugleich aber knüpft der Entwurf an die historisch gegebenen Verhältnisse insofern an, als er das für die Gemeindewahlen giltige Wahlrecht in allen wesentlichen Punkten auf die Wahlen zur Zweiten Kammer überträgt. Indem die Verbündeten Regierungen das geheime, direkte und allgemeine Wahlrecht dem Reichslande geben, gehen sie von dem Vertrauen aus, daß in dieser Erfüllung der Wünsche der Bevölkerung, nachdem der Landesausschuß selbst die ursprünglich von ihm vorgeschlagene Verhältnißwahl als ungeeignet für die politische Lage Elsaß-Lothringens hatte fallen lassen, eine Gewähr für ein dem Wohl des Landes dienendes Zusammenwirken von Oberhaus und Unterhaus geschaffen sei.

Der Wahlgesetzentwurf erklärt in Uebereinstimmung mit dem bestehenden Gemeindewahlrecht für wahlberechtigt die männlichen Einwohner Elsaß-Lothringens, sofern sie im Besitze der Reichsangehörigkeit sind, das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und in der Gemeinde oder in dem Wahlkreise, zu dem die Gemeinde gehört, entweder drei Jahre wohnen oder bei einjährigem Wohnsitz entweder ein Grundstück besitzen, oder ein stehendes Gewerbe oder eine Landwirthschaft selbstständig betreiben oder ein öffentliches Amt bekleiden, oder als Rechtsanwälte oder im Schul- oder Kirchendienst thätig sind. Eine derartige Begrenzung des Wahlrechts ist für Elsaß-Lothringen um so unerläßlicher, als sonst jeder Deutsche, auch ohne daß seine Interessen mit den besonderen Interessen der Reichslande verknüpft sind, als solcher wahlberechtigt sein würde. Wahlberechtigten im Alter von mindestens 35 Jahren stehen zwei, im Alter von mindestens 45 Jahren drei Stimmen zu. Durch dieses Alters-Pluralwahlrecht, welches die an Lebenserfahrungen gereiften Wähler bevorzugt und sich ähnlich auch in anderen neuen Verfassungen findet, soll eine weitere Garantie für ein maßvolles Wirken der Zweiten Kammer geschaffen werden.

Der Landtag soll aus 60 Mitgliedern bestehen. In der Regel soll jeder Abgeordnete in einem Wahlkreis gewählt werden, wie es dem System der Reichstagswahlen entspricht. Die Wahlkreise sollen durchschnittlich 30,000 Einwohner umfassen und durch eine vom Kaiser zu erlassende Wahlordnung begrenzt werden. Von dem Grundsatz der Einzelwahlen soll eine Ausnahme statthaft sein bei den vier Städten Straßburg, Metz, Kolmar und Mülhausen, deren Bevölkerung die Höchstzahl übersteigen würde, die für Wahlkreise mit einem Abgeordneten zuläsſig ist. Abweichend vom Reichstagswahlrecht verwirft der Entwurf des Wahlgesetzes die Stichwahl und sieht, falls sich bei der ersten Wahl keine absolute Majorität auf einen der Bewerber vereinigt hat, am siebenten Tage nach der Hauptwahl eine Nachwahl vor, wobei gewählt ist, wer die meisten giltigen Stimmen erhalten hat. Die Wahlprüfung soll entsprechend dem in Theorie und Praxis immer stärker hervortretenden Verlangen nicht den Kammern, sondern dem obersten Verwaltungsgerichtshof des Landes übertragen werden. Die Prüfung der Wahl durch eine richterliche, den Parteikämpfen entrückte Behörde hat sich in Elsaß-Lothringen bewährt, so daß aller Anlaß besteht, an dieser Vorschrift festzuhalten. — Das Verfassungsgesetz soll hinsichtlich der Bestimmungen über die Bildung des Landtags mit dem Tage seiner Verkündung, im übrigen an einem durch kaiserliche Verordnung festzusetzenden Tage, spätestens am 1. Dezember 1912, in Kraft treten, das Wahlgesetz mit dem Tage seiner Verkündung.

Die Separat-Vorstellungen,

welche seinerzeit der unglückliche König Ludwig II. von Bayern im Münchener Hoftheater veranstalten ließ, werden in der kürzlich erschienenen Biographie dieses Königs auf Grund aktenmäßiger Unterlagen eingehend erläutert. Die Bayern waren im Allgemeinen geneigt, ihrem Könige seine Eigenthümlichkeiten zu verzeihen; nur damit konnten sie sich schwer versöhnen, daß er Theatervorstellungen anordnete, bei denen er der einzige Zuschauer war, so daß sogar, obwohl König Ludwig alle Ausgaben selbst bestritt, die Minister sich genöthigt sahen, Einwendungen dagegen zu erheben. Die erste Separatvorstellung fand im Jahre 1871 statt, die letzte gegen Ende des Jahres 1895, und im Laufe dieser Zeit wohnte König Ludwig nicht weniger als 210 Vorstellungen bei, darunter 45 Opern. Alles, was vor dem Könige allein aufgeführt wurde, war künstlerisch vollendet. Charlotte Wolter z. B. wirkte bei der letzten „Narziß"-Vorstellung im Jahre 1885 mit; in demselben Jahre hörte der König allein im April dreimal den „Parsifal", und von Schauspielen sah er Schillers „Wilhelm Tell" und Sardous „Theodora" . . . Anfangs der achtziger Jahre (1881) hatte der damals erst 23 Jahre alte Schauspieler Joseph Kainz ein Engagement in München erhalten, wo ihn König Ludwig zum ersten Mal in Viktor Hugos Drama „Marion de Lorme" sah und von seinem Spiele derart begeistert wurde, daß er ihm noch an demselben Abende einen werthvollen Saphirring überreichen ließ. Am 1. Mai 1881 schrieb ihm der König: „Fahren Sie in Ihrem harten und schweren, aber schönen und ehrenvollen Berufe so fort, wie Sie begonnen haben!" „Marion de Lorme" wurde am 4. Mai als Separatvorstellung wiederholt. Der König achtete hierbei auf die geringsten Einzelheiten; so sagte er zu Kainz tadelnd: „Als „Marion de Lorme" wiederholt wurde, trugen Sie im ersten Akte meinen Saphirring. Wie konnte der arme, heimathlose Didier einen so kostbaren Schmuck besitzen? Das wberspricht ja den Gesetzen der Wahrscheinlichkeit" . . . Bei einer Reise König Ludwigs nach der Schweiz hat Kainz auf dem Rütli auf besonderen Wunsch König Ludwigs einen Theil aus Schillers „Wilhelm Tell" vorgetragen . . . . Besonders bevorzugt bei den Separatvorstellungen waren Opern Richard Wagners („Tannhäuser", „Lohengrin", 1879 ließ der König die „Nibelungen" viermal hintereinander aufführen. 1883 den „Fliegenden Holländer"; 1884 „Tristan und Isolde" sowie sechsmal den „Parsifal" usw.). Als Richard Wagner am 3. Februar 1883 in Venedig starb, reiste einer der Adjutanten im Auftrage König Ludwigs nach Venedig, um einen Kranz von Alpenrosen an Wagners Sarg niederzulegen. Die Musik aber, die bisher König Ludwigs größte Freude gewesen war, wurde auf keinem seiner Schlösser mehr gestattet, und alle Pianinos, auf denen er gespielt hatte, wurden mit Trauerflor umhüllt. Nach jeder Aufführung des „Parsifal" ließ der König auf seinem Schlosse eine Messe lesen.

Frauen und Männer

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- u. Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist,

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.

jan7, sabido*

E. IVERSON & CO.

1342--50 Milwaukee Avenue

Verbringt wenigstens eine Stunde am Montag bei Iversons und betheiligt Euch an unserem großen

Gründlichen Räumungs-Verkauf!

Es sind solch ungewöhnlich gute Werthe, daß Jeder, der uns besuchte, für den späteren Bedarf kaufte — und Ihr werdet es ebenfalls thun, sobald Ihr die Offerten seht. — Hier sind ein paar der gebotenen Artikel:

Baumwoll-Waaren.

Einfache blaue und gestreifte Cheviot Ginghams, werth 10c — die Yard 5½c
Gebleichter baumwollener Handtuchstoff — mit rothem Border — die Yard 3½c
Gebleichter Muslin, die 10c-Qualität, die Yard 6c
28-zölliger gebleichter Shaker Flanell, werth 9c, die Yard 5½c
Schwerer Outing Flanell — werth 10c, die Yard 6½c
Baby-Flanell, rosa, blau, weiß und Creamfarbig, werth 12½c — die Yard 7½c
Yardbreiter ungebleichter Muslin, die Yard 5½c
Schürzen-Gingham, blau karrirt, die Yard 5½c
Feines weißes India Leinen, die Yard 6½c
Große Sorte gebleichte Honey Comb Handtücher, werth 12½c — zu 7c
Beste Sorte Muslin Cambric, werth 12½c, die Yard 7½c
Kleider-Ginghams, karrirt und gestreift — werth 10c — die Yard 6½c
Feather Ticking, f'cy gestreift, werth 21c, die Yard 15c

Spitzen-Gardinen, Blankets

Große Sorte schwere baumwollene Blankets — das Paar für nur 47c
Extra schwere wollegefüllte Bett-Blankets — große Sorte — mehr oder weniger beschmutzt, werth $4.00, das Paar 1.69
Yardbreiter Ingrain Teppich, in Restern — werth 68c — die Yard für 29c
25c Fenster-Rouleaux, mit Spring-Roller, zu 15c
Jute und Hanf Treppen-Teppich, werth 25c, Yard 18c
Eine Partie Tisch-Oeltuch, speziell die Yard 12½c
3 Yards lange Spitzen-Gardinen, werth $1.15, Paar 73c
Yardbreiter weißer Gardinen-Swiß — werth bis zu 10c — die Yard zu 5½c
Ruffled Lawn Gardinen — speziell, das Paar 19c
Rope Portieren, in allen Farben, jede zu 69c

Kleiderstoffe.

Yardbreite Kleiderstoffe — Halb- und reinwollene Stoffe — einfache Farben in allen Schattirungen — werth 50c und 65c, Yard 25c
36 und 54 Zoll breite neue Herbst-Kleiderstoffe und Suitings, einfache Farben und fancy Novelties — werth aufw. bis $1.25, Yard 39c
Fancy Mercerized Waistings, in allen hellen Schattirungen — werth 25c, die Yard 10c
Yardbreite Kleiderstoffe — fancy gestreift — werth 50c — die Yard 19c
30zöll. einfaches schwarzes wollenes Skirting — werth 29c — die Yard 12½c
Yardbreite fancy Dreß Plaids, werth 25c, die Yard 15c
Mercerized Waistings, gestreift und figurirt — werth 35c — die Yard 14c

Kleider und Ausstattungswaaren

Anzüge für Männer und junge Männer — werth bis $12.50 — zu $3.50 und 6.50
Schwere Ueberzieher für Männer und Knaben — werth bis $8.50 — die Auswahl 2.50
2-Stücke Anzüge für Knaben — Alter 6 bis zu 17 Jahren — werth $2.50, zu 1.30
Arbeits-Hosen für Männer und Knaben — Größen 32 bis 40, werth $1.50, das Paar 79c
„Ferguson McKinney" Negligee-Hemden, Größen 14 bis 18½, werth bis $1.00, 3 für $1, jed. 35c
Schwere Sweater Coats für Männer und Knaben — werth 75c — für 35c
Starke Kniehosen für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, werth bis 75c die Auswahl 35c
Winter-Kappen für Knaben, die 39c-Sorte, für 19c
beste 25c Hosenträger für Männer, Paar 12½c

Basement.

69c Gas-Lampen — vollständig, für 39c
High Power Gas Mantles, jeder zu 6c
45c grau emaillirte Präserven-Kessel, für 23c
35c graue emaillirte Berlin Sauce Schüsseln 19c
Mrs. Pott's Sad Bügeleisen, vollständiges Set 59c
Galvanisirte Wasser-Eimer — werth 17c, jeder 9c
Teppich-Besen, werth 29c, jeder 19c
Großes Packet Fairbanks Gold Dust Waschpulver 15c
Die wohlbekannte „U. S. Mail" Laundry-Seife — 5 Stücke und ein Packet Grandmas Washing-Soda, für 19c
„Kitchen Klenser" Scouring Powder" — die regul. 5c-Büchse, Montag-Verkauf, 3 Büchsen für 10c
Beste Calumet Stücken-Stärke — reine Waare — große Stücke — 3 Pfund für 7c

Strumpfwaaren.

Reinwollene schwarze Cashmere Damen-Strümpfe — auch starke baumwoll. gefließte Strumpfwaaren — werth 25c, das Paar 15c
Reinwollene schwere gerippte Kinder-Strümpfe, Größen 5 bis 8½ — 25c und 35c-Werthe, Paar 15c
Reinwollene Männer-Socken — einfach und fancy, werth 25c — das Paar 15c
Schwere baumwollene gefließte Kinder-Strümpfe — Größen bis 9½, werth 19c, das Paar 10c
Fließgefütterte baumwollene Strümpfe für Damen — werth 15c — das Paar 9c

Handschuhe und Millens.

25c und 35c reinwollene Golf-Handschuhe für Damen — das Paar 15c
Reinwollene Mittens für Knaben und Mädchen — werth 25c — das Paar 10c
25c schwarze Cashmere Handschuhe für Damen — das Paar für 15c

Unterzeug.

Wollene fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Männer, Größen 32 bis 44 — beste 50c-Sorte — für 33c
Union Suits für Knaben u. Mädchen, Größen aufwärts bis 16 Jahre, werth 75c, nur 45c
Blau geripptes Männer-Unterzeug — (nur Hemden) — alle Größen, werth 50c, für 29c
Wollenes Unterzeug für Kinder (nur Beinkleider) — Größen bis 34 — werth 75c, für 29c
$1.25 und $1.50 feines wollenes Männer-Unterzeug — alle Facons u. Farben, Auswahl 79c
Feine baumwollene gefließte Leibchen für Babies — Größen 1—6 Jahre, werth 25c, für 14c
25c und 50c fein gerippte gefließte Leibchen und Beinkleider für Damen — auch Union Suits — werth 75c, nur 35c

Sweater Coats.

Reinwollene Sweater Coats für Damen — fancy gestrickt — Größen 34 bis 44; $3.00 und $4.00 Werthe, die Auswahl 1.69
Fancy gestrickte reinwollene Sweater Coats für Mädchen — Größen 26 bis 34, $2.00 und $2.50-Werthe, die Auswahl 1.00

Schuhe.

Boxr Calf Schuhe für Knaben, Größen bis 13½, werth $1.95, das Paar 95c
Filz-Hausschuhe für Männer und Damen — werth 69c — das Paar 33c
Sturm Rubbers für Kinder — werth 45c, das Paar 29c
Gefließte Jersey Leggins für Mädchen, werth 75c, Paar 39c
65c Storm Rubbers für Damen, alle Größen, Paar 35c
95c Plüsch-Hausschuhe für Daen,m Paar 49c

Waists und Skirts.

Weiße bestickte Lawn, mercerized Poplin und leinene geschneiderte Waists — werth bis zu $2.50 — die Auswahl 59c
Percale und Flannelette Dressing Sacques — werth 50c — für 28c
Schwarze Panama Dreß Skirts für Damen — $2.50 Werth — für 1.55
Kinder-Kleider — halbwollene Plaids, Werthe bis $1.00, 39c — Werth bis $2.00, Auswahl 69c

Korsets.

50c Muster-Korsets — für 15c
$1.00 Muster-Korsets — für 25c
$1.50 Muster-Korsets — für 48c

Allerlei Waaren.

„King's" 200 Yard-Spule Maschinenzwirn, 4 Spulen für 5c
¼-Pfund Strang deutsche Strickwolle, für 22½c
5c Flasche Maschinen-Oel — für 2c
Schwarze sächsische Wolle, der Strang 3½c
5c Qualität Toiletten-Seife, das Stück 2c
Flannelette Unterröcke für Kinder, werth 25c, für 15c

Eine Erinnerung an die französischen Kriegsgefangenen.

Wie viele deutsche Standorte, so war auch der Hohenasperg, den die Franzosen damals „württembergische Bastille" tauften, mit Gefangenen belegt. Auch in Ludwigsburg traf man ihrer viele. U. a. befand sich da der General Wimpffen, der die Kriegserklärung überbracht hatte; ein Nationalgardist, hervoragender Sänger der Pariser Oper, ließ auf seinen einsamen Spaziergängen in den Alleen seine wundervolle Stimme häufig hören. Ihren, freilich nur in bürgerlicher Kleidung einherwandelnden Offizieren begegneten die Soldaten, die meist in Trupps spazieren geführt wurden, mit unglaublicher Frechheit. Einst fragte ein Kapitän Leute, die unter ihm gestanden hatte, ob sie ihn denn nicht mehr kennten und nicht grüßen wollten. „Wo haben Sie denn Ihren Säbel?" riefen einige, andere: „Hier gibt es keine Offiziere und Soldaten, nur Gefangene." Und „Verräther!" schrie ein Dritter. Von deutscher Seite war wenig zu klagen. Sie führten sich gut, waren zufrieden; grüßten die deutschen Militärs; namentlich hatten sie an den Kadetten in den zierlichen Uniformen ihre Freude. Urkomisch klang es, wenn sie sangen „die Wacht am Rhein." Auch waren sie immer bei Geld. Einige reiche Franzosen hatten deutsche Banken angewiesen, bestimmte Unterstützungen an die Gefangenen auszuzahlen. Nicht immer ungeschoren ließen sie die Frauen, manche belästigten sie auf offener Straße. Sonst hatten sie sich einigermaßen an deutsche Zucht und Ordnung gewöhnt. Da schien es plötzlich einigen besonders hitzigen gallischen Hähnen zu wohl geworden zu sein. Man bemerkte ungewöhnliche Zeichen und Erscheinungen bei den Rothhosen, allerlei unverbürgte Gerüchte wurden herumgeboten, bis die volle Wahrheit und die für den Augenblick wenigstens nicht geringe Gefahr an's Tageslicht gezogen wurde. Die Gefangenen hatten einen Ueberfall des Arsenals und der schwachen Garnison verabredet, wollten Ludwigsburg in Brand stecken und dann vom Rheine aus den Deutschen in den Rücken fallen.

Dieses Wagniß, das dem Irrenhause näher lag als dem Pantheon, erkannte in seiner ganzen Tollheit und Undurchführbarkeit der Sergeant-Major mit dem klangvollen Namen Berthier, und er erstattete Anzeige. Am Abend des kritischen Tages rückte der Hauptmann Ertle mit seiner Kompagnie lautlos zur Verstärkung auf den Asperg. Ein noch lebender Inspektionsoffizier hat den Vorgang poetisch verherrlicht und verewigt:

„Keiner sprach ein Sterbenswörtle,
Gott zum Gruße, Hauptmann Ertle".

Die Rädelsführer wurden verhaftet, und der Anschlag war vereitelt. Berthier, übrigens ein gebildeter Mann, mußte sofort von den anderen Gefangenen getrennt werden, da sie ihn zu ermorden drohten. Er wurde in das Generalstabsgebäude gebracht und in der dortigen Gouvernementsschreibstube beschäftigt, genoß aber völlige Freiheit. Er kam viel herüber in den Hof zu den Kadetten, die sich gern mit ihm in der französischen Sprache übten. Was aus ihm schließlich geworden, weiß ich nicht; er konnte Anfangs nicht wagen, nach Frankreich zurückzukehren, erst ein Jahr nach Friedensschluß wurde von maßgebender französischer Seite ihm gedankt, daß er durch seine Besonnenheit in Ludwigsburg dem Vaterlande einen unschätzbaren Dienst geleistet habe

Minister und Schneider.

Aus Stuttgart wird geschrieben: Eine ergötzliche Erinnerung hat der große Veteranenappell, der am letzten Sonntag in der württembergischen Landeshauptstadt abgehalten wurde, in einem der Betheiligten, dem württembergischen Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker wachgerufen. Beim Festessen saß der Ministerpräsident inmitten einer Gesellschaft alter Generale, und in der Unterhaltung gab er nun folgende Episode zum besten: Vor mehr als 40 Jahren habe sich ein junger Mann der militärischen Aushebungskommission in einer württembergischen Stadt vorgestellt. Kaum hatte er das Zimmer betreten, in dem die Kommission saß, als der Hauptmann, der den Vorsitz führte, bemerkte: „Sie sind gewiß 'n Schneider?" — „Zu Befehl, nein," lautete die prompte Antwort, „ich bin Referendar", worauf der Hauptmann, den sein Scharfblick so getäuscht hatte, vor sich hinbrummte: „Na, aber aussehen thun Sie wirklich wie ein Schneider." — Als Herr v. Weizsäcker seine Erzählung beendet hatte, wandte er sich mit lustigem Augenzwinkern an einen der alten Generale mit den Worten: „Erinnern Sie sich noch dieser kleinen Szene, Exzellenz?" worauf dieser mit einem Kopfschütteln antwortete. „Ich will es Ihnen sagen", bemerkte dann der Ministerpräsident, „der Hauptmann waren Sie, und der vermeintliche Schneidergeselle war ich!" — Man kann sich vorstellen, welch stürmische Heiterkeit diese Worte an der Tafel auslösten, zumal der Herr Ministerpräsident in seinem Aeußeren heute ganz im Gegensatz zu seiner Rekrutenzeit sehr zur „Fülle" neigt.

—Siebeneinhalb Millionen Bücher wurde im letzten Jahre in der New Yorker Bibliothek und ihren zahllosen Zweigämtern an 1,500,000 Personen ausgeliehen; eine halbe Million mehr als 1909. 400,000 von den Büchern waren nicht englisch. Stark zurückgegangen ist die Nachfrage nach Romanen, gestiegen die nach wissenschaftlichen und geschichtlichen Büchern.